1. Blatt. Nr. 184. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 6. Juli 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildendruchstr. 27, in Buer Mentzhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649, Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 63, 65 und 267. Amt Horst-G. 1256. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Henderson drängt auf Räumung

Konferenzgefährdung durch die innerpolitischen Schwierigkeiten Poincares.

Herriot bringt sich in Erinnerung

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das Interesse für das Zustandekommen der großen politischen Konferenz ist in den europäischen Diplomatenstuben augenblicklich vollkommen zurückgetreten gegenüber den Gefahren, vor denen innerpolitisch das Kabinett Poincare steht. Die Pariser Berichterstatter sprechen bereits von einer Ministerkrise; sie deuten an, daß Briand und Loucheur entschlossen sind, aus dem Kabinett Poincare auszuspringen, und daß Herriot, der seine Gedanken bereits in einem Interview niedergelegt hat, sich breit mache, die Erbschaft anzutreten.

Das sind reine Kombinationen; vorläufig ist nur zu sagen, daß die parlamentarische Lage des Kabinetts Poincare völlig unübersichtlich ist. Die Linke scheint sich überlegt zu haben, daß es zwecklos wäre, Poincare gegen seine früheren Bundesgenossen vom nationalen Block zu unterstützen, wenn er nicht irgendwie bindende Zusagen gibt. Sie droht deshalb, daß sie mit zugespitzten Anträgen kommen werde, um Poincare zu zwingen, Farbe zu bekennen.

In diesem Zusammenhang spielt wohl auch die Forderung Herriots auf beschleunigte Rheinlandräumung eine große Rolle; wieweit eine ausschlaggebende Rolle, das ist außerhalb von Paris schwer zu beurteilen. Schließlich aber haben wir Herrn Herriot schon bei der ersten Londoner Konferenz vor fünf Jahren erlebt. Er ist ganz gewiß kein Stürmer, sondern mehr ein Mann der Kompromisse, und wenn er vielleicht auch der Räumung der Rheinlande geringere Hindernisse in den Weg legen würde, so scheint er doch, soweit die Saarfrage in Betracht kommt, mit Poincare ziemlich eines Sinnes zu sein.

Zudem darf man vorläufig doch wohl annehmen, daß Poincare die Schwierigkeiten meistern wird. Würde er stürzen, dann hinge natürlich auch die Konferenz in der Luft, weil dann erst eine neue Regierung gebildet werden müßte, die Zeit zum Einarbeiten braucht. Inzwischen aber ist doch insoweit ein Fortschritt zu verzeichnen, als Henderson im Unterhaus über die Rheinlandräumung auf Antrage Chamberlains mehr gesagt hat als in der Thronrede. Er hat sich dabei darauf festgelegt, daß eine vollständige gleichzeitige und so bald als möglich vorzunehmende Räumung den Zwecken des Friedens dient, daß Deutschland aus Gründen der Billigkeit die Räumung verlangen kann, weil es alle Bedingungen erfüllt hat. Er darf auch die Ueberzeugung aussprechen, daß nach seiner Kenntnis der diplomatischen Korrespondenz Frankreich und Belgien einer baldigen Räumung keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bereiten würden. Auf alle Fälle hat er sich darauf festgelegt, daß er auf der bevorstehenden Reparationskonferenz jeden möglichen moralischen Druck im Interesse einer vollständigen Rheinlandräumung ausüben würde. Das ist schon etwas. Das stärkste Druckmittel scheint allerdings Henderson nicht anwenden zu wollen: er hat sich gegen eine einseitige Zurückziehung der britischen Truppen ausgesprochen, weil dadurch die deutsche Regierung beunruhigt werden könnte. Das mag vor Jahren richtig gewesen sein. Heute ist es kaum mehr richtig, denn wenn die Engländer ihre Truppen zurückziehen, dann würden vielleicht die Franzosen zunächst nach Wiesbaden nachstoßen. Sie würden sich aber gegenüber der Weltmeinung dadurch derartig ins Unrecht setzen, daß sie sich auf die Dauer in dieser Stellung nicht zu halten vermöchten.

Eine mehr als eigenartige Beleuchtung erfährt die französische Taktik auch durch die neuerlich hervortretende Absicht, der englischen Regierung die geplante Dauerkontrolle am Rhein durch eine harmlose Auslegung schmackhaft zu machen. Man erklärt in Paris, der beabsichtigte Feststellungsausschuß sei keineswegs als eine einseitige Maßnahme gegen Deutschland gedacht, er gliedere sich vielmehr in den großen Rahmen der europäischen Kriegsverhütungspolitik ein. Heuchlerisch spielt man dabei mit dem Einwand, daß die Rheinlandfrage auf diese Weise endlich einmal gelöst werden könnte. Es ist zu hoffen, daß derartige Wortspiele in England nicht verfangen, dies umso mehr, als es vollkommen klar ist, daß Frankreich sich eine Ueberwachung französischen Gebiets oder gar eine Entmilitarisierung nicht gefallen lassen würde. All diese Machenschaften erfordern die größte Wachsamkeit Deutschlands; für uns kann es sich nur darum handeln, nichts zu übernehmen, was über die Genfer Abmachungen hinausgeht, und vor allem jede Dauerkonrolle entschieden abzulehnen.

Der neue gegen den alten Außenminister

Rededuell Chamberlain – Henderson.

Hendersons Erklärungen zur Räumungsfrage.

Ⓞ London, 5. Juli. (Drahtb.)

Der außenpolitische Teil der Aussprache über die Thronrede, der am Freitag eingeleitet wurde, nahm einen unerwartet spannenden Verlauf. Auf den früheren Unterstaatssekretär im Foreign Office, Locker Lampson, folgte seine bisheriger Chef, Sir Austen Chamberlain, mit einer Rede. Die englisch-amerikanischen Besprechungen riet Chamberlain privat zu behandeln und jede öffentliche Erörterung zu vermeiden. Die Rheinlandräumung würde er sehr begrüßen, aber es müsse eine allgemeine Räumung sein in Uebereinstimmung mit Frankreich und Belgien. Die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Moskau müsse an die Bedingung der Einstellung aller kommunistischen Propraganda in allen Teilen des britischen Weltreiches gebunden sein.

Oberst Wedgewood, der nach Chamberlain sprach, wandte sich scharf gegen den früheren Außenminister, der seine Anweisungen von der französischen Regierung erhalten habe. Das sei demütigend gewesen.

Der gegenwärtige Außenminister Henderson faßte seine Erwiderung auf die Aussprache in die Form einer unmittelbaren Antwort an Chamberlain zusammen. Auf die einzelnen von Chamberlain angeschnittenen Punkte eingehend, sagte Henderson, sowohl hinsichtlich der beabsichtigten Unterzeichnung der Gerichtsklausel des Haager Gerichtshofes, wie der Wiederaufnahme der Beziehungen zu Moskau habe der erste Schrit darin bestehen müssen, sich mit den Dominions in Verbindung zu setzen. Die Regierung sei der Auffassung, daß die Locarnoverträge und der Kelloggpakt der Ausgangspunkt und die Grundlage für alle Schritte sein sollten, die die Stabilisierung des Friedens der Welt erstrebten.

Die Rheinlandräumung suche die Regierung zu dem frühest möglichen Zeitpunkt herbeizuführen.

Er sei jedoch der Ueberzeugung, daß es nicht im Interesse des europäischen Friedens liege, die Räumung gradweise durchzuführen. Er glaube vielmehr, daß England versuchen müsse, die französische und die belgische Regierung zu veranlassen, gemeinsam mit Groß-Britannien zu handeln, und er habe keinen Grund, anzunehmen, daß die französische oder die belgische Regierung der völligen Räumung irgendwelche unüberwindlichen Schwierigkeiten in den Weg lege.

Der erste Vorstoß der Linken gescheitert.

Interpellation Goy auf Poincares Wunsch vertagt.

Ⓞ Paris, 5. Juli. (Drahtb.)

Am Freitag nachmittag begann in der Kammer die Aussprache über die beiden Interpellationen, die die Regierung Poincare nach der Auffassung linksgerichteter Kreise zum Sturz bringen sollten. Die erste Interpellation, die von dem Abg. Goy vertreten wurde, verlangte von der Regierung Aufklärung darüber, unter welchen Umständen sich die Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung in der interalliierten Schuldenfrage abgespielt hätten. Die zweite Interpellation des Abg. Dormann galt der Ohrfeige, die der Pariser Polizeipräfekt Chiappe erhalten haben soll, die aber von dem Innenminister Tardieu abgeleugnet wird.

Es handelt sich bei beiden Interpellationen um parteipolitische Manöver der Linken. Die Aussprache in der Kammer verlief wie das Hornberger Schießen. Auf Wunsch Poincares wurde die Interpellation des Abg. Goy vertagt und beschlossen, sie gemeinsam mit der Gesamtschuldenfrage zu behandeln. Dormann zo seine Interpellation zurück, nachdem Innenminister Tardieu eine kurze Erklärung abgegeben hatte.

Straßenschlacht in New Orleans

Schwere Ausschreitungen streikender Straßenbahner.

Zahlreiche Opfer.

A.Z. Neuyork, 6. Juli. (Eig. Drahtb.)

In New Orleans versuchten während des Straßenbahnerstreiks Arbeitswillige unter dem Schutze der Polizei aus dem Hauptdepot mit drei Straßenbahnzügen abzufahren. Hunderte erregter Streikender drangen darauf auf die Arbeitswilligen und die Polizei ein. Die Polizisten gaben anfangs Warnungsschüsse in die Luft ab, feuerten jedoch, als die Streikenden mit Pflastersteinen und Knüppeln auf sie losgingen, scharfe Salven in die Menge. Die Streikenden wurden zurückgetrieben und verloren zwei Tote und Hunderte von Verletzten. Die über tausend Menschen zählende Menge begab sich darauf einige Straßen weiter, wo sie drei Straßenbahnzüge anhielt, die Arbeitswilligen und die sie schützenden Polizisten herausholte und mißhandelte. Zunächst waren die Streikenden der Polizei überlegen, bis Verstärkung eintraf. Die Polizisten feuerten abermals scharf. Mehrere hundert Personen wurden verhaftet.

Ein Festtag mit 159 Toten.

Die Opfer der amerikanischen Unabhängigkeitsfeier.

X Neuyork, 5. Juli. (Drahtb.)

Durch das leichtfertige Umgehen mit Feuerwerk während der Unabhängigkeitsfeier sind viele Menschen zu Schaden gekommen und große Verluste an Sachwerten entstanden. In Newark (Neuyersey) wurde durch ein mit Dynamit gefülltes Rohr, das zwei Knaben zur Explosion brachten, das Pflaster eine Strecke weit aufgerissen. In den verschiedenen Staaten sind im Verlauf der Unabhängigkeitsfeier 159 Personen ums Leben gekommen. Sieben von ihnen wurden durch Explosion von Feuerwerkskörpern getötet, 71 sind den Brandwunden erlegen, die sie erlitten haben, und 70 Personen haben durch Automobilunfälle das Leben eingebüßt.

Der Flug der „Untin Bowler".

Ungewißheit über den Flug.

Ⓞ Neuyork, 5. Juli. (Drahtb.)

Ueber den gegenwärtigen Standort des Flugzeugs „Untin Bowler" herrscht hier seit dem Start in Remilate Unklarheit. Wie aus Chicago gemeldet wird, sind bei der „Chicago Tribune", der das Flugzeug gehört, mehrere verstümmelte Funksprüche aufgefangen worden, die das Flugzeug nach dem Abflug von Remilate ausgesandt hat. Es war jedoch unmöglich, daraus die Position oder Einzelheiten über den Verlauf des Fluges festzustellen. Angesichts vorliegender Meldungen, wonach an der Nordseite der Ungava-Küste ein Unwetter gegen den Kurs des Flugzeuges heranzieht, bemühen sich die Neuyorker Funkstationen eifrig, irgendwelch Signale des Flugzeuges zu erhaschen. Als die „Untin Bowler" von Remilate abflog, herrschte, wie aus dem 8 Meilen von Remilate entfernten Moonbeam gemeldet wird, ideales Flugwetter. Die Motore arbeiteten tadellos. Der Kurs des Flugzeuges führt nördlich über einen völlig öden Landstrich. Es liegt jedoch keine direkte Meldung vor, daß das Flugzeug in Rupperthouse gelandet ist. In Chicago hörte die Funkstation der „Chicago Tribune" das eintönige Summen im Empfangsapparat, das verabredungsgemäß anzeigt, daß das Flugzeug sich in der Luft befindet. Um 10,12 Uhr ließ für eine gewisse Zeit das Geräusch nach und man nahm deshalb an, daß das Flugzeug in Greatwhals gelandet sei. Um 1,10 Uhr nachmittags Ortszeit traf das als Abflugsmeldung verabredete Radiozeichen ein und um 2,20 Uhr war wieder ein Zeichen vernehmbar, das andeutete, daß das Flugzeug sich noch in der Luft befinde. Ob es sich um einen zweiten Abflug von Greatwhale nach Port Burtwell oder um einen neuen Abflug von Rupertshouse handelte, konnte nicht festgestellt werden.

Als letzte, bisher unbestätigte Nachricht liegt eine Meldung aus Chicago vor, wonach das Flugzeug in Great Whales im Staate Ontario niedergegangen sei.

Neuer Abänderungsantrag Gelsenkirchen-Buer.

Woche der Entscheidungen im Landtag.

Der Beratungsplan bis zur Sommerpause.
Mittwoch Verabschiedung des Umgemeindungsgesetzes.

Ⓞ Berlin, 5. Juli. (Drahtb.)

Der Aeltestenrat des preußischen Landtages legte am Freitag den Beratungsplan bis zur Sommerpause fest. Am Sonnabend soll eine Reihe von Anträgen erledigt werden, außerdem das Gesetz über die Gewinnung von Steinkohle usw. Am Montag will das Haus die zweite Beratung der Vorlage über die westliche Umgemeindung vornehmen. Am Mittwoch soll das Umgemeindungsgesetz in dritter Lesung erledigt werden, ebenso auch das Polizeikostengesetz. Die dritte Beratung des Konkordats will das Haus am Dienstag vornehmen.

*

Nach dem Abschluß der Ausschußberatungen haben mehrere Parteien erneut Aenderungsanträge zum Umgemeindungsgesetz für die zweite Lesung im Plenum eingebracht. Sie beziehen sich fast durchweg auf das Bergische Land und den Rhein. Die Demokraten haben jedoch auch das Problem Gelsenkirchen-Buer neu aufgeworfen, weil sie nach wie vor gegen den unmöglichen Paragraphen 42a Sturm laufen. Es wird Streichung des Paragraphen 42 verlangt; ferner wird gefordert, daß der Paragraph 42a gestrichen wird, wonach Scholven nach Gladbeck eingegliedert werden sollte. Daß der Paragraph 42, der die Einfügung von Westerholt nach Gelsenkirchen-Buer vorsieht, gestrichen wird, ist kaum wahrscheinlich, weil sich hierfür ernstlich keine Partei einsetzt.

Eingreifen für den Mittelstand.

Auf polizeilichen Anmeldeformularen darf nicht für Konsumvereine geworben werden.

A.Z. Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtb.)

Der Landtagsabgeordnete Wigand (DVP.) hat auf seine Anfrage wegen der Reklame für den Bielefelder Konsumverein auf den in den Polizeirevieren der Stadt Bielefeld zr Ausgabe gelangenden Anmeldungsvordrucken nunmehr von dem Preußischen Minister des Innern eine Antwort erhalten, worin zunächst darauf hingewiesen wird, daß die Meldepflichtigen nach den bestehenden Rechtsbestimmungen verpflichtet seien, ihre Meldungen auf den vorgeschriebenen Vordrucken abzustatten und diese selbst zu beschaffen. Die Polizeiverwaltung Bielefeld habe versucht, bei dem Fehlen eigener Mittel durch Aufnahme von Reklamen Formulare zu beschaffen, um sie den Meldepflichtigen wie bisher kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der Minister fährt dann wörtlich fort: „Dieser Weg der Formularbeschaffung erscheint auch mir bedenklich und ungangbar, vor allem auch deshalb, weil sich daraus ein Gewohnheitsrecht gegen den Staat bilden könnte. Es wird daher beabsichtigt, auch bei den Polizeiverwaltungen, die bisher mit Hilfe von Reklamen die Vordrucke den Meldepflichtigen kostenlos zur Verfügung gestellt haben, nach Verbrauch der noch vorhandenen Vorräte die Beschaffung der Formulare den Meldepflichtigen wieder zu überlassen."

Zweite Lesung des Konkordats.

Drei Ministerreden im Landtag. – Sachliche Auseinandersetzungen.

„Für det Konkordat bin ick nich zu haben!"

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der preußische Landtag, der sich jetzt ernsthaft auf seine Sommerferien vorbereitet, hat am Freitag über das Konkordat in zweiter Lesung beraten. Dabei darf festgestellt werden, daß, im wesentlichen wenigstens, persönliche Gehässigkeiten, wie sie sich in der Ausschußsitzung peinlich bemerkbar machten, vermieden worden sind, daß vielmehr der Versuch gemacht wurde, den Kampf rein mit geistigen Waffen auf der Grundlage der Achtung vor der gegnerischen Anschauung auszufechten.

Neue Argumente sind kaum mehr geltend gemacht worden. Die Regierung schickte den Ministerpräsidenten, den Finanzminister und den Kultusminister vor, um die Bedenken, die auch bei den Regierungsparteien noch bestehen, zu zerstreuen. Der Ministerpräsident legte sich noch einmal ausdrücklich auf unverzügliche Verhandlungen mit der evangelischen Kirche fest, womit aber noch keinerlei Garantie gegeben ist, daß diese Verhandlungen auch Erfolg haben müssen. Die Sozialdemokraten haben Fraktionszwang beschlossen, eine harte Sache gerade für die ältere Generation. Der Berliner Führer der Sozialdemokraten erschien mittags im Landtag und verlangte wenigstens von den Berliner Abgeordneten, daß sie der Abstimmung aus dem Wege gehen. Eine solche Agitation ist zum Teil überflüssig; der alte Adolf Hoffmann — der Zehn Gebote-Hoffmann — der ja selbst einmal eine Gastrolle als Kultusminister gegeben hat, erklärte jedem, der es hören wollte: „Für det Konkordat bin ick nich zu haben." Und er steht mit dieser Anschauung keineswegs allein. Sein Genosse König, der das schwere Amt hatte, die Zustimmung einer Fraktion offiziell zu begründen, wurde von den

Ein Tag der Grubenunfälle

„Westfalen". – „Matthias Stinnes". – „Hildebrand".

Grubenbrand und Streckenbruch. — Einige Opfer.

X Gladbeck, 6. Juli. (Drahtb.)

Auf der Zeche Matthias Stinnes 3/4 in Gladbeck-Brauck fiel am Freitag in der Frühschicht in einem Rutschenstreb an einer Störung ein Bruch, durch den fünf Arbeiter betroffen wurden, zwei davon tödlich. Während einer der Leute völlig unverletzt blieb, wurde ein zweiter leicht verletzt, der dritte mußte mit schwereren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden, der vierte starb während der Bergungsarbeiten und der fünfte auf dem Transport zum Schacht. Vertreter der Bergbehörde und der Zeche waren bei den Bergungsarbeiten zugegen.

*

Der zweite schwere Unfall ereignete sich am Freitag vormittag auf der Zeche „Westfalen". Das Bergrevier Hamm gibt dazu amtlich bekannt. „Auf der Zeche „Westfalen" ereignete sich Freitag vormittag 11,30 Uhr infolge eines Grubenbrandes „im alten Mann" eine Schlagwetterexplosion. Es wurden zwei Arbeiter getötet, die mit Abdämmungsarbeiten beschäftigt waren. Die Mittagsschicht des Nachbarreviers konnte nicht eingefahren werden. Der übrige Betrieb läuft ungestört weiter. Mit der Abdämmung des betreffenden Reviers wurde sofort begonnen. Die Untersuchung wurde durch die Oberbergbehörde eingeleitet".

Brand auf „Graf Beust". Am Wetterschacht der Zeche „Graf Beust" entstand in den Nachmittagsstunden des Freitags in der Schachtschleusenverkleidung ein Brand. Seit Anfang dieses Jahres dient die Zeche nicht mehr als Förderanlage, sondern nur noch als Wetter-Seilfahrtschacht. Durch das schnelle Eingreifen der herbeigerufenen städtischen Feuerwehr konnte der Brand bald gelöscht und so größeres Unheil verhütet werden.

Vier Verschüttete in Oberschlesien.

Hoffnung auf Rettung

Ⓞ Kattowitz, 6. Juli. (Drahtb.)

Auf dem Hildebrand-Schacht in Antonienhütte ereignete sich ein schwerer Unfall durch Zubruchgehen einer Strecke, wobei vier vor Ort arbeitende Leute verschüttet wurden. Ob die Bergleute noch am Leben sind, konnte bisher nicht festgestellt werden, doch sind sofort Bergungsarbeiten eingeleitet worden, um zu den Verschütteten vorzudringen.

Ein Bergarbeiter vom Blitz erschlagen. Die Stadt Glatz und die weitere Umgebung wurden von einem schweren Unwetter heimgesucht. In Eckersdorf wurde ein Bergmann von einem herabstürzenden Dach getroffen und auf der Stelle getötet. In Bad Altheide wurde ein Kurgast aus Berlin unter einem fallenden Baum begraben und schwer verletzt.

Automobilunglück im Harz.

Ein Toter, drei Schwerverletzte.

X Schierte, 6. Juli. (Drahtb.)

Freitag mittag ereignete sich auf der Brockenstraße ein Automobilunglück. Ein aus Lautenthal kommendes, mit sechs Personen besetztes Auto stürzte infolge Versagens der Bremse um. Einer der Insassen wurde getötet, drei wurden schwer verletzt. Der Chauffeur hat Beine und Kinn gebrochen.

Tschechische Vergeltungsmaßnahmen

wegen Hidas-Nemeti. — Zwei Verhaftungen.

Ⓞ Berlin, 5. Juli. (Drahtb.)

Wie aus Kaschau gemeldet wird, sind dort von den Tschechen ein Architekt und ein Pfarrer unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Ungarns verhaftet worden. Die Verhaftung dürfte als eine Vergeltungsmaßnahme gegen die Verhaftung des tschechischen Eisenbahnbeamten in Hidas-Nemeti durch die ungarische Behörde anzusehen sein.

Zwischenfall in einen südslawischen Hafen. In dem kleinen Hafen Racisti auf der Insel Gurzola lief vor zwei Tagen ein italienischer Segler ein. Die Zollbeamten, die das Schiff untersuchten, fanden einen Kasten mit Brieftauben, die dieselben Ringe trugen, die man vor einigen Tagen in Dalmatien bei Tauben des italienischen Informationsdienstes vorfand. Der Kapitän und die Mannschaft des Seglers wurden verhaftet und dem Staatsgerichtshof in Belgrad zugeführt.

Kommunisten mit ironischen Zurufen begrüßt: daß ein Ministerposten schon eine Messe wert sei, eine nahe liegende Anzüglichkeit, da die Sozialdemokraten Herrn König gestartet hatten, um durch ihn den Minister Becker zu verdrängen. Das übrige ist aus dem Verhandlungsbericht ersichtlich.

Sitzungsbericht.

Sofortige Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen werden versprochen.

Berlin, 5. Juli. (Drahtb.)

Der Landtag begann am Freitag die zweite Lesung des Vertrages mit dem Vatikan. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Präsident mit, daß ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen das Staatsministerium wegen des Konkordats eingegangen sei.

Sodann gab Abg. Labendorff (WP) eine Erklärung seiner Fraktion ab, in der er betonte, daß die Gerüchte, wonach der Wirtschaftspartei für die Annahme des Konkordats vom Staatsministerium das Handelsministerium angeboten worden sei, aus der Luft gegriffen wären.

Abg. Dr. Linnebörn (Zen.) erstattete den Ausschußbericht.

In der allgemeinen Aussprache hob dann

Abg. König (Soz.) hervor, daß lediglich die Deutsche Volkspartei, die Nationalsozialisten und die Kommunisten im Ausschuß ihre unbedingte Ablehnung zu dem Staatsvertrage ausgesprochen hätten. Der Redner setzte sich mit den Einwendungen des Deutschen Lehrervereins gegen den Artikel 1 auseinander und erklärte, daß durch diesen Artikel die absolute Staatshoheit über die Schulen nicht im geringsten angetastet werde.

Abg. Koch-Oeynhausen (Dntl.) vermißte in dem Vertrag ein Schlußprotokoll, das besonders Sicherungen in Bezug auf die Schulfragen, die Fragen des Schiedsgerichts usw., vorsehe. Da ein solches Schlußprotokoll nicht vorliege, beantragten die Deutschnationalen, daß entsprechende feierliche Erklärungen mit Zustimmung des Landtags dem Einführungsgesetz als Anlage beigelegt würden. Die Deutschnationalen hielten an ihrem Antrag fest, den katholischen Vertrag erst in Kraft treten zu lassen, wenn evangelische Verträge in Kraft treten können.

Abg. Dr. Linnebörn (Zen.) wies darauf hin, daß sich das Zentrum gegenüber Abmachungen mit den evangelischen Kirchen stets loyal verhalten habe und auch jetzt bereit sei, an Verträgen mit den evangelischen Kirchen mitzuwirken. Das Zentrum betrachte den Abschluß des vorliegenden Vertrages als eine historische Tatsache von größter Bedeutung. Mit ehrlichem Willen sei unter Wahrung der nationalen Interessen nach einem gerechten Ausgleich der staatlichen und kirchlichen Interessen mit Erfolg gesucht worden. Die deutschen Katholiken seien mit dem Herzen bei dem deutschen Volke und dem preußischen Staat in Treue und Pflichterfüllung zugetan. Deshalb seien auch die Befürchtungen einer Entdeutschung, insbesondere bei den Bischofswahlen, unbegründet.

Abg. Kerff (Kom.) nannte das Konkordat ein konterrevolutionäres Massenbeeinflussungsmittel und einen Beweis für die zunehmende Durchtränkung der katholischen Kirche durch den Kapitalismus.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff

gab zu Fragen nach dem Wert des durch Artikel 4 und 5 des Vertrages betroffenen Staatsbesitzes eine Erklärung ab, in der er betonte, daß es sich in Artikel 4 nur um die zur Bistumsdotation gehörigen Gebäude, in erster Linie also die Kathedralskirchen und Kurien der Bischöfe und Kapitularien handele. An dem bestehenden Zustande werde durch den Vertrag materiell nichts geändert. Auch die Fälle des Artikels 5 Abs. 2 beschränken sich auf solche, in denen schon jetzt der Staat gegenüber der Kirche durch öffentlich-rechtliche Bindung unwiderruflich gebunden sei. Hauptsächlich seien es dem Gottesdienst dienende Gebäude, die infolge der Säkularisation in Staatseigentum übergegangen seien, z. B. der bekannte Altenburger Dom, der in Nordhausen, bedeutende Kirchen in Breslau, die alte Kirche in Lebus usw. wie auch evangelische Bauten, z. B. der Dom in Magdeburg.

Abg. Kriege (DVP.) brachte die Bedenken seiner Fraktion gegen das Konkordat zum Ausdruck. Schon die bloße Nachricht, daß in protestantischen Gegenden ein Weihbischof eingesetzt werden könne, habe große Erregung hervorgerufen. Bei der Regelung, die das Konkordat vorsehe, habe die Kurie das letzte Wort. Besonders bedenklich sei der schwere Eingriff in die Schulhoheit, der trotz aller Gegenerklärungen bestehe. Seine Fraktion lehne das Konkordat ab, weil nach ihrer Auffassung darin eine nicht zu rechtfertigende Preisgabe staatlicher Rechte enthalten sei und weil sie in dem Konkordat eine Gefährdung des konfessionellen Friedens erblicke.

Abg. Dr. Bohner (Dem.) erklärte, die demokratische Fraktion stimme dem Konkordat nicht ohne schwere Bedenken zu. Ein Reichskonkordat wäre für Preußen aber wahrscheinlich noch ungünstiger ausgefallen. Seine Fraktion stimme dem Vertrag mit der Kurie nur zu unter der Bedingung, daß die entsprechenden Verträge mit den evangelischen Kirchen gemäß dem demokratischen Antrag abgeschlossen werden.

Abg. Hertzmann (WP.) betonte, seine Freunde hätten im großen und ganzen Bedenken über die Vorlage nicht zu äußern. Preußen habe durch den Vertrag keine Rechte preisgegeben, sondern neue gewonnen. Die Parität der beiden Konfessionen müsse durch baldigen Abschluß eines evangelischen Vertrages herbeigeführt werden.

Ministerpräsident Braun

gab darauf namens des Staatsministeriums eine Erklärung ab, daß die Staatsregierung einmütig auf dem Boden des demokratischen Antrags auf sofortigen Eintritt in Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen zwecks Abschluß von Verträgen stehe. Der Ministerpräsident kam dann noch einmal auf seine Kontroverse mit dem Abgeordneten Stendel zu sprechen und erklärte, er müsse den Vorwurf, daß das Verhalten des Herrn Stendel von dem sonst unter Politikern üblichen Brauch abgewichen sei, aufrecht erhalten.

Abg. Brelle (D. Frakt.) hielt an der Forderung fest, daß der Vertrag mit den evangelischen Kirchen gleichzeitig mit der Vorlage in Kraft treten müsse.

Kultusminister Dr. Becker

versicherte nochmals, daß sofort nach Verabschiedung der Vorlage in Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen eingetreten würde. Bezüglich des Artikels 1 des Vertrages müsse klar und deutlich gesagt werden, daß nach dem ganzen Gang der Verhandlungen kein Zweifel darüber bestehe, daß die Schule in diesem Artikel nicht einbezogen sein solle. Der Minister äußerte Bedenken gegen den deutschnationalen Antrag, der Vorlage eine besondere Sicherung inbezug auf die Schulfragen und auf die Fragen des Schiedsgerichts anzufügen. Der Landtag würde damit offiziell zugeben, daß er selbst Zweifel darüber habe, ob die Schule unter den Vertrag falle. Zusammenfassend erklärte der Minister, daß es sich bei dem vorliegenden Vertrage nicht um eine Preisgabe staatlicher Rechte, sondern nur um ihre Sicherung handele, ferner nicht um eine Gefährdung des konfessionellen Friedens, sondern um einen ersten Schritt zu einer Stabilisierung. Der zweite Schritt werden die Vereinbarungen mit den evangelischen Kirchen sein.

Abg. Schwecht (Dntl.) erklärte, seine Fraktion mache aus Gründen der Parität die endgültige Zustimmung zu dem Vertragswerk von der Annahme ihres Aenderungsantrages zum Paragraph 2 abhängig, wonach das Gesetz erst in Kraft treten solle, wenn gleichzeitig mit den evangelischen Kirchen gleichwertige Vertragsabschlüsse erfolgen.

Abg. Dr. Campe (DVP.) stellte gegenüber dem Ministerpräsidenten fest, er könne sehr wohl Material darüber beibringen, daß auch vom Staatsministerium vertrauliche Dinge veröffentlicht worden seien. So habe noch am Abend des Tages, an dem die Koalitionsbesprechung zwischen Braun und Stendel stattfand, die „Voss. Ztg." ausführlich darüber berichten können. Daß diese Zeitung sich nicht bei Herrn Stendel informierte, darüber dürfte kein Zweifel sein. (Sehr wahr rechts.) Erst am Donnerstag habe der Amtliche Preußische Pressedienst wieder über den Zusammenstoß zwischen Braun und Stendel sehr wenig objektiv berichtet. Auf die Wiederholung des Vorwurfes wegen Stendels „politischem Anstand" wolle er nicht mehr eingehen. Dieser Vorwurf sei ein für alle Mal abgetan.

Abg. Winterfeldt (Dntl.) gab dem Mißtrauen seiner Fraktion bezüglich des Zustandekommens gleichwertiger Verträge Ausdruck.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Dr. Boelitz (DVP.) und Dr. Bohner (Dem.) wurde der Antrag auf Schluß der Aussprache angenommen.

Darauf wurde in zweiter Lesung der Artikel 1 des Vertrages mit dem Heiligen Stuhl gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Nationalsozialisten und der Kommunisten angenommen. Nach Ablehnung sämtlicher Aenderungsanträge wurde auch Artikel 2 mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Wirtschaftspartei genehmigt. Damit war die zweite Beratung der Vorlage erledigt. Darauf vertagte sich das Haus auf Sonnabend.

Abschluß des Lutherischen Weltkonvents

Einmütige Annahme zahlreicher Entschließungen.

1933 nächster Weltkonvent.

Der zweite lutherische Weltkonvent hat am Donnerstag sein Ende gefunden. Am Vormittag fand die letzte Sitzung statt, auf deren Tagesordnung die Entgegennahme und Behandlung der Beschlüsse des Organisations- und Revolutionsausschusses sowie der Wahl des Vollzugsausschusses des Konvents, des sogenannten Fortsetzungsausschusses standen.

Für den Organisations-Ausschuß unterbreitete dessen Vorsitzender, Freiherr von Pechmann-München den Entwurf eines Organisations-Planes, der von dem Konvent angenommen wurde. Dieser Plan sieht vor, daß der Weltkonvent wie bisher eine zwanglose, freie Vereinigung bleibe und in seiner Zusammensetzung nicht geändert werde. Auch der engere ständige Ausschuß bleibt unverändert bestehen. An Stelle des Großen Ausschusses treten dagegen innerhalb der verschiedenen Kirchengebiete oder Kirchen größere oder kleinere Sonder-Ausschüsse.

Bischof Gummerus-Finnland legte dann für den Resolutions-Ausschuß eine Reihe von Entschließungen vor, die ebenfalls angenommen wurden. Aufs neue bestätigt wurde zunächst die Erklärung über die Grundlage der lutherischen Weltanschauung, wie sie der erste Weltkonvent von Eisenach im Jahre 1923 gegeben hatte. Eine weitere Entschließung betrifft Luthers kleinen Katechismus, der als Notwendigkeit bei der Unterweisung der Jugend und als Erbauung für die Gemeinde der Erwachsenen bezeichnet wird. Angesichts der schwierigen Lage vieler lutherischer Kirchen hielt der Konvent eine organisierte Hilfsmission für notwendig. Weiter soll die Einheitlichkeit der Lutherischen Kirche durch gegenseitige Besuche führender kirchlicher Persönlichkeiten, einer organisierten Informationstätigkeit und durch Literatur sowie die Unterstützung der Studenten der Theologie gefördert werden. Was schließlich die soziale Frage anlangt, so fordert der Weltkonvent alle lutherischen Kirchengemeinden zu intensiver Arbeit in sozialen Fragen der Gegenwart auf. Eine umfassende Kundgebung über die Stellung der Lutherischen Kirche zu sozialen Fragen soll vom Vollzugsausschuß ausgearbeitet werden. Zu dieser Entschließung gesellt sich eine Reihe von Anträgen zu Sonderfragen, die dem Vollzugsausschuß zur Kenntnisnahme überwiesen wurden. Diese Anträge beziehen sich auf die innere Mission von Seeleuten und Auswanderern, auf die Pressearbeit und schließlich auf die äußeren Missionen, in denen eine engere Zusammenarbeit vorgesehen wurde. Der nächste Weltkonvent ist für 1933 vorgesehen. Eine Einladung liegt von Chikago vor. Die endgültige Entscheidung über den Tagungsort wird dem Vollzugsausschuß überlassen.

Verfassungstag und Kirche.

Zum Beschluß des Kirchenausschusses.

Berlin, 5. Juli. (Drahtb.)

Zu den Pressemeldungen über die Stellung der Kirchen zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Reichsverband ist mitzuteilen:

Der Reichsminister des Innern war an den Deutschen evangelischen Kirchenausschuß und an die Fürstbischöfliche Delegatur mit der Anregung herangetreten, daß des zehnjährigen Bestehens der Reichsverfassung auch in kirchlichen Feiern gedacht werden möge. Nach eingehender Beratung hat der Kirchenausschuß beschlossen, der obersten Kirchenbehörde unter Hinweis auf die vaterländische Kundgebung des deutschen evangelischen Kirchentages in Königsberg 1927 zu empfehlen, der Anregung nach ihren kirchlichen Verhältnissen Folge zu geben. Die weitere Entschließung steht bei den einzelnen Landeskirchen. Dem Beschluß des Kirchenausschusses dürfte die Erwägung zu Grunde liegen, daß das auf einen Sonntag fallende zehnjährige Bestehen der Reichsverfassung — wie unlängst der Gedächtnistag des Versailler Friedensschlusses — Anlaß bietet, in den Gemeindegottesdiensten dieses Tages im Sinne der Königsberger Kundgebung die Stellung der evangelischen Christen zum Vaterlande und zu der im Staate erfaßten Volksgemeinschaft in das Licht des Wortes Gottes zu rücken.

Wege zur Reichsreform.

Die Unterausschüsse des Verfassungsausschusses tagen wieder.

AA. Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtb.)

Der von der Ländertonferenz eingesetzte Verfassungsausschuß gibt wieder einmal ein Lebenszeichen von sich. Die beiden Unterausschüsse, die ihren Bericht schon fertiggestellt und vor einiger Zeit veröffentlicht haben, sind in Berlin zusammengetreten, um gemeinsam den Versuch zu machen, ob es gelingt, ihre Vorschläge zu einem einheitlichen Plan zusammenzufassen, der dann als Unterlage für die Beratungen der Ländertonferenz dienen könnte: ein etwas umständlicher Weg, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Niemand wird bestreiten können, daß in dem Unterausschuß fleißige Arbeit geleistet worden ist; aber es kommt doch nicht so sehr darauf an, Akten vollzuschreiben als endlich einmal praktische politische Ergebnisse zu erzielen, und zu diesem Zweck ist, so fürchten wir, der Länderausschuß viel zu sehr mit Hemmungen belastet. Auf der anderen Seite aber treibt er wenigstens die Entwicklung vorwärts und wird mittelbar oder unmittelbar daran mitarbeiten, die Ueberzeugung großzuziehen, daß die Voraussetzung jeder Finanzreform auch eine Reichsreform ist.

Neue bayerische Verfassungsdenkschrift.

München, 5. Juli. (Drahtb.)

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held hat in Ergänzung seiner vor einiger Zeit veröffentlichten Denkschrift über die Zuständigkeit zwischen Reich und Ländern eine neue Arbeit dem in Berlin tagenden Unterausschuß der Länderkonferenz überreicht. Darin schließt er sich der Ansicht des preußischen Ministerpräsidenten an, daß der Dualismus für die Gesamtheit des Reiches nicht so nachteilig sei, wie dies allgemein behauptet werde. Die Denkschrift Dr. Helds wendet sich vor allem dagegen, daß durch Zusammenschlüsse ein übermächtiges Preußen geschaffen werde.

Ergebnis der holländischen Wahlen.

Fast keine Veränderung.

Amsterdam, 5. Juli. (Drahtb.)

Die Neuwahlen für die zweite Kammer des niederländischen Parlaments haben eine nahezu unveränderte Kräfteverteilung der Parteien ergeben. Die großen Parteien der Katholiken und Sozialdemokraten kehren mit derselben Anzahl von Mandaten zurück. Die antirevolutionäre Partei auf der äußersten Rechten hat einen Sitz verloren, ebenso eine der liberalen Parteien. Die Verteilung der 100 Sitze in der zweiten Kammer ist wie folgt: Katholische Staatspartei 30 (1925: 30), Sozialdemokraten 24 (1925: 24), Antirevolutionäre Partei (Calvinisten) 12 (1925: 13), Christlich-historische Union 11 (1925: 11), Freiheitsbund (Liberale) 8 (1925: 9), Freisinnige Demokraten 7 (1925: 7), Kommunisten 2 (1925: 1). Die restlichen fünf Mandate verteilen sich auf vier vier kleinere Parteien. Im ganzen wurden von 3 825 203 Wahlberechtigten 3 350 217 gültige Stimmen abgegeben.

Amerikanischer Kreuzerbau.

Fünf Vergebungen, ein Stapellauf.

Neuyork, 5. Juli. (Drahtb.)

Das Marineamt gibt bekannt, daß die Verträge über den Bau der fünf ersten Kreuzer des amerikanischen Bauplanes für die 10 000-Tonnen-Kreuzer abgeschlossen seien und daß die Lieferungen dementsprechend vergeben worden seien.

*

Auf der Schiffswerft von Camden im Staate New Jersey ist am Mittwoch der Kreuzer „Chester", der dritte des 15- und 10 000-Tonnen-Kreuzerprogramms, von Stapel gelassen worden.

Festnahme eines Erzberger-Mörders.

Aber er ist schon wieder entflohen. — Triumfester Gefangenenwärter.

AA. Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtb.)

In Berlin läuft gegenwärtig das Gerücht um, daß es auf südslawischem Gebiet gelungen sei, wieder einmal einen der Mörder des Reichsministers Erzberger zu verhaften. Es wird allerdings verschwiegen, welcher der beiden Täter es diesmal sei, ob Schulz oder Thillessen. Die Verhaftung erfolgte durch südslawische Gendarme auf einem Gute, das früher zu Ungarn gehört hat, jetzt aber unter südslawischer Herrschaft steht. Ein Beamter sollte den Verhafteten in der nächsten größeren Stadt dem Gericht übergeben. Unterwegs gesellten sich Passanten hinzu, die im nächsten Ort mit dem Beamten und dem Häftling in eine Wirtschaft gingen und dort eine größere Zecherei begannen. Daran hat sich der Gendarm so heftig beteiligt, daß der Verhaftete unbemerkt verschwinden konnte, und der Beamte, als er wieder zu sich kam, das Nachsehen hatte. Ueber die Person, die ihn verlockten, teilte er mit, daß es sich um Deutsche gehandelt haben müsse. Sowohl von dem Mörder als auch von seinen Freunden fehlt jede Spur. Man nimmt an, daß sie über die ungarische Grenze entkommen sind, die nicht allzuweit entfernt ist. An den zuständigen amtlichen Stellen ist über den ganzen Sachverhalt weder eine Bestätigung noch ein Dement zu erhalten.

Kurze politische Nachrichten.

Fünfzig Jahre Reichsdruckerei. Die Reichsdruckerei blickt am Sonnabend auf ihr 50jähriges Bestehen zurück. Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Direktor der Reichsdruckerei ein Anerkennungsschreiben gerichtet. Am Donnerstag mittag fand zur Feier des Gedenktages im Berliner Herrenhaus eine Festsitzung statt.

Deutsche Protestnote in Estland. Der deutsche Geschäftsführer hat der estländischen Regierung eine Protestnote wegen einer Unterredung überreicht, die der estländische General Laidoner, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Parlament, der dänischen Presse gewährte und die Ausfälle gegen Deutschland enthält.

Blutige Tragödie in der italienischen Aristokratie. Nach einer Meldung des „Piccolo" aus Livorno ereignete sich auf dem Landgut der Familie des Grafen Malaspina bei Livorno eine erschütternde Tragödie. Die mit dem Obersten Graf Malaspina verheiratete Marchesa Strozzi tötete ihre beiden Kinder durch Revolverschüsse und beging danach Selbstmord. Die Ursache der Tat ist unbekannt. Man vermutet, die Marchesa habe in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt.

Geheimprotokoll im Tacna-Arica-Vertrag. In diplomatischen Kreisen Südamerikas ist man äußerst überrascht durch die Meldung, daß der Tacna-Vertrag, durch den Peru und Chile ihren jahrzehntelangen Streit beilegen, ein Geheimprotokoll enthält, daß Bolivien den Zugang zum Stillen Ozean ein für allemal verlegt.

Der Remscheider Raubmord vor Gericht.

R. Remscheid, 5. Juli.

Wegen eines Raubüberfalles mit tödlichem Ausgang stand gestern der 20jährige Karl W. aus Wermelskirchen vor Gericht. Die Tat hatte er im März an einer 64jährigen Lebensmittelhändlerin in Remscheid begangen. Der Räuber hatte die betagte Frau mit einem Eisenrohr geschlagen und derart zugerichtet, daß sie, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb. Bei diesem Raub sind W. 45 RM. in die Hände gefallen. Die Anklage lautete auf schweren Raubmord mit Todeserfolg. Der Staatsanwalt beantragte lebenslängliches Zuchthaus. Das Gericht erkannte auf 12½ Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Der Angeklagte, der von Anfang an geständig war, erkannte das Urteil an.

Von Drinnen und Draußen.

Irgendwo an der Ostsee, erste Juliwoche 1929.

Wir leben im Frieden! Hm! Dafür, daß wir im Frieden leben, wird eigentlich, finde ich, ein bißchen reichlich viel geschossen. Ein schwächliches Bürschlein steht vor seinen Richtern, weil es den stärkeren Bruder und den höhnischen Freund mit einem Schuß niedergestreckt hat. Just, da der noch Unreife die Tat schildert, knallt eine hysterische Russin im französischen Konsulat in Berlin — erfreulicherweise ohne ihn zu treffen — auf den Konsul. Und am Tag, da dies in der Zeitung steht, erschießt ein Mieter im Wortwechsel seinen Untermieter. Die siebenköpfige junge Einbrecherbande aber, die der siebzehnjährige Schlosserlehrling Hans Kunze führte, und die noch ein Dutzend Brandstiftungen, Einbrüche auf dem Kerbholz hat, war reichlich mit Schießzeug versehen. Natürlich wird der siebzehnjährige Kunze zunächst auf seinen Geisteszustand untersucht. Vielleicht gelingts ihm auch, den wilden Mann oder den „wilden Jüngling" zu spielen. Oder — er bekommt „Bewährungsfrist". Den verstörten, vermutlich bald freigesprochenen Helfershelfern nimmt man die Pistolen ab. Sie werden sich neue rasch beschaffen und, wie der Jüngling Manasse, irgendwo in einem Keller heimlich zu „üben" wissen. Ach ja, Freiheit! Freiheit! Wir haben's weit gebracht. „Ein freies Leben führen wir..." Ein Anti-Schiller hat ja schon die letzte „Räuber"-Aufführung in Berlin entsprechend inszeniert. Und es soll mich nicht wundern, wenn bei der nächsten Aufführung ein Chor von Siebzehnjährigen im Parkett mitsingt.

Jungens, einst im Deutsche Reiche
War die Jugend jung, wie Ihr;
Uebte ihre tollen Streiche,
Schrieb die „Freiheit" aufs Panier;
Foppte ängstliche Philister,
Wenn die Nacht um Mauern schlich,
Und verulkte auch Magister
Heimlich mal gelegentlich.

Aber — wenn sie auch die Zwecke
Frommer Tugend mal geneckt,
Irgendwo in einer Ecke
Saß im Herzen der Respekt.
Und in all dem Spiel und Lärmen,
In der Torheit lautem Spaß,
Wußte sie doch auch zu schwärmen
Heißen Augs für irgendwas!

Jungens waren's, doch Bekenner,
Stoßend in ihr Wunderhorn
Für die Taten größrer Männer,
Für der Dichtung heil'gen Born.
Aus der freien Luft am Spiele,
Aus der Triebe wirrem Brand
Wuchs noch Wunsch zum großen Ziele,
Wuchs der Glaube an ihr Land!...

Neue Jugend seh' ich segeln,
Seit das Wetter uns umpfiff —
Eine reiche Fracht von Flegeln
Scheint mir leider mit zu Schiff.
Ringsum der Piraten Kähne — —
Ruft den Herrn der Stürme an:
„Gib uns kluge Kapitäne
Und den starken Steuermann!"

Gewiß, ich gebe zu — die Jugend von einst hat auch ihre besonderen Fehler gehabt, die vielleicht eine Jugend von heute ablegt. Einer davon mag ihre Ueberschwenglichkeit gewesen sein. Aber schließlich, wenn die damalige Jugend in Kleists „Prinz von Homburg" bei den Worten „In Staub mit allen feinden Brandenburgs!" demonstrierte oder in Wildenbruchs „Quitzows" ein bißchen übermäßig applaudierte und trampelte — ist's nicht doch erfreulicher gewesen, als wenn heute blasse knochige Burschen, Mandarinenbrillen zur Bemäntelung ihrer fanatischen Unintelligenz im Gesicht, in Jubel ausbrechen, sobald auf der Bühne zum so und so vielten Male ein unbeliebter menschlicher Körperteil — in Verbindung mit einer Aufforderung an den Gegner — bei seinem vulgärsten Namen deutlich benannt wird? — Und lag er nicht ein wenig in der Zeit — der Ueberschwang? Waren damals die Aelteren so ganz vernünftig und nüchtern wie heute? In einem uralten Band — mehr als hundert Jahre alt — erzählt der „Breslauer Hausfreund" von einer Begegnung der Dichter Matthias Claudius und Burmann... Claudius besuchte Burmann in seinem Dachstübchen. — „Wer ist Er?" fragte dieser den Eintretenden. — „Ich bin der Wandsbecker Bote", antwortete Claudius. — Anstatt ihm nun bewillkommnend entgegen zu gehen, sprang Burmann wie besessen auf und in der Stube herum, warf sich auf die Erde und wälzte sich vor Freude. Claudius sah das kurze Zeit mit an, dann warf er Hut und Stock weg, wälzte sich auch, bis sich die beiden Dichter endlich, sich übereinander wälzend, auf der Diele umarmten. — Das war der Geist der damaligen Zeit... Die Lippen schürzend, spöttelt der unsrige: „Man wälzte sich..." Ach ja, — aber auch heute wälzt man sich. Nur nicht gerade in Dachkammern der Poeten — nur nicht aus freudiger Begeisterung. Man wälzt sich geistig in recht häßlichen Dingen. Unser Zeitgeist ist bereit, alles, was ein wenig mit Gemüt beladen scheint und bewußt die Liebenswürdigkeit gealtteter Form zeigt, „Kitsch" zu nennen. Mit der feinen Sitte, die dem geistig Aermsten am glattesten aus unsauberem Munde geht, glaubt man heute kritisch so manches ahnen zu können, was vielleicht noch seinen bescheidenen Wert im Leben einer späteren Generation behält, die längst das Eigenwachstum so manchen Kitsch-Vernichters ebenso einstibig als „Dreck" auf den großen Haufen der Sterblichkeit geschüttet hat.

Endlich hat Amerika die „schönste Frau der ganzen Erde" gefunden! Wenn nämlich — das in den Zeitschriften jetzt gezeigte Bild des Revue-Girls Mary Cooper, das die schönste Figur aller Frauen zeigen soll, mich begeistern könnte. Aber —

Mary, auf der Schönheit Spuren
Krönt man Dich — und Dich allein!
Unter Deinen Troubadouren
Möcht' ich nicht der Letzte sein;
Möchte huld'gend Dich erfreuen
Durch der Verse deutschen Gruß
Und der Rhytmen Weihrauch streuen
Dir vor den berühmten Fuß!

Bloß — — Dein Bild... so halb von hinten
Vorn verhüllst Du Dich mit List!
Gutes Kind, ich kann nicht finden,
Daß Du so besonders bist.
Nichts erinnert an die hehre
Göttin, die im Griechen-Dreß
Aus dem schaumgekrönten Meere
Kam einst zu Praxiteles.

Schwimmt im Strome des Entzückens
Freudig ganz Amerika —
In der Linie Deines Rückens
Seh' ich, was ich häufig sah.
Blond die kurzgeschnitt'ne Mähne,
Blau das Aug', das mäßig strahlt,
Und die ganz gesunden Zähne
Stark vom Lippenstift ummalt.

Für Dich hast Du Deine Jugend
Schande dem, wer zählend mißt —
Und, so hör' ich, eine Tugend,
Die bei Girls nicht Regel ist.
Kind, genieße sie in Frieden,
Hält' sie wie Dein Angesicht —
Die Geschmäcker sind verschieden
Und — der meine bist Du nicht.

Diogenes.

Oertliches.

6. Juli 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Gewitter, veränderlich und kühler.

Das Wetter der nächsten Woche.

Die Witterung der ersten Juliwoche war in Mitteleuropa nicht einheitlich und mehrfach raschem Wechsel unterworfen. Das für die Jahreszeit sehr kühle, trübe und regnerische Rückseitenwetter der Vorwoche endete allerdings schneller, als es vor einer Woche noch den Anschein hatte. Noch am Freitag vor acht Tagen hatten in West- und Süddeutschland weite Gebiete Morgentemperaturen von nur 7 bis 8 Grad Wärme gehabt, nachdem nachts das Quecksilber vielfach bis auf 6, in Aachen und Hannover sogar bis auf 5 Grad Celsius gesunken war. Gerade diese scharfe Abkühlung hatte aber auf dem Kontinent Druckanstieg, Aufheiterung und Wiedererwärmung durch die Sonneneinstrahlung zur Folge, so daß schon am Wochende im norddeutschen Binnenland meist 20 Grad wieder erreicht wurden. In Süddeutschland stieg das Quecksilber sogar auf 24 bis 25 Grad Wärme, und nur im Küstengebiet blieb es zunächst noch recht kühl. In der Nacht zu Montag sanken hier die Temperaturen erneut außerordentlich tief, in der Umgebung von Hamburg und in Königsberg bis auf 4, in Stettin auf 5 Grad Celsius. Eine flache Störung, die Montag wieder verbreitete Gewitter und Regenfälle zur Folge hatte, war abermals mit beträchtlicher Abkühlung namentlich an der westlichen Ostseeküste und im mittleren Norddeutschland verbunden. Bei dichtem Nebelgewölk blieb am Dienstag selbst die Höchsttemperatur westlich der Oder vielfach auf dem Niveau von 15 Grad, und nur im deutschen Nordosten, sowie im Süden war es warm. Erst um die Wochenmitte hoben sich die Temperaturen im Allgemeinen wieder bis zu sommerlicher Höhe. Die weitere Gestaltung der europäischen Großwetterlage ist zurzeit wenig durchsichtig. Da hinter dem Tief, das von den Britischen Inseln und dem Kanalgebiet nur zögernd ostwärts wandert, ein Abschluß der ozeanischen Zyklonentätigkeit in Gestalt eines von Grönland bis zu den Tropen reichenden Hochdruckkattels folgt, so muß für die nächsten Tage mit der Möglichkeit eines Kaltlufteinbruchs gerechnet werden, sofern sich hier nicht dieses atlantische Hoch mit der Nordwinden seiner Ostseite bis an die europäischen Küsten vorschiebt. Auf diese Möglichkeit deutet auch Druckzunahme über Spanien, durch Vorstoß des Azorenmaximums hin, das bisher wenig Energie gezeigt hatte. Wie lange das veränderliche, vielfach trübe und kühle Rückseitenwetter, das sich aus der vorhin geschilderten Entwicklung ergeben dürfte, anhält, läßt sich im Augenblick noch nicht beurteilen.

Brand im Hafenviertel.

Feuer in der Metallhütte Sprenger, Hafenstraße 19.

Pr. Am Freitag gegen 20,30 Uhr entstand in der Filterkammer der Metallhütte der Firma Hermann Sprenger in der Hafenstraße 19 ein Brand. Durch das rasche und energische Eingreifen der Feuerwehr, die den Brand mit drei Schlauchleitungen angriff, wurde ein Umsichgreifen des Feuers verhindert; die Filterkammer fiel jedoch den Flammen zum Opfer. Die Polizei hatte die nötigen Absperrungsmaßnahmen getroffen; der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Brand soll durch die Explosion eines Ofens entstanden sein.

Reger Baubetrieb Ecke Steinmetz–Grenzstraße.

= Die Grenzstraße, die bisher verhältnismäßig spärlich bebaut war, scheint nun aber doch allmählich zu ihrem Rechte zu kommen. Zur Zeit werden nämlich an zwei Stellen wieder größere Bauten errichtet. In dem einen Falle läßt die „Volkshaus" G. m. b. H., Gelsenkirchen, an der Grenz- und Steinmetzstraße ihr Haus erbauen. Es wird dieses ein ganz ansehnliches Gebäude werden. Es besteht aus zwei Flügeln. Der Hauptflügel erhält an der Grenzstraße eine Frontlänge von annähernd 30 Meter; während die schmale Kopffront an der Steinmetzstraße etwa 12 Meter breit wird. An der Grenzstraße ist man von der Straßenfront etwa 20 Meter zurückgegangen, um für eine Straßenverbreiterung mit Grünanlagen Platz zu schaffen. Der Hauptflügel erhält außer dem Erdgeschoß drei Stockwerke und Mittelbach. Für die Bekleidung ist in Bezug auf das Erdgeschoß Edelputz gewählt. Die oberen Stockwerke erhalten Ziegelverblendung. An den Hauptflügel schließt sich ein etwa 28 Meter langer, außer dem Erdgeschoß nur zwei Stockwerke enthaltender Seitenflügel in der Steinmetzstraße an, der mit den bereits älteren übrigen Häusern gleiche Front hat. Putz und Verkleidung decken sich mit dem Hauptflügel. Die Erd- und Maurerarbeiten werden von der Firma Baugeschäft Gebr. Bresart, die Betonarbeiten von der Firma Minder & Co. ausgeführt. Entwurf und Bauleitung wird vom Architekten Budde vertreten.

Der zweite Neubau, für den ebenfalls Architekt Budde zeichnet, steht in der Grenzstraße in der Nähe der Bismarckstraße und zwar vor der Willmschen Gärtnerei. Es ist dieses ein geschlossener Baublock von vier Häusern. Es sind hier außer dem Erdgeschoß zwei Stockwerke und teilweise zu Wohnungen ausgebaute Mansarden vorgesehen. Auch hier handelt es sich um einen Flügelbau von 43 Meter Front an der Grenzstraße mit drei Eingängen und 23 Meter Seitenfront mit einem Eingang. Bauherr ist die gemeinnützige Baugenossenschaft Vorwärts.

k. **Um Haaresbreite.** Am Donnerstag abend gegen 10,30 Uhr ereignete sich auf der Schallerstraße ein aufregender Vorfall. Als aus der Richtung Buer der Schnellautobus und aus der entgegengesetzten Richtung ein Straßenbahnwagen kamen, wollte noch im letzten Augenblick eine Mutter mit ihrem Kinde an der Hand die Straße überkreuzen und lief direkt vor der fahrenden Straßenbahn und dem Schnellauto her, um die gegenüberliegende Straßenseite zu erreichen. Nur den Führern beider Fahrzeuge, die durch gewaltsames Bremsen ihre Wagen zum Stehen brachten, ist es zu verdanken, daß die leichtsinnige Mutter mit dem Kinde mit heiler Haut davonkamen.

Pr. **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Mittwoch wurden einem Kaufmann in der Vereinsstraße durch Einschlagen eines Schaufensters mehrere Paar Herrenschuhe gestohlen. Der Täter flüchtete durch die Arminstraße in Richtung der Klosterstraße. Es handelt sich um einen mittelgroßen Mann, der einen blauen Anzug und eine blaue Schirmmütze trug. Wer Angaben machen kann, die zur Ergreifung des Täters führen können, möge sich bei der hiesigen Kriminalpolizei, Ebertstraße, Zimmer 42, melden.

Ein Motorradler von einem Pkw. angefahren und erheblich verletzt. Am Donnerstag abend erfolgte auf der Ecke Essener- und Overwegstraße zwischen einem Pkw. und Moorrad ein Zusammenstoß. Der Motorradfahrer erlitt derartige Verletzungen, daß er durch den städtischen Krankenwagen dem evangelischen Krankenhaus zugeführt werden mußte. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft, e. G. m. b. H. in Darmstadt, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Die Monatsversammlung findet heute (Samstag), abends 8 Uhr, im Restaurant „Zum Adler", Hochstraße statt. Jeder, der sich für die Erlangung eines Eigenheimes interessiert, ist hierzu freundlichst eingeladen. Die D. B. S. gewährt zinsfreie Darlehen.

Die Zukunft des Kleinwohnungsbaues

Wie kommen wir zu tragbaren Mieten? – Aus der westfälischen Heimstätte.

wp. **Münster, 5. Juli.**

Im Sitzungssaal des Westfälischen Provinziallandtages hielt die Westfälische Heimstätte, die provinzielle Wohnungsfürsorgegesellschaft, unter dem Vorsitze des Geheimrats Dr. Dr. h. c. Althoff ihre ordentliche Gesellschaftsversammlung ab. Geheimrat Dr. Althoff wies hin auf das günstige Ergebnis der Wohnungsbautätigkeit im Reiche 1928, das mit 309 762 Wohnungen noch um 7,3 Prozent höher war, als das des Jahres 1927. Die Aussichten für das Jahr 1929 bezeichnete er aber demgegenüber als recht ungünstig, wobei er die im ersten Vierteljahr 1929 gegenüber dem Vorjahre stark zurückgebliebene Zahl der in den Städten erteilten Baugenehmigungen anführte. Die großen Schwierigkeiten am Geld- und Kapitalmarkt, deren Behebung bisher noch nicht möglich war, stehen der Bautätigkeit hindernd im Wege.

Der leitende Geschäftsführer, Generaldirektor Vormbrock, erstattete den

Bericht über das Geschäftsjahr 1928

und verwies dabei auf die aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Westfälischen Heimstätte G. m. b. H. herausgegebene Jubiläumsschrift „Heimstättenarbeit in Westfalen 1918—1928", die einen Ueberblick über die bisherige Tätigkeit der Westfälischen Heimstätte gibt, sowie auf den gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht, der eingehende Zahlen über die Tätigkeit im vergangenen Jahre enthält. Danach hat die Westfälische Heimstätte im Berichtsjahre 5028 Wohnungen betreut. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um mehr als 100 Prozent. Von diesen Wohnungen sind 88 Prozent voll, d. h. bau- und finanzwirtschaftlich, der Rest teilweise, d. h. finanziell oder technisch betreut worden. Ein großer Teil der Bauvorhaben konnte erst im Herbst des Vorjahres in Angriff genommen werden, so daß diese erst im neuen Geschäftsjahr fertig gestellt werden können. Der überaus strenge Winter hat die Fertigstellung der Wohnungen verzögert. Der weitaus größte Teil der Wohnungen wird in der Form von größeren geschlossenen Siedlungen aufgeführt. 93,5 Prozent der betreuten Bauherren waren Bauvereinigungen. Auf Einfamilienhäuser entfielen 15,53 Prozent der Wohnungen, auf Zweifamilienhäuser 30,07 Prozent, der Rest auf Drei- und Mehrfamilienhäuser. Die Betreuungstätigkeit in den Landkreisen überwiegt mit 55,11 Prozent die in den Stadtkreisen. Die Heimstätte hat ihre Aufgabe, in erster Linie die Wohnungsbeschaffung für Minderbemittelte zu fördern, besonders gepflegt. Das ergibt sich daraus, daß von der Gesamtzahl der 1928 bezugsfertig errichteten Wohnungen 65,4 Prozent Arbeitern und weitere 8,34 Prozent Angestellten zugute gekommen sind.

Die Aussichten für das Baujahr 1929 sind als wesentlich schlechter zu bezeichnen,

wie noch vor Monaten angenommen werden konnte. Angesichts der voraussichtlich weit geringeren Bautätigkeit besteht auch für die Heimstätte kaum die Hoffnung, eine so große Betreuungstätigkeit entfalten zu können, wie 1928. Der Grund dafür liegt in der schwierigen Geldbeschaffung. Es ist bisher noch nicht zu übersehen, ob sich der Kapitalmarkt im Laufe des Jahres noch erheblich bessern wird. Nach wie vor wird von der Heimstätte der Grundsatz befolgt, daß nur solche Bauten in Angriff genommen werden, deren Finanzierung gesichert ist. Die Aussichten auf Beschaffung von Auslandskapital für die Finanzierung von Wohnungsbauten sind gleichfalls noch nicht klar zu übersehen. Nachdem es im Jahre 1928 zum ersten Male der Ruhrwohnungsbau-A.-G. in Dortmund gelungen ist, eine Auslandsanleihe unmittelbar für den Wohnungsbau hereinzuholen, sind Bemühungen im Gange, auch für das Baujahr 1929/30 eine weitere Anleihe aufzunehmen. Die Schwierigkeiten zeigten sich besonders darin, daß von dem vom Reiche für den Auslandsabsatz freigegebenen und von der Kapitalertragssteuer befreiten Kontingent von 205 Millionen RM. Pfandbriefen bisher nur etwa 110 Millionen RM. belegt werden konnten. Infolge der hohen Zinssätze und der teuren Baukosten haben sich Bestrebungen gezeigt, in großem Umfange Kleinstwohnungen (zweiräumige Wohnungen einschließlich Küche) zu bauen, um hierdurch die Mieten mit den Einkommensverhältnissen in Einklang zu bringen. Diesen Bestrebungen hat die Heimstätte nur in beschränktem Umfange stattgegeben, da Zweizimmerwohnungen nicht als kulturell ausreichende Wohnungen betrachtet werden können, namentlich bei der neuerdings gerade in den westlichen Provinzen festgestellten größeren Kinderzahl und der dort vielfach beobachteten über dem Durchschnitt stehenden Wohndichte. Die Heimstätte hat daher neben dem Bau von Drei- und Vierzimmerwohnungen den Bau von Zweieinhalbzimmerwohnungen gefördert.

Angesichts der hohen Baukosten und der verteuerten Wohnungsbaufinanzierung, namentlich der erhöhten Zinsen für Baukapitalien, ist die Frage der

Tragbarkeit der Neubaumieten für Minderbemittelte

besonders dringlich geworden. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, diesem schweren Mißstand abzuhelfen.

An diesen Bericht schloß sich eine lebhafte, von ernster Sorge und Verantwortung getragene Aussprache, namentlich über die Mietfrage, die Not der Wohnungsbaufinanzierung und die zwingende Notwendigkeit, die Mieten für die minderbemittelte Bevölkerung tragbar zu gestalten.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Geschäftsbericht für 1928 und der Jahresabschluß wurden von der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Aus dem Reingewinn werden 3 Prozent Dividende verteilt. Der Rest wird zur Stärkung der Rücklagen und zur Bildung besonderer Rückstellungen verwendet. Geschäftsführung und Aufsichtsrat wurden entlastet.

Anstelle des gestorbenen Kommerzienrats Delius (Bielefeld) wurde Rechtsanwalt Dr. Philippi (Dortmund) als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. Ferner wurden für den ausgeschiedenen Oberbürgermeister v. Wedelstaedt (Gelsenkirchen-Buer) als Vertreter der Stadtkreise und der kreisangehörigen Städte das bisherige stellvertretende Mitglied, Oberbürgermeister Hamm (Recklinghausen), als ordentliches Mitglied, und Oberbürgermeister Dr. Schmitz (Bocholt) als stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Kampf um den Wald

im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

// Am Freitag nachmittag fuhren die Teilnehmer am Studiengang über Landschaftsschutz und -gestaltung nach Haus Wittringen in Gladbeck. Hier hielt Forstmeister Seitz (Berlin) einen Lichtbildervortrag über die Gestaltung des Waldes. Als Modell für den idealen Waldkörper wird der deutsche Urwald vorgeführt, dessen Edelrassen sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Aber die noch erhaltenen Reste sind schon sehr zusammengeschrumpft, uns es besteht die Gefahr, daß ihre Nachzucht unmöglich wird, wenn wir nicht rechtzeitig für ihre Erhaltung und Vermehrung sorgen. Beigeordneter Dr. Hövel (Essen) sprach über die Erhaltung des Waldes im rhein.-westfälischen Industriegebiet. Er führte u. a. aus: Die Wälder des Bezirks, die seit Jahrzehnten infolge der fortschreitenden Besiedlung stark zurückgegangen sind, sind ständig der Gefahr der Vernichtung ausgesetzt infolge der Rauchschäden, Versumpfung infolge Bodensenkung, Wasserentziehung infolge notwendiger Kanalisierung. Vom Jahre 1885 bis 1913 sind rund 5100 Hektar Wald verschwunden. Die vorhandenen Bestände sind zum größten Teil rauchempfindlich. Sie müssen durch sogenannte rauchharte Holzarten ersetzt werden. Der Ruhrsiedlungsverband hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wälder zu schützen. Er hat hierfür schon seit Jahren erhebliche Mittel aufgewendet und auch darauf gedrungen, daß nunmehr Staatszuschüsse für diesen Zweck gezahlt werden. Darüber hinaus muß die Allgemeinheit, insbesondere auf dem Wege über die Schuljugend, für die Frage der Erhaltung des Waldes interessiert werden. Nur wenn die ganze Bevölkerung an dieser Frage mit interessiert ist, wird sich die im Interesse der Volksgesundheit unbedingt erforderliche Erhaltung der Wälder des Bezirks als Erholungsgebiet für die Bevölkerung durchführen lassen. — Eine Reihe anschaulicher Lichtbilder ergänzte die Ausführungen des Vortragenden. — Nach den Vorträgen wurden die Anlagen um das Wittringer Haus besichtigt und danach eine Rundfahrt unternommen.

Am Schluß der Fahrt, die besonders dem Hertener Wald galt, machte die Gesellschaft in Schloß Horst Rast, wo sie vom Beigeordneten Kornemann als Vertreter der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer begrüßt wurde. Die Stadt habe es sich nicht nehmen lassen, die aus allen Teilen Deutschlands zusammengekommenen Naturschutzverständigen zu einem Mittagessen einzuladen, um ihnen auf diese Weise die Bekanntschaft mit Schloß Horst, dem idyllischen Wasserschloß, zu vermitteln. Beigeordneter Kornemann ging kurz auf die Bedeutung des Naturschutzes in der Industrielandschaft ein, die ja heute noch überall die Spuren eines gedankenlosen Zerstörens von Naturdenkmälern zeige. **Die schlimmste Zeit sei jedoch vorüber und man dürfe sagen, daß alle Kreise der Bevölkerung wie die Kommunen und die Industrie in gleicher Weise Interesse bekommen haben dafür, daß der Schutz von Waldungen und der heimatlichen Natur überhaupt nicht ein Luxus sondern eine Lebensnotwendigkeit sei für die vielen Menschen, die hier zusammenleben.**

Im Namen der Fahrtteilnehmer dankte Landesrat Zuborn (Münster) für die Begrüßung und betonte, daß bei einer weiteren verständnisvollen Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, Provinzen, dem Siedlungsverband und der Industrie keinerlei Befürchtungen für die Zukunft hinsichtlich der Ausgestaltung des Ruhrgebietes zu hegen sei.

Nach dem Essen hielt Rektor Alldiek einen kurzen geschichtlichen Vortrag über Schloß Berge. Hatten die Gäste schon nicht erwartet, hier eine so schöne Wasserburg zu finden, so waren sie erst recht erstaunt zu hören, welch ein Kulturmittelpunkt dieses Schloß in früheren Jahrhunderten gewesen ist. Eine Besichtigung des steinernen Schatzes konnte den Gästen noch die Reste dieser alten Herrlichkeit vorführen. Darauf wurde die Fahrt nach Gladbeck fortgeführt, wo in der schönen neuen Aloisiusschule die weiteren Vorträge stattfanden.

Aus der heimischen Industrie.

Fusion Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. mit der Adler-A.-G. für Bergbau.

Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. In der ordentlichen Hauptversammlung regte Prof. Großmann von der Universität Berlin an, daß im Bericht künftig auch Angaben über die Erzeugung von Nebenprodukten auf der Zeche Monopol gemacht werden sollen. Ferner seien Ausführungen über die bei der Zeche Monopol vorgenommenen Betriebsverbesserungen und Rationalisierungsmaßnahmen nicht gemacht. Gen. Dir. Vögler erwiderte, daß man künftig die Erzeugung von Nebenprodukten aufführen werde. Bezüglich der Rationalisierung auf Zeche Monopol sei festzustellen, daß der erste Bauabschnitt als beendet anzusehen sei. Dementsprechend hätte im laufenden Jahre eine Steigerung der Förderziffern erreicht werden können. Für den zweiten Abschnitt, vornehmlich Neubau der Kokerei, hätten Geldmittel bisher in ausreichendem Maße nicht zur Verfügung gestanden. Man werde jedoch hier in Kürze beginnen können. Die Versammlung genehmigte hierauf den bekannten Abschluß für das Geschäftsjahr 1928/29, der die Verteilung einer Dividende von wieder acht Prozent vorsieht. Die Dividende soll ab 6. Juli zahlbar sein. Dem Fusionsvertrag mit der Adler-A.-G. für Bergbau wurde gleichfalls widerspruchslos zugestimmt. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Neugewählt wurden Gen.-Dir. Knepper-Essen und Alfred Honigmann-Rotterdam. Ausführungen zur Lage wurden nicht gemacht.

Heute:

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Sonderschau der Gruga.

Heute Samstag, vormittags 9 Uhr, wird in der Halle 5 der Gruga eine Sonderschau eröffnet, in der den Besuchern Warmhauspflanzen, Orchideen, Palmen usw. vorgeführt werden. Die Halle selbst ist in drei große Räume eingeteilt: die Palmenhalle, die Schmuckhalle und die Pyramidenhalle. In der Palmenhalle bieten sich dem Auge der Beschauer wundervolle Palmen in seltensten Sorten: Araukarien, bunte Dracaenen, herrliche Anthuria, Schraubenpalmen und besonders auffallend und schön eine Kentia Dumoniana, sowie eine sehr seltene Brahea Roetzlii. In der Schmuckhalle, dem großen Mittelraum, erfreuen den Besucher sehr schöne Knollenbegonien, außergewöhnlich seltene Orchideen und vor allem mehrere Pflanzen der südamerikanischen Kaktusart „Königin der Nacht", von der ein Exemplar bereits heute abend aufblüht, während die anderen drei Knospen in den folgenden Nächten zur Blüte sich entfalten werden.

Frau Krupp hat einen über 300 Jahre alten japanischen Lebensbaum freundlichst zur Verfügung gestellt. Ganz wundervoll sind die prachtvollen Hortensien, die in bisher kaum gesehenen Farben zu sehen sind, ferner reizende Rex-Begonien, Farne, Gloxinien usw. Die Pyramidenhalle weist ausgezeichnete und selten ausgestellte Phoenix Roebellini auf, weiter schöne Anthuria und bunte Aspidistra. Künstlerisch gelungene Plastiken vervollständigen den Eindruck dieser wundervollen Schau. An der Ausstellung beteiligt haben sich u. a. das Städtische Gartenamt Essen, die Kruppsche Gärtnerei auf dem Hügel, die Firma W. Stoffregen-Dortmund, die die Pyramidenhalle allein gefüllt hat, die Firma Joseph Schmitz-Haarzopf u. a.

Behandlung von Fundsachen.

Aj. Erfahrungsgemäß herrscht vielfach noch große Unkenntnis über die Behandlung von Fundsachen. Es wird deshalb zunächst auf den § 965 des BGB. hingewiesen, der wie folgt lautet:

„Wer eine verlorene Saache findet und an sich nimmt, hat dem Verlierer oder dem Eigentümer oder einem sonstigen Empfangsberechtigten unverzüglich Anzeige zu machen. Kennt der Finder die Empfangsberechtigten nicht oder ist ihm ihr Aufenthalt unbekannt, so hat er den Fund und die Umstände, die für die Ermittlung der Empfangsberechtigten erheblich sein können, unverzüglich der Polizeibehörde anzuzeigen. Ist die Sache nicht mehr als drei Mark wert, so bedarf es der Anzeige nicht."

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Fundsachen auf Anordnung der Polizeibehörde an diese abzuliefern sind. Die Fundbüros befinden sich hier bei der städtischen Polizeiverwaltung und zwar für die Verwaltungsstelle Gelsenkirchen im Rathause Gelsenkirchen, für die Verwaltungsstelle Buer im Rathause Buer und für die Verwaltungsstelle Horst im Amtshause zu Horst. An diesen Stellen kann immer wieder festgestellt werden, daß in vielen Fällen verlorene Gegenstände nicht zur Anmeldung und Abgabe gelangen, aber auch, daß manche angemeldeten und abgelieferten Gegenstände von den Verlierern nicht wieder angefordert werden.

Blitzschäden in Deutschland 1927.

Die westfälische Provinzial-Feuersozietät schreibt uns: „Die deutschen öffentlich-rechtlichen Feuersozietäten (Provinzial- und Städteanstalten) geben soeben eine Zusammenstellung der Blitzschäden bekannt, von denen die Versicherten der angeschlossenen 34 Anstalten im Jahre 1927 betroffen worden sind. Hiernach betrug die Zahl der schadenbringenden Blitzschläge 7497, der entstandene Blitzschaden 8 501 082 RM., wovon 5936 Blitzschäden mit 7 895 341 RM. Schaden oder rund 93 Prozent des letzteren auf das Land entfielen. Diese Zahlen, die wie gesagt, nur auf die bei den öffentlich-rechtlichen Anstalten Versicherten beziehen, reden eine deutliche Sprache. Sie lassen erkennen, in welch unverhältnismäßig höherem Grade die Bewohner des Landes der Blitzgefahr ausgesetzt sind, als die Bewohner der Städte. Deshalb sollte jeder Landbewohner vorsorglich seine Gebäude mit Blitzschutz versehen lassen, zumal der neuzeitliche, vereinfachte Blitzableiter mit verhältnismäßig geringen Kosten herzustellen ist. Der Gesamtblitzschaden im Deutschen Reich, auch soweit dieser Schaden nicht versicherte Gegenstände betrifft, dürfte im Jahre 1927 mit 20 Millionen RM. zu veranschlagen sein."

Kirche – Schule – Haus.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck, e. V., Christinenstraße 26. Unsere Chöre üben zu den gewohnten Stunden. Unsere Sänger und Bläser bitten wir pünktlich zu erscheinen. Am Sonntag, nachmittags um 5 Uhr, ist Mitgliederversammlung. Unsere Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 3 Uhr.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke E. V., Oststraße 9/11. Heute Samstag nachmittag um 5,30 Uhr Turnen oder Spielen. Um 8 Uhr Männerchor. Am Sonntag wollen wir unsern Familienausflug nach Werden machen, ins Hespertal, zum Landjugendheim des christlichen Vereins junger Männer Essen. Treffpunkt und Abmarsch vom Vereinsheim 6 Uhr. Wir fahren mit dem Zuge 6,47 ab Gelsenkirchen-Hbf. Die Sonntagsfahrkarte kostet ungefähr 1,20 Mk. Für Spiel und Unterhaltung wird den ganzen Tag gesorgt werden. Alle Mitglieder werden mit Angehörigen und Frauen herzlichst dazu eingeladen.

Motorräder NSU. - Puch - Stock
Alle Ersatzteile.
Fachmännisch geleitete
Reparatur-Anstalt.
sind besser, dabei billig und zuverlässig
Teilzahlung für Festbesoldete
Hans Siem
Gelsenkirchen
Bahnhofstr. 18
Essen, Friedrich-Ebertstr. 80

Alsberg
Strümpfe,
in Qualität,
Auswahl
und Preis
nicht zu
schlagen

Rekord-Tage

Nochmals gewaltige Neueingänge zu diesen sensationell billigen Preisen!

Damenstrümpfe feiner Seidenflor, mit Hochferse und Spitze, in allen Farben ..... Paar 0.95
Herren-Socken Mako, mit Seidenstreifen durchwirkt, grau und beige ..... Paar 0.95
Damenstrümpfe plattiert, Mako mit Flor, starkes Gewebe, 4fache Sohle ..... Paar 1.50
Herren-Socken Seidenflor, besonders gutsitzende Maschen, verstärkte Sohle und Spitze ..... Paar 1.45
Große Posten Herren-Socken Mako, solide Qual., waschecht Paar 0.48
Kinderstrümpfe und Söckchen in allen Größen ..... Paar 0.50

Außerordentlich billige Seidenstrümpfe
Damenstrümpfe Kunstseide, in vielen Farben ..... Paar 0.35
Damenstrümpfe Bemberseide, mit kleinen Schönheitsfehlern, zum Ausuchen ..... Paar 1.95
Damenstrümpfe prima Kunstwaschseide, 4fache Sohle und Hochferse, in allen Farben ..... Paar 0.95
Damenstrümpfe Bemberseide, Gold, feines Gewebe, in eleganter Kastanienbraun Doppelsohle u. Hochferse Paar 2.45

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

* Sittlichkeitsbund vom Weißen Kreuz. Sitz Rotwaves. Die Ortsgruppe des C. V. J. M. hat morgen (Sonntag), vormittags 8 Uhr, ihre monatliche Zusammenkunft im Heim Mühlenstraße 22 bis 24. Junge Männer sind ohne Einführung freundlichst willkommen geheißen.

* Mitternachtsmission Gelsenkirchen. Der Beauftragte des Bundes der Westdeutschen Mitternachtsmissionen, Johannes Reisert (Frau), spricht Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 4.30 Uhr, im Gemeindehaus, Rothausermarkt 16. — Blaukreuzverein Rothausen. — Jedermann hat freien Zutritt.

* Die Heilsarmee, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 5 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain; 7 Uhr Heilsversammlung. Mittwoch, auf dem Vorposten in Erle, Friedstraße, Schule 4: Um 4 Uhr Kindergottesdienst; 7 Uhr Heilsversammlung. Donnerstag 4 Uhr Bibelstunde; 7 Uhr Jugendtag; 8 Uhr Gesangsstunde, geleitet von Jugendklassenleiter E. Kaminski und Frau. Freitag 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann herzlich willkommen.

* Goetheschule Schalke. Der Elternbeirat und das Lehrkollegium der Goetheschule veranstalten am Montag, den 8. Juli, eine Elternversammlung, verbunden mit einem Lichtbildervortrag „Südtirol". Zu dieser Veranstaltung werden die Eltern der Kinder der Goetheschule freundlichst eingeladen. Die Veranstaltung beginnt des abends um 8 Uhr.

* Kirchlich-evangelische Gemeinschaft Günnigfeld. Am Sonntag, 15 Uhr, feiert die Kirchlich-evangelische Gemeinschaft Günnigfeld im Gemeindehaus, Kirchstraße 34, ihr Jugendfest. Als Redner sind gewonnen: Prediger Bergmann und Neumann, mehrere Chöre werden durch Musik wie Gesang das Fest verschönern. Am Schluß findet gemeinsames Kaffeetrinken statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Kreisverband

evangelischer Arbeiter- und Volksvereine von Gelsenkirchen und Umgegend.

Unsere diesjährige Sommertagung ist am Sonntag, 7. Juli, im Altstadt-Vereinshaus in Gelsenkirchen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Kreisvorsitzenden Pfarrer Peter. 2. Andachtsstunde, Pfarrer Jordan. 3. Geschäftliches. 4. Vortrag: Religion und Wirtschaftsleben (Pfarrer Peter). 5. Verschiedenes.

Wir beginnen nachmittags 3.30 Uhr pünktlich. Die Vertreter der angeschlossenen Vereine wollen auch noch weitere Mitglieder als Gäste mitbringen.

Aus den Kriegervereinen.

* Kameradschaftsbund ehem. 136er. Am 3. und 4. August findet die Weihe unseres Gefallenenehrenmales in Göttingen statt, mit der ein allgemeines Wiedersehen aller ehemaligen 136er verbunden ist. Hin- und Rückfahrten in verbilligten Gesellschaftsfahrten. Auskunft erteilen die Kameraden Peteke, Ueckendorferstraße 152, Burdenbeuer, Karolinenstraße 10, und Drewes, Schalkerstraße 158.

Bei Kopf- und Nervenschmerzen sowie bei Rheuma, Gicht, Ischias und Erkältungskrankheiten, haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Togal kann mit vollem Vertrauen genommen werden. Mehrere hundert Aerzte betonen neben prompter Wirkung besonders die Unschädlichkeit des Togal und über 5000 Aerzte haben sich lt. notarieller Bestätig. anerkennend über Togal geäußert! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In all. Apoth. 1.40 Mark.
0,46 Chin. 12,6 Lith. 7,5 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Ein Buersches Verkehrsunglück vor Gericht.

Das Essener Schöffengericht verhandelt in Buer. Ein außerordentlich mildes Urteil.

Ba. In den Nachmittagsstunden des 22. Mai ereignete sich in Buer an der Kreuzung der Goldberg- und Erlestraße ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnzug der Linie 10 der Bestischen Kleinbahnen und dem Anhänger eines mit schweren Hölzern beladenen Lastkraftwagens der Firma Gladen. Bei dem Zusammenstoß wurden

zwei Personen getötet

und nicht weniger als 19 mehr oder weniger schwer verletzt. An der genannten Stelle, die verkehrsgefährlichen Charakter trägt, stieß der Straßenbahnzug auf den Anhänger auf. Der eine Straßenbahnwagen wurde mit aller Wucht aus den Schienen geschleudert und stürzte um. In dem Unglückswagen saßen 20 Fahrgäste, die also fast sämtlich bei dem Zusammenstoß in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Der Schlosser Heinrich Wettkämper war sofort tot. Der Bergmann Wilhelm Zader starb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Mehrere andere Fahrgäste erlitten lebensgefährliche Verletzungen. 19 Personen wurden nach Anlegung eines Notverbandes entlassen. Alle anderen Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhause. Führer des Straßenbahnwagens war der 29 Jahre alte Straßenbahnschaffner Gustav Zawallick aus Herten, während der Lastkraftwagen von dem Kaufmann Egon Gladen geführt wurde.

Die Schuld

an dem folgenschweren Unglück wurde dem Führer der beiden Fahrzeuge beigemessen, die unvorsichtig gefahren sein sollen. Die Katastrophe hatte jetzt ein Nachspiel vor der großen Essener Strafkammer. Den beiden Angeklagten Zawallick und Egon Gladen wurde fahrlässige Körperverletzung, fahrlässige Tötung und Transportgefährdung zur Last gelegt. Die Angelegenheit hat bereits einmal den Strafrichter beschäftigt. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Angeklagten Gladen zu 6 Monaten und den Straßenbahnführer Zawallick zu 1 Monat Gefängnis. Gegen dieses Urteil legten sowohl die Staatsanwaltschaft als auch die Angeklagten Berufung ein.

Die Verhandlung wurde nicht im Sitzungssaal des Essener Justizgebäudes durchgeführt, sondern in Buer.

Das Gericht, Staatsanwalt, Verteidiger und Sachverständige fuhren früh morgens nach Buer und verhandelten im dortigen Amtsgerichtsgebäude. Diese Maßnahme war deshalb getroffen worden, weil eine Besichtigung des Schauplatzes des Unglücks erforderlich war. Die Verhandlung nahm den ganzen Tag in Anspruch und dehnte sich bis gegen Abend aus. Die Strafkammer gelangte zu den gleichen Feststellungen, die der Voruntersuchung getroffen hat. **Beide Angeklagten haben fahrlässig gehandelt,** vor allen Dingen der Angeklagte Gladen. Auch die erkannten Strafen wurden als erforderlich gehalten; und dabei wurde insbesondere das furchtbare Unheil berücksichtigt, das die Angeklagten durch ihre Fahrlässigkeit heraufbeschworen haben. Im Hinblick auf ihre bisherige Unbescholtenheit blieben sie aber vor der Verbüßung der Freiheitsstrafen bewahrt, wenn sie sich drei Jahre lang gut führen. Dafür aber haben sie eine Geldbuße zu zahlen, und zwar Gladen einen Betrag von 1000, Zawallick einen solchen von 100 Mark.

* Krieger- und Landwehrverein Neckendorf. Am Sonntag, 10.30 Uhr im Vereinslokale Wtw. Bauckmann, halbjährliche Generalversammlung. Sehr wichtige Tagesordnung. An das früher schon bekanntgegebene Preisschießen bei Reisermann in Rotthausen am 14. Juli, anfangend 3 Uhr (nicht 8 Uhr), wird erinnert. Gestiftete Preise können schon zur Generalversammlung mitgebracht werden.

* Kyffhäuser-Jugendgruppe des 1. A.-K. Sonntag, 10 Uhr vormittags, Probe beim Kameraden Kosuch, Grillostraße 38, kein Jungmann darf fehlen.

* Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerie-Vereins. Samstag, 20 bis 22 Uhr, Ueben in der Turnhalle der evangelischen Hohenzollernschule. Sonntag vormittag 9 Uhr Ueben auf dem Sportplatz am Stadtgarten. Eingang Rotthauserstraße.

Gelsenkirchener Schützenbund.

* Abteilung Altstadt. Am gestrigen Freitag tagte in der Bismarckhalle die Versammlung der Abteilung Altstadt, die einen sehr anregenden Verlauf nahm. U. a. wurde die Bildung einer Reiterabteilung angeregt. Solche Schützenbrüder, die sich für die Reiterabteilung interessieren, wollen sich sofort bei Rüdel, Tiergarten, Marktstraße, melden.

Stadtteil Buer

Wieder Blumentag in Buer-Hassel.

Die Mitwirkung der Schulen. — Hassel wird immer mehr zur „Gartenstadt".

ft. Seit ein paar Jahren veranstaltet der Ortsteil Hassel durch den Bürgerverein und den Gartenbauverein regelmäßig im Sommer einen Blumentag. Wie beliebt ein solcher Blumenwettbewerb geworden ist, das ging eindeutig aus dem Erfolg hervor, den der letztjährige Blumentag in Hassel hatte. Auch in diesem Jahre soll wieder ein Blumentag in Hassel veranstaltet werden, und zwar soll der diesjährige Blumentag in den großen Ferien stattfinden, da die Hasseler Schulen sich in diesem Jahre bereit erklärt haben, für die Ausgestaltung des Blumentages Sorge zu tragen. Der Tag der diesjährigen Veranstaltung wird noch endgültig festgelegt werden. Der Blumentag soll in diesem Jahre auch ein großes Kinderfest werden, das das gute Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus dokumentieren soll. Außerdem soll der Blumentag die Aufgabe haben, die Liebe zu den Blumen nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen zu wecken und zu fördern. Die Blumentage der vergangenen Jahre haben der Hasseler Bevölkerung mancherlei Anregungen gegeben. Das beste dafür sind die Vorgärten an den Häusern. Wenn man vor einigen Jahren einen Spaziergang durch Hassel machte, so mußte man feststellen, daß eine große Anzahl Vorgärten nicht gepflegt wurden. In vielen Vorgärten wurde im Frühjahr kein Spatenstich getan. Sie lagen verwildert da; in ihnen wucherte nur Gras und Unkraut. Heute dagegen ist es eine Freude, einen Spaziergang durch Hassel zu machen. Die meisten Vorgärten sind jetzt mit Blumen bepflanzt und verraten, daß die Bewohner der Häuser mit viel Liebe und Fleiß zu Werke gegangen sind. Einige Vorgärten hat der Kunstsinn der Bewohner sogar zu wahren Schmuckkästen umgewandelt. Die Anregungen, die der Blumentag gab, sind gewiß auf einen fruchtbaren Boden gefallen. Auch nach außen hin hat der Hasseler Blumentag seine Wirkung nicht verfehlt. Man spricht heute nicht mehr von dem „Reiterdorf" Hassel, sondern von der „Gartenstadt" Hassel. Es ist der Wunsch der Bevölkerung, daß Hassel seinen Weg als Gartenstadt weiter beschreiten möge. Für die anderen Ortsteile von Buer aber mögen die Erfolge des Hasseler Blumentages ein Ansporn sein, recht bald dem Beispiele Hassels zu folgen.

ft. **Wenn man eine „gute Freundin" hat.** Die Ehefrau B. kam eines Tages von Horst nach Buer, um in dem Warenhaus C Einkäufe zu machen. Dort machte sie sich an dem Aufzugführer zu schaffen. Als sie sich unbeobachtet glaubte, ließ sie schnell zwei Paar Damenhandschuhe und Damenstrümpfe in ihrer Handtasche verschwinden. Ihre Freundinnen, die sich in Begleitung der Frau B. befanden, starrten entsetzt und hatten den Diebstahl bemerkt. Nach einigen Tagen kam es zwischen der Frau B. und einer dieser Freundinnen zu einer Auseinandersetzung, die damit endete, daß die Freundin flugs zur Polizei lief und die B. des Ladendiebstahls bezichtigte. Darauf wurde gegen Frau B. Anzeige erstattet. Sie hatte sich gestern vor dem Buerschen Gericht zu verantworten. Die Angeklagte bestritt die Tat und behauptete, daß die Anzeige nur aus Rache erstattet worden sei. Durch die Bekundungen der Zeugin wurde sie jedoch als überführt erachtet und mit Rücksicht darauf, daß die gestohlenen Sachen keinen großen Wert hatten, zu einer Geldstrafe von dreißig Mark oder zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

ft. **Er verkaufte die gepfändeten Borstentiere.** Der Bergmann L. hatte sich zwei Borstentiere herangefüttert. Als diese schlachtreif wurden, ließ sie ein wachsamer Gläubiger pfänden. Der Gerichtsvollzieher ließ die gepfändeten Schweine vorläufig in Gewahrsam des Bergmanns. Bevor die Versteigerung stattfand, hat L. eins der Tiere verkauft und das andere geschlachtet. Deshalb zierte er gestern die Anklagebank des Buerschen Gerichtes. Die Tat gab er ohne weiteres zu, doch will er sie infolge großer Not begangen haben. Er habe eine große Familie und er sei der einzige Verdiener. Das Gericht ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Angeklagte tatsächlich aus Not gehandelt habe. Da Vorstrafen dem Manne nicht nachgewiesen werden konnten, ließ das Gericht Milde walten und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von drei Tagen.

ft. **Der betrogene Fahrradhändler.** Der Arbeiter S. aus Buer hatte sich von einem Fahrradhändler ein Rad auf Abzahlung gekauft. Kurze Zeit darauf kaufte er von demselben Händler ein zweites Fahrrad. Zunächst kam S. den vereinbarten Ratenzahlungen pünktlich nach, später aber stellte er diese

Geschäftliche Mitteilungen.

Wir verweisen auf die dieser Nummer beiliegende Broschüre der Firma Z. P., Bembergs Akt.-Ges., Barmen, betreffend Gesundheitswäsche und empfehlen sie der Durchsicht unserer Leser.

Der Mann, der den Tod suchte.

Original-Roman von Eduard Adrian Schmant.
Copyright 1929 by Alfred Bechtold, Braunschweig.
(Nachdruck verboten.)

14

Julien Baurina sah Frank Weller fragend an. Der wurde ernst und sagte spöttisch:

„Der Trick ist ihm gelungen. Er hat seine Wirkung nicht verfehlt."

„Wie konnte dieses Bild hierherkommen?" fragte Julien Baurina.

Frank Weller lächelte und erwiderte darauf:

„Dieses Bild beweist uns, daß Herr Baladan hier gewesen ist. Er selbst muß es hier aufgestellt haben, es kann niemand anders in Betracht kommen, aber ich glaube, daß es nun zu spät sein wird, nach ihm zu suchen."

Julien Baurina griff in die Rocktasche und wollte seine Brieftasche hervorziehen. Er fand sie nicht.

„Ich dürfte meine Tasche beim Ankleiden vergessen haben", sagte er zu dem neben ihm stehenden Medium. „Gedulden Sie sich noch einen Augenblick, ich lasse sie sofort holen." Er rief einem Diener. Der kleine Mann wehrte ab:

„Es hat keine Eile, Herr Baurina, ich werde mir erlauben, in den nächsten Tagen bei Ihnen vorzusprechen, vielleicht können wir dann eine neue Sitzung vereinbaren."

„Darf ich mich Ihnen gleich anschließen", wandte sich das Medium an Frank Weller und tat eine verbindliche Handbewegung.

„Gewiß", erwiderte Weller, und die beiden Männer schritten zur Tür hinaus.

Als sie unten standen, sagte das Medium noch zu dem Kriminalisten:

„Ich hoffe, daß ich Ihnen mit meinen Aussagen heute gedient habe, — Herr Weller. Daß sie Ihnen nützlich gewesen sind!" —

„Wie man es nimmt, ja und nein", entgegnete Weller kühl und nahm die dargebotene Rechte des Mannes.

„Vielleicht sind Sie aber doch um eine Erkenntnis reicher geworden dabei!"

Dann eilte der Mann weg und war im nächsten Augenblick in der Dunkelheit verschwunden.

„Ich hätte ihn nicht weggehen lassen sollen", dachte sich Weller. „Was wollte er mit dieser sonderbaren Rede bezwecken — —?"

Droben meldete in diesem Augenblick der Kammerdiener Julien Baurina, daß sich seine Brieftasche nicht im Ankleideraum befunden habe.

Auf einem Ruhebett lag Vivian Kokoschka, an der anscheinend der dritte Mord begangen worden war.

Dr. Rosin war sofort zur Stelle gewesen, als man angerufen hatte. Nun befanden sich noch einige Aerzte dort, die Dr. Rosin davon verständigt hatte.

Als Frank Weller eintrat, eilte ihm sofort Dr. Rosin entgegen. In seinem Gesicht konnte Weller einen kleinen Hoffnungsschimmer erkennen.

„Ich habe sofort die Gegeninjektion gegeben", waren seine ersten Worte, „und ich glaube, wir dürfen hoffen — —!"

„Sie wird leben — —?"

„Wir hoffen! Die ersten Lebenszeichen sind vorhanden. Sie werden dann selbst den genauen Hergang erfahren können. Vielleicht gelingt es, daß wir wenigstens einige Worte heute noch erfahren können."

„Es wäre sehr wichtig. Denn ich glaube, wir müssen nun zu rascher Handlung schreiten."

Sie traten an das Ruhelager, und Frank Weller beugte sich über die noch immer bewußtlose Frau. Dr. Rosin schien seinen Gedankengang zu erraten, denn er zog die leichte Decke zur Seite, die man über die Frau gebreitet hatte, und seine Finger glitten über ihren Hals.

„Es war wieder an der gleichen Stelle, am Nacken!"

Frank Wellers Augen bohrten sich in den kleinen, winzigen Punkt. Nichts, kein Anzeichen verriet, daß ein Kampf vorher stattgefunden hätte!

Hier lag wiederum das große Rätsel! — — Wie konnte dieser Mord geschehen sein — — —?

Frank Weller trat zur Seite und rief das Stubenmädchen zu sich heran, das mit verweinten Augen fassungslos vor sich hinstarrte.

„Waren Sie bei der Dame, als sie zusammenfiel —?"

„Ich befand mich in diesem Augenblick gerade draußen. Ich war Frau Kokoschka vorher beim Ankleiden behilflich, kurz vorher schickte sie mich hinaus. Ich mußte ihr etwas hereinbringen!"

„War die Dame allein oder hatte sie Besuch gehabt?"

„Es war niemand zugegen."

Frank Weller schüttelte den Kopf.

„Erzählen Sie mir, wie es gekommen ist."

Das Mädchen fuhr sich mit dem Taschentuch über die nassen Augen und begann mit stockender Stimme zu erzählen:

„Ich stand gerade draußen, im Vorraume, da hörte ich einen lauten Schrei. Ich dachte im ersten Augenblick, Frau Kokoschka habe irgend etwas fallen gelassen, worauf sie einen Schrei ausgestoßen hat. Da ich aber nach dem dumpfen Fall nichts hörte, so ging ich herein. Da sah ich Frau Kokoschka am Boden liegen."

„Wo lag sie — —?"

„Vor dem Spiegel!"

„Da müßte sie den Menschen gesehen haben, wenn einer hier gewesen wäre", sagte Weller halblaut vor sich hin.

„Ich bemühte mich sofort um Frau Kokoschka", fuhr das Stubenmädchen fort, „da ich aber sah, daß sie wie leblos war, so rief ich sofort die Unfallstation an. Gleich darauf kam der Wagen."

Frank Weller genügte diese Aussage. Da die Frau im kritischen Moment vor dem Spiegel gestanden hatte, so mußte sie einen Menschen gesehen haben, wenn einer anwesend war.

Er fieberte darauf, mit Vivian Kokoschka selbst darüber sprechen zu können. Sie allein nur konnte den Beweis erbringen, ob ein Mensch als Mörder in Frage kam.

Das Medium hatte ausgesagt, daß kein Mensch der Täter sei. Vielleicht ein Tier? — —

Wie konnte man überhaupt annehmen, daß ein Tier zum Mörder von Menschen wurde? Unter ganz außergewöhnlichen Umständen, wohl nur, wenn es sich um den Kampf mit einer wilden Bestie des Urwaldes, oder der Wüste oder Dschungeln handelte. Aber niemals als Mörder im üblichen Sinne — und noch weniger in Gesellschaft, im Theater oder im Boudoir einer Frau, wo gar keine Tiere sich befanden.

Also schloß Frank Weller diese Annahme nach einigen Bedenken völlig aus.

„Sie lebt", rief plötzlich Dr. Rosin und machte eine heftige Armbewegung. Auch die anderen Aerzte beugten sich sofort über die Frau.

Vivian Kokoschka war dem Leben wieder zurückgegeben.

Das große Experiment war gelungen!

Man hatte wenigstens einen Menschen dem Tode entrissen. Frank Weller brannte darauf, eine Frage stellen zu können. Eine Frage, von der nun alles abhing.

Er wandte sich an die Aerzte und brachte ihnen seine Meinung zum Ausdruck.

„Es ist ganz unmöglich", sagte ein alter Chirurg, „in diesem Zustande sie nur ein Wort sprechen zu lassen. Bedenken Sie, ihr Leben hängt noch immer an einem dünnen Faden."

„Es geht um die ganze Sache, meine Herren", sagte Weller schroff. „Wenn ich nun nicht erfahre, wie der Anfall geschehen ist, so setzen wir uns der Möglichkeit aus, morgen den vierten und vielleicht sogar den fünften Fall zu erleben. Wir müssen dem allen vorbeugen. Sie müssen eine einzige Frage wenigstens freigeben."

Dr. Rosin stand vollkommen auf Seite Wellers. Er nickte lebhaft und sagte kurz:

„Nur, wenn rasch gehandelt wird, können wir erreichen, daß dies der letzte Fall gewesen ist. Die Aussage dieser Frau muß gestattet werden!"

Frank Weller setzte sich auf das Ruhebett und wartete auf den Augenblick, wo Vivian Kokoschka wieder die Augen aufschlug.

Er war etwas nervös geworden. Da regte sich die Frau. Sie schlug die Augen auf und sah um sich.

Und stellte selbst die erste Frage:

„Was ist mit mir geschehen — — —?"

„Ein leichter Anfall, der wieder vorübergegangen ist. Erinnern Sie sich an den Augenblick, wo Sie einen Schmerz verspürten — —?"

Buer-Resse erhält eine Sparkasse.

Keine Verschiebung der Stadtgrenze zwischen Buer und Resse. – Durchführung der Grenzstraße bis zur Eschfeldstraße. – Wann wird der Resser Markt instand gesetzt? – Ein neuer Straßenname in Resse.

Bürgerverein Buer-Resse.

st. Gerade der Bürgerverein Resse ist von jeher immer sehr rege tätig gewesen. Dank der vorzüglichen Leitung und dank der rührigen Mitarbeit des Vereins ist in den letzten Jahren für den Stadtteil Resse mancherlei erreicht worden. Es sei nur an den mustergültigen Ausbau der Straße in Resse, an den Bau der Verbindungsstraße Resse—Westerholt und nicht zuletzt an die jetzt im Bau befindliche Verbindungsstraße Buer-Mitte—Resse erinnert. Und noch mehr soll erreicht werden, wie aus dem Verlaufe der letzten Sitzung des Resser Bürgervereins am Donnerstag abend bei Capelle hervorging.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Kaufmanns August Capelle, wurden zunächst die an die Stadtverwaltung und die übrigen Behörden gestellten Anträge sowie die Eingänge bekannt gegeben. Zunächst teilte der Vorsitzende mit, daß auf Antrag des Bürgervereins die Kaufleute zur Nacheichung der Wiegegeräte nicht mehr nach Buer zu fahren brauchten. In Zukunft soll die Nacheichung in den einzelnen Stadtteilen stattfinden. Der Bürgerverein hatte bei der Stadtverwaltung

Protest gegen die Verschiebung der Stadtgrenzen zwischen Buer-Mitte und Resse

erhoben. Früher gehörte bekanntlich der ganze Stadtwald zu Buer-Resse, die neue Grenze dagegen ist jenseits des Stadtwaldes gezogen worden, sodaß der Stadtwald jetzt zum Stadtteil Buer-Mitte gehört. Auf die Eingabe des Bürgervereins hat die Stadtverwaltung folgendes geantwortet: „Auf Ihre Eingabe vom 4. 3. 1929 teile ich Ihnen mit, daß die Verlegung der Stadtgrenzen zwischen Buer und Resse bereits während des Krieges erfolgt ist. Da es sich um unbebaute Flächen handelt, hat die Angelegenheit keine praktische Bedeutung." Der Bürgerverein will nun nochmals die Stadtverwaltung bitten, es bei den alten Grenzen zu belassen.

Ferner wurde mitgeteilt, daß der Antrag des Bürgervereins auf zweigleisigen Ausbau der Straßenbahnlinie Resse—Buer abgelehnt worden sei, mit dem Bescheide, es sei kein Geld für diesen Ausbau vorhanden. Damit ist für die nächsten Jahre mit einem zweigleisigen Ausbau dieser Strecke nicht zu rechnen. Auch dem Antrag des Bürgervereins, den Fahrpreis für die Straßenbahnfahrt von Resse nach Buer von 30 Pfg auf 20 Pfg. herabzusetzen, konnte nicht stattgegeben werden.

Der Wunsch der Resser Bevölkerung, in Resse eine eigene Sparkasse zu besitzen, soll jetzt in Erfüllung gehen.

Der Kaufmann Sporkmann beabsichtigt, an der oberen Ewaldstraße in Resse ein Sparkassengebäude zu errichten. Herr Sporkmann wird dann die notwendigen Räume an die städtische Sparkasse vermieten. Die Bemühungen des Bürgervereins um den Bau einer neuen Post sind bisher noch ohne Erfolg gediehen. Es wird daher noch einige Zeit dauern, bis Resse zu einem neuen Postgebäude kommen wird.

Der Bürgerverein beschloß dann weiter, an die Stadtverwaltung einen Antrag zu stellen, die Grenzstraße bei Droste vorbei über die Bismarckstraße bis zur Eschfeldstraße zu verlängern. Gerade durch diese Verlängerung werde eine wichtige Verbindung von Resse mit Gelsenkirchen hergestellt. Wenn der vollständige Ausbau der Straße noch nicht möglich sei, dann müsse wenigstens ein Aschenweg angelegt werden. Weiter müsse die Straße so angelegt werden, daß später auch eine Straßenbahnlinie auf dieser Strecke gebaut werden könne.

Die Instandsetzung des Resser Marktplatzes ist schon des öfteren vom Bürgerverein gefordert worden. Jetzt soll nochmals an die Stadtverwaltung herangetreten werden, da nunmehr genügend Mutterboden zur Anlage von Grünflächen vor der evangelischen Kirche und um den Jubiläumsbrunnen vorhanden sei. Der Vorsitzende führte sodann aus, daß

der Ruhrsiedlungsverband dem Resser Bürgerverein gegenüber ein sehr eigenartiges Benehmen zeige.

Bereits vor zwei Jahren sei versprochen worden, im Ortsteil Resse Richtungsschilder an Straßenkreuzungen usw. aufzustellen, aber bis heute seien derartige Schilder, wie sie in allen Städten des Ruhrlandes aufgestellt seien, in Resse noch nicht vorhanden. Ebenfalls müsse man dem Siedlungsverband ein schnelleres Arbeiten empfehlen. Die Markenstraße sei schon seit acht Monaten für den Verkehr gesperrt. Die Arbeiten kämen garnicht weiter.

Bekanntlich ist von Resse nach Westerholt eine neue Verbindungsstraße gebaut worden. Diese Straße hat bisher noch keinen Namen. Der Bürgerverein ist ersucht worden, der Stadtverwaltung einen neuen Namen vorzuschlagen. Aus der Versammlung heraus wurde vorgeschlagen, die Straße „Ewaldstraße" zu nennen, da sie eine Verlängerung der Ewaldstraße sei. Landwirt Schulte-Holthausen schlug vor, der neuen Straße den Namen „Böningstraße" zu geben, da Böning eine alte Flurbezeichnung für das Gelände sei, über das die neue Straße führe. Das Mitglied Kessels schlug vor, die Straße „Am Böning" zu benennen, da diese Bezeichnung der Straße am ehesten gerecht werde. Schließlich einigte sich die Versammlung auf den Namen „Böningstraße".

Der Bau der Verbandsstraße von Buer nach Resse

war Gegenstand eingehender Aussprache. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Straße vorläufig nur als Einbahnstraße gebaut werden solle. Später allerdings sollten dann zwei Fahrdämme angelegt werden. Die jetzige Breite für die Einbahnstraße betrage nur 5,30 Meter. Das sei natürlich keine Breite für eine solch wichtige Verkehrsstraße. Entweder müßten gleich zwei Fahrdämme gebaut werden, oder aber man hätte die Straße zwei Meter breiter anlegen müssen. Es herrschte allgemein Unmut über die verantwortlichen Männer im Ruhrsiedlungsverband, die als Fachmänner es zuließen, daß die neue Verbandsstraße so eng gebaut werde, sodaß sich darauf kein ordnungsmäßiger Verkehr abwickeln könne. Es werde auf der Straße bestimmt zu Zusammenstößen und Unglücksfällen kommen.

Aus der Versammlung heraus wurde der Vorschlag gemacht, der Eichenstraße den Namen „Sellhorststraße" zu geben, da der betagte Landwirt Sellhorst aus Resse seit über 20 Jahren schon uneigennützig bei Wind und Wetter diese Straße mustergültig in Ordnung halte. Der alte Herr ziehe jeden Tag mit einem kleinen Handkarren über die Eichenstraße, um die Löcher usw. auszubessern.

Wenn die Stadtverwaltung lauter so billige „Straßenarbeiter" habe,

dann könne der Etat bedeutend ermäßigt werden. Der Vorsitzende dankte dem alten Herrn für seine uneigennützige Arbeit. Leider könne aber dem Wunsche nicht stattgegeben werden, da in Gelsenkirchen bereits eine „Sellhorststraße" vorhanden sei. Ferner wurde angeregt, die Middelicher Straße bis Grenzstraße mit einem Bürgersteig zu versehen und die Straße von Hausnummer 45 an mit Bäumen zu bepflanzen. Auch der Ausbau der Schnorrstraße bis zur Ewaldstraße wurde gewünscht.

Zum Schluß machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß der Tennisklub Buer-Resse seinen Platz hinter der Wirtschaft Capelle wieder in Ordnung gebracht hätte. Er bat die Bürgerschaft von Resse, den Tennisklub zu unterstützen und Mitglied des Klubs zu werden.

Marienburg wieder Festspielstadt



Marienburg, das Wahrzeichen des deutschen Ostens, führt wieder auf seiner Freilichtbühne seine nun schon weitbekannten Festspiele auf. Gegeben wird die Trilogie „Volk in Not" von Hans Franck, die die Dramen „Marienburg", Heinrich von Plauen" und „Bartholomäus Blume" umfaßt. An die 600 Mitwirkende wurden zusammengerufen, unter ihnen hervorragende Gäste. Die Hauptrolle des Winrich von Kniprode spielt Hans Mühlhofer-Berlin (X), den unser Bild mit zwei Ordensbrüdern zeigt. Im Hintergrund die berühmte Marienburg.

Krayl.

ö. **Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken.** Sonntag: Engelapotheke, Kray, Hauptstraße; Montag: Hirschapotheke, Harbersstraße; Dienstag: Engelapotheke; Mittwoch: Hirschapotheke; Donnerstag: Engelapotheke; Freitag bis Sonntag: Hirschapotheke.

× **Diebesgut oder Scherz?** Dem Händler Z. wurden vor einigen Tagen Pferd und Wagen vor seiner Wohnung gestohlen. Jetzt hat er dieses von dem Zechenplatz der Zeche Katharina, wo es herrenlos stand, wieder abholen können; die Deichsel war gebrochen.

ö. **Ueberfahren** wurde am Donnerstag, gegen 17 Uhr, ein, aus der Richtung Rotthausen kommender Radfahrer, der in der Nähe der Wirtschaft Freytag in Kray-Süd einem aus entgegengesetzter Richtung herannahendem Kraftfahrzeug in die Flanke fuhr. Er geriet unter die Vorderräder. Ein Arzt veranlaßte die Einlieferung in das Hospital in Steele. Bei dem Verunglückten handelt es sich um einen etwa 35 Jahre alten Mann. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

× **Ein Fußballwettkampf unter Kegelbrüdern.** Anläßlich des Kraher Kegelfestes zu Gunsten des Kriegerehrenmals findet am Sonntag, 16 Uhr, auf dem Sportplatz an der Jugendhalle ein Fußballwettkampf zwischen dem Kegelklub „Kapastig" Kray und dem Kegelklub „Knorke" Gelsenkirchen-Rotthausen statt. Da dieses ein Spiel werden wird, bei dem auch die Lachmuskeln auf ihre Kosten kommen sollten, wird es seine Anziehungskraft sicher nicht verfehlen.

Stadt Wanne-Eickel.

Ae. **Silberjubiläum.** Am heutigen Samstag kann Frl. Elisabeth Steden auf eine 25jährige Tätigkeit als Hausangestellte bei H. Bresser in Eickel zurückblicken. Das ist gerade in unserer heutigen Zeit eine Seltenheit.

Ae. **Die Gavegschäden.** Im Saalbau Eickel fand gestern ein Termin statt, an dem hundert Bürger aus dem Bereich des Gaveggebietes aus Holsterhausen von dem Bezirksausschuß wegen der schädlichen Gase gehört wurden. Dr. Ludszynski als Vertreter des Bezirksausschusses leitete die Verhandlungen. Generaldirektor Battig von Hibernia vertrat die Gaveg. Von der Stadt war Bürgermeister Oberdrevermann anwesend. Die Geschädigten wiesen auf die mancherlei auftretenden gesundheitlichen Schäden hin. Die Gaveg will durch Errichtung eines hohen Schornsteins den Anwohnern entgegenkommen.

Ae. **Kyffhäuserjugend Röhlinghausen.** Die Jugend des Ortskriegerverbandes erwartet Sonntag die Kriegervereinsjugend aus Hervest-Dorsten zu einem Handball-Freundschaftsspiel, das um 3 Uhr auf dem Sportplatz am Volkshaus beginnt.

Ae. **„Jedem sein Eigenheim".** Die evangelische Baugenossenschaft konnte vorgestern im evangelischen Vereinshaus zur praktischen Arbeit schreiten. Daß die bisherige Vorarbeit von Erfolg gekrönt war, kennzeichnete der hervorragende Besuch. Pfarrer Krahn, der sich um das Zustandekommen der Bewegung sehr bemüht hat, leitete mit herzlichen Begrüßungsworten die Versammlung ein. Dem Nächsten zu helfen und sich gegenseitige Hilfe angedeihen zu lassen, sei der Grundzweck der Bewegung, die deshalb die Mitwirkung aller evangelischen Glaubensgenossen erfordere. Direktor Koks, der schon in der letzten großen Werbeversammlung durch seine packende Vortragsart gefallen konnte, wußte auch vorgestern wieder alles das den Versammlungsbesuchern klar zu machen, was zur Erreichung eines Eigenheims gehört. Der Erfolg des Abends war, daß sich eine ganze Reihe dem Volksbund anschlossen und so den Auftakt für eine große Bewegung innerhalb der evangelischen Bürgerschaft gaben.

Ae. **Jahresfest der Frauengruppe der DVP.** Unstreitig zu einem Höhepunkt der Parteiarbeit wurde der Verlauf des im Stadtgartensaalbau veranstalteten Jahresfestes. Es war deshalb nicht verwunderlich, daß man der ganzen Sache durch einen ausgezeichneten Besuch den nötigen Rahmen gab. Frau Schnellenbach als Vorsitzende beleuchtete in ihren herzlich gehaltenen Begrüßungsworten die zehnjährige Wiederkehr des Tages, an dem die Frauen das Wahlrecht erhielten, somit entscheidend an der Politik beteiligt sind. Kapellmeister Diel erfreute dann durch ansprechende Klaviervorträge, während Frau Vogt Schuberts „Frühlingsglaube" und „Die Christel von der Post" sang und starken Beifall erntete. Nun zog Generalsekretärin Frau Rahmlow die Frauen mit ihren temperamentvollen Ausführungen in den Bann. Dann erfreute noch Rezitator Bürger aus Witten mit heiteren Vorträgen die Gäste.

er. **Das war ein lustiges und lebendiges Treiben** am Mittwoch nachmittag auf dem Sportplatz in Röhlinghausen, wohin der Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins Röhlinghausen die Kinder und Eltern geladen hatte. So etwas hatten die Röhlinghauser noch nicht erlebt: weit über 2000 Kinder und Angehörige fanden sich am Sportplatz ein. Die Meiersche Kapelle Röhlinghausen leitete die Veranstaltung ein. Dann wurde mit dem Spielen begonnen. Auf dem grünen Rasen wurden weißgedeckte Tische aufgestellt, so daß auch die Frauen Platz nehmen konnten. Es fanden sich auch die Gäste, Frau Oberbürgermeister Kiwitt, Frau Sanitätsrat Keßler, Frl. Dransfeld, Frau Bergassessor Kost usw., ein. Zum Prinzregenten wurde Fritz Marziniack gekrönt, er wählte Anni Stratmann zur Königin. Sodann begann der feierliche Festzug durch die Anlagen des Volkshauses und zur Barbarastraße, wo sich der Zug auflöste.

Aus der Umgegend.

Katernberg.

So. **Hohes Alter.** Seinen 90. Geburtstag vollendete der Invalide Josef Kolpack, Heßlerstraße 97. Die Verwaltung des Amtes Stoppenberg ehrte den Jubilar durch Uebersendung eines Glückwunschschreibens.

L. **Schwerer Unfall im Bergbau.** Der 36 Jahre alte Bergmann Josef Klement aus der Hugostraße geriet gestern auf der Zeche Zollverein, Schacht 1/2, unter sich loslösende Gesteinsmassen. Er trug eine Bauch- und Brustquetschung, außerdem einen Oberschenkelbruch davon und mußte in das Knappschaftskrankenhaus eingeliefert werden.

So. **Vandalismus.** In einer der letzten Nächte ist am Geschäftseingang des Kaufmanns Biehaus, Provinzialstraße, die links befindliche Messinglaufstange gewaltsam entfernt worden. Bereits vor einigen Wochen ist die rechte Messingstange ebenfalls entfernt worden. Der Geschäftsinhaber zahlt demjenigen eine Belohnung von 50 Mark, der ihm die Täter namhaft macht, so daß diese gerichtlich belangt werden können. Mitteilungen, die streng vertraulich behandelt werden, nimmt außer dem Geschädigten die Kriminalpolizei in Katernberg entgegen.

Possum.

au. **Die evangelische Jugendabteilung** versammelt sich am Sonntag 11 Uhr bei Heitfeld zur Mitgliederversammlung. — **Der schlesische Landsleuteverein „Freundschaft"** versammelt sich am Sonntag 15 Uhr im Vereinslokal Heitfeld. — **Der Blaukreuzverein** feiert am Sonntag sein Jahresfest. 9,30 Uhr Festgottesdienst, Pfarrer Göbel aus Barmen hält den Gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Nachfeier im großen Saale der Kleinkinderschule, Ringstraße, wo Bundessekretär Kreuz eine Ansprache hält.

au. **Der evangelisch-lutherische Gebetsverein** versammelt sich Sonntag in der Kleinkinderschule Bertlich zur Gemeinschaftsstunde, Prediger Thiel. 17 Uhr Monatsversammlung, anschließend übt der gemischte Chor. Jeden Dienstag, 18 Uhr, Bibelstunde, Donnerstags, 19 Uhr, Jugendbundstunde. — **Der Jugendbund für Entschiedenes Christentum** versammelt sich am Sonntag 16 Uhr in der Kirche und hält seine Erbauungsstunde ab. — Masurischer Gottesdienst Sonntag, 14 Uhr, in der Kirche.

au. **Am Sonntag,** 13 Uhr, versammelt sich der evangelische Arbeiterverein Bertlich-Polsum bei Heitfeld. Er nimmt an der Jubelfeier Langendochum-Herten teil. Abmarsch 13,15 Uhr; Trommlerchor sowie die Jugendabteilung nehmen teil. Fahnendeputation und Mitglieder des Vorstandes marschieren morgens 7,15 Uhr mit der Fahne zum Festgottesdienst.

Westerholt.

s. **Der Sauerländische Gebirgsverein, Abteilung Westerholt,** unternimmt am Sonntag eine Zwischenwanderung. Treffpunkt Bahnhof Westerholt, Abfahrt 8,32 Uhr, bis Gladbeck-West. Wanderung durch den Hünerwald. Führer Lehrer Huebner. Am Sonntag, den 14. Juli, feiert der Verein sein Sommerfest. Gleichzeitig ist Westerholt das Ziel der Sternwanderung.

s. **Die Scharlach- und Masernerkrankungen** sind in der letzten Zeit, vornehmlich in der Siedlung Bertlich, häufig aufgetreten, so daß die Kleinkinderschule wegen der Ansteckungsgefahr geschlossen werden mußte.

Gladbeck.

W. **Evangelischer Jungmännerverein Gladbeck-Mitte.** Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen sowie die Zahlung von drei Mark für die Wanderfahrt zum Hengsteb-See, Hohensyburg und Besuch der Heimatspiele in Witten bis spätestens am Sonntag geleistet sein müssen. Bekanntlich ist die Wanderfahrt am Sonntag, den 21. Juli. Alle Mitglieder und Frauen sind hierzu eingeladen.

W. **Der Schwimmverein Gladbeck** veranstaltet am Sonntag, den 14. Juli, einen Ausflug nach Reelsen, Wanderung durch die Heide, entweder über den Annaberg oder durch den sogenannten Sundern nach Haltern. Abfahrt Gladbeck-Ost 8,16 Uhr. Die Wanderkarte kostet Hin- und Rückfahrt 1,40 Mark. Jugendliche Mitglieder unter fünfzehn Jahren nehmen an der Wanderung nicht teil.

k. **Eine neue Grünfläche.** Der freie Platz Ecke Friedrich- und Roonstraße soll zu einer Grünfläche umgewandelt werden. Man ist augenblicklich dabei, den Platz zu planieren und einzusäen. Dann sollen Sträucher gepflanzt werden, so daß die Stadt Gladbeck eine weitere Grünfläche aufzuweisen haben wird.

Marl.

P. **Vermißt.** Die Ehefrau Karoline Simanski, geb. Pallasch, geboren am 8. Juli 1871 zu Schobansen, Kreis Ortelsburg, zuletzt in Marl, Im Beisen 48a wohnhaft, wird seit dem 24. Juni vermißt. Beschreibung: 1,65 bis 1,70 Meter groß, schmächtig, hellblondes langes Kopfhaar, auffallend bleiches Gesicht, niedrige Stirn, blaue Augen, geradlinige mittelgroße Nase, auf der rechten Wange kleiner Leberfleck. Bekleidung: Schwarzes Flanellkopftuch, hellgrüne Strickjacke, blauer Rock und Bluse, schwarze Schürze, dunkler Flanell-Unterrock mit hellen Streifen, hellgraue Unterhose (Flanell), schwarze Kaschmirstrümpfe, blaugrüne Pantoffeln. Die Frau ist nervenkrank. Zweckdienliche Mitteilungen, die zur Ermittelung der Vermißten beitragen, nehmen sämtliche Polizeidienststellen entgegen.

60 Jahre Kriegerverein Marl.

Die Jubelfeier am 13. und 14. Juli.
Weihe der neuen Fahne des Gardevereins.

Hm. Der Kriegerverein Marl (Alter Verein 1869) kann am 13. und 14. Juli sein sechzigjähriges Bestehen feiern. Ueber die Aufgabe und Ziele der Kriegervereinsbewegung und die Einstellung der Kriegervereine zur neuen Staatsform ist in letzter Zeit aus anderen Anlässen genügend gesagt worden, so daß sich eine Wiederholung erübrigt. Den Auftakt des Festes wird am 13. Juli ein Zapfenstreich bilden. Anschließend Fackelzug nach der Friedenseiche, wo die Gedenkrede gehalten wird. Das Programm für Sonntag, den 14. Juli, sieht vor: Weckruf, Kirchgang beider Konfessionen, Freikonzert im Festzelt, ab 2 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine, 16 Uhr Paradeaufstellung, Festzug. Gleichzeitig wird die Fahne des Marler Gardevereins geweiht werden. Der Weiheakt findet hinter dem Festzelt, welches an der Wirtschaft Frentrop errichtet wird, nachmittags 4 Uhr statt. Mit dem Verein kann auch das Haus Frentrop (Vereinsheim) auf sein sechzigjähriges Bestehen zurückblicken. Obwohl der Verein eigentlich in der Wirtschaft Freyhoff, dem heutigen Lindenhof, im Jahre 1869 anläßlich des Austausches von Kriegserinnerungen der Feldzugsteilnehmer 1864 und 1866 aus der Taufe gehoben wurde und auch die ersten Versammlungen dort stattgefunden haben, zog der Verein alsbald mit dem Erwerb der Konzession durch den Vater des heutigen Besitzers Hugo Frentrop in die Frentropsche Wirtschaft und hat hier jahrelang in dem Zimmer, welches über der heutigen Gaststube liegt, getagt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Fritz Färber vom Färbers Hof gewählt (heute Eigentum der Zeche Brassert, Pächter: Weyer). Zum Feldzuge 1870/71 ist eine ganze Anzahl Veteranen zum zweiten Male mit ausgerückt. Die Marler Militärpflichtigen mußten sich damals noch in Borken stellen. Die Zurückbleibenden ließen es sich nicht nehmen und gaben den ins Feld ziehenden Reservisten das Geleit. Hierbei kam es am Borkener Schlagbaum zu einer gewaltsamen Auseinandersetzung wegen des Wegezolls, der damals noch allerorts erhoben wurde und den die gen Westfalen ziehenden Marler zu zahlen sich weigerten.

Webstoffe.

Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse. Bremen, 5. Juli, 1 Uhr vormittags (Eig. Drahtb.) Amerikanische Baumwolle Middling Universal-Standard, 28 Millimeter staple, loko 20,98 (20,92) Dollar-Cents bis.

Eine Riesenwunderblume



Zum ersten Mal auf dem europäischen Kontinent ist im Hamburger Botanischen Garten die zu der Familie der Aronsgewächse gehörende Amorphophallus Titanum erblüht. Diese Blume ist eine der merkwürdigsten und imposantesten Schöpfungen der Natur. Ihre Blüte erreicht eine Höhe von zwei Meter, der Durchmesser der gefalteten trichterförmigen Hülle einen Meter. Das eigentümlichste an der Pflanze ist, daß sie jährlich nur ein Blütenblatt aus der Knolle schießen läßt und erst nach solcher mehrjähriger Vorbereitung aufblüht.

Keine Reise ohne
SALAMANDER
Schuhe und Strümpfe
MARKE SALAMANDER
Bahnhofstraße 44 Gelsenkirchen Bahnhofstraße 44

Rheinland-Westfalen.

wp. **Bentheim**, 5. Juli. (Gefährliche Situation eines 13jährigen „Lokomotivführers".) In der hiesigen Eisenbahnreparaturwerkstatt bestieg der 13jährige Sohn eines Arbeiters eine Lokomotive. Die vielen Hebel reizten den Jungen, und um seine Geschicklichkeit zu probieren, schaltete er solange daran herum, bis die Maschine sich in Bewegung setzte. Trotzdem der kleine Gernegroß die verschiedensten Hebel herumlegte, die Lokomotive brachte er nicht zum Stehen. Die Geschwindigkeit steigerte sich von Augenblick zu Augenblick. Glücklicherweise machte eine Steinmauer der gefährlichen Fahrt ein Ende. Der Anprall war aber noch so heftig, daß die Mauer durchbrochen wurde und die Maschine am anderen Ende herauskam. Der 13jährige Lokomotivführer kam glücklicherweise ohne Verletzungen davon.

wp. **Münster**, 5. Juli. (Tod beim Reinigen der Dienstpistole.) Gestern morgen ereignete sich in der Polizeiunterkunft Aegidiikaserne ein bedauernswertes Unglück. Beim Reinigen der Dienstpistole schoß sich der Polizeiobermeister B. aus Unvorsichtigkeit in den Unterleib. B wurde sofort mit dem städtischen Krankenwagen ins Clemens-Hospital gebracht, wo er etwa eine Stunde später in den Armen seiner inzwischen herbeigerufenen Gattin starb. Der Unfall ist umso tragischer, als B. Frau und elf Monate alte Zwillinge hinterläßt.

wp. **Münster**, 5. Juli. (Selbstmord eines Polizeiwachtmeisters.) Seit dem 1. Juli hat sich der Polizeiwachtmeister Sch. eigenmächtig von seiner Dienststelle in Münster entfernt. Wie aus Bochum mitgeteilt wird, hat er am Mittwoch nachmittag in der Wohnung seines dort wohnenden Vaters Selbstmord verübt. Die Beweggründe konnten bisher noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Wohl hat sich inzwischen herausgestellt, daß Sch. einige Geldbeträge von Kameraden eingesammelt, jedoch nicht abgeliefert hatte. Auch soll er durch widrige Familienverhältnisse seit einiger Zeit sehr bedrückt gewesen sein.

wp. **Lüneburg**, 5. Juli. (Ein gewissenhafter Selbstmörder.) Aus einem größeren Orte des Regierungsbezirks Lüneburg wird eine eigenartige Geschichte erzählt. Eines Tages kommt ein Mann zum Geistlichen und bestellt für sich eine Leichenrede, wobei er erklärte, daß er innerhalb weniger Tage eines plötzlichen Todes sterben werde. Bei der Kirchengemeinde kaufte er sich einen Grabplatz, bestellte beim Tischler einen Sarg und suchte sich dann bei einem Steinmetz einen Grabstein aus. Die Inschrift legte er sofort schriftlich fest. Ueberall bezahlte er alles prompt in bar, brachte noch mit peinlicher Gewissenhaftigkeit seine sonstigen Verhältnisse in Ordnung, kaufte sich dann einen — Strick und machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Ankündigungen.

Genesius Lustspielhaus. Sonntag abend 8.15 Uhr findet die Erstaufführung der entzückenden Neuheit „Frechdachs" statt. Die Handlung ist originell und nicht alltäglich. Der Dialog modern, witzig, voller Humor. Eine drollige Szene folgt der andern, das Publikum kommt nicht einen Moment aus der fröhlichen Stimmung. „Frechdachs" ist ein reizendes Naturkind, spricht wie es denkt und sagt den Menschen mit der ruhigsten Miene die größten Frechheiten, ohne je unliebenswürdig zu sein. Alles dreht sich um diesen Kobold und alle haben den „Frechdachs" lieb. Die Spielleitung und männliche Hauptrolle hat Rolf Enger.

Das Groß-Russische National-Orchester WHB kommt wieder! Wie wir erfahren, wird dieses weltberühmte und auch bei uns rühmlichst bekannte Original-Orchester, das von einer großen Auslandsreise, die sie über Oesterreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Belgien, England und Holland führte, am 22. Juli, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, in der Stadthalle zu Gelsenkirchen wieder eines seiner so beliebten Konzerte veranstalten. Die aus 25 Künstlern bestehende Truppe steht unter Leitung von Alexander Michailowski und Eugen Emeljanoff, dem früheren musikalischen Leiter des Blauen Vogels. Das Programm ist vollständig neu und bringt Balalaika-Orchester-Vorträge, die so beliebten Männerchöre mit ihrem zabelhaften Stimmenmaterial, dazwischen Solodarbietungen und Original russische Tanzszenen in prachtvollen Kostümen. Wer sich einen erlebnisreichen und wirklich schönen Abend bereiten will, besuche dieses selten schöne und romantische Konzert. Karten im Bahnhofshotel. Preis: Nachmittags 50 Pfennig, abends eine Mark. An der Kasse höher.

Kurt Georg Treumer im Central-Cafe. Heute gastiert im Central-Cafe auf vielseitigen Wunsch wieder der bestbekannte Vortragskünstler Kurt Georg Treumer. Viele Rundfunkhörer werden bei dem letzten Bunten Abend des Rundfunks an seiner Mitwirkung einen wirklichen Genuß empfunden haben. Sein reichhaltiges Repertoire, verbunden mit seiner außerordentlichen Vortragskunst und Gestaltungskraft, sichern ihm bei jedem Auftreten einen durchschlagenden Erfolg. Auch heute abend werden die Besucher des Central-Cafes einige genußreiche Stunden verleben.

Volkskunstbühne „Die Modernen" Gelsenkirchen (Mitglied des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele Gelsenkirchen-Buer). Sonntag, abends 7 Uhr, im Vereinslokal Deutsches Haus, Industrie- und Roonstraßen-Ecke. Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Damen und Herren, die Interesse für das Laienbühnenspiel haben, sind willkommen. Für die bei der Freilichtaufführung mitwirkenden Spieler ist morgens 9 Uhr Probe auf der Freilichtbühne in Rotthausen.

MGV. „Germania-Harmonie", Bismarck. Vor dem Bundesfeste sind noch folgende Proben: Samstag, 6. Juli: Dienstag, 9. Juli; Freitag, 12. Juli: jedesmal 8.30 Uhr. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen Ehrenpflicht. Sonntag, 7. Juli, 10.30 Uhr morgens, Generalprobe der Massenchöre in der Stadthalle.

Evgl. Männerchor Gelsenkirchen-Altstadt. Heute (Samstag) abends 8 Uhr, findet die letzte Chorprobe vor dem Sänderbundesfest statt. Morgen (Sonntag) vormittags 9.30 Uhr, ist Massenchorprobe in der Stadthalle. Treffpunkt 9 Uhr im Vereinshaus. Es ist selbstverständlich, daß heute abend sowie morgen vormittag alle Sänger zur Stelle sein müssen.

Schloß Horst. Am Sonntag großes Schloßgartenkonzert.

Schloß Berge. Am Sonntag großes Sommerfest mit Schloßgarten-Konzert.

Evangelischer Arbeiterverein Rotthausen. Wir weisen nochmals auf unsern Ausflug am Sonntag zur Haardt hin. Die Mitglieder versammeln sich morgens pünktlich 8.15 Uhr bei Schlitt, wo die Fahrkarten ausgegeben werden. Der Sinfoner Bruderverein hat die örtlichen Vorbereitungen getroffen. Tassen sind mitzunehmen, da im Walde auch Kaffee verabreicht wird, ebenfalls auch Kuchen und Gebäck. Die beliebte Bochumer Jägerkapelle wird für die nötige Unterhaltung Sorge tragen. Bei Sang und Spiel wird es gewiß ein schöner Tag werden. Hoffentlich macht der Himmel ein gutes Gesicht dazu. Wir laden herzlich dazu ein.

Evangelischer Volksverein Gelsenkirchen I. Am Sonntag vormittag 11 Uhr Generalversammlung im evangelischen Vereinshause, Vereinsstraße: Ersatzwahl des Vorstandes. Es ist Pflicht der Mitglieder, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, restlos zu erscheinen.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Gelsenkirchen. Am Sonntag feiert der Verein bei Hübner, Straßenbahnhaltestelle Kanzlerstraße, sein Sommerfest, verbunden mit Abstimmungsfeier. Abmarsch mit Musik Punkt 3 Uhr ab Wiese. Gartensowie Saalöffnung nicht vor vier Uhr. Die Mitglieder werden herzlich gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Ueberraschungen für Jung und Alt.

Im Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund, findet am morgigen Sonntag eine Sondervorstellung des Verbandes der evangelischen Vereine Dortmunds statt. Von 3 Uhr nachmittags an gibt es in den herrlichen Parkanlagen großes Konzert. Sämtliche Attraktionen des Vergnügungsparks sind in vollem Betrieb und sorgen für Unterhaltung. Abends läßt die Leuchtfontäne ihre prächtigen Farben- und Wasserspiele erstrahlen.

Aus den Parteien.

Frauengruppe Rotthausen der DdSV. Am Dienstag, den 9. Juli, nachmittag 4 Uhr, bei Schlitt, Vollversammlung. Unser Geschäftsführer wird einen Vortrag halten über die neuen Miets- und Rentenfragen. Kaffeetassen mitbringen, Bezirksfrauen abliefern. Am 12. Juli, nachmittags 4 Uhr, bei Schlitt, Versammlung mit Bezirksfrauen. Auf die am 16. Juli, nachmittags 4 Uhr, im großen Schlittschen Saal stattfindende Filmvorführung „Maggi" wird schon heute aufmerksam gemacht.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

O.-G. Ueckendorf-Resthausen. Sonntag vormittag 11 Uhr im evangl. Gemeindehaus Besprechung der Führer und Vertrauensleute.

O.-G. Schalke-Hessler, 2. Kameradschaft. Sonntag nachmittag 6 Uhr bei Schent Pflichtversammlung. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

O.-G. Bulmke-Hüllen. Sonntag vormittag 11 Uhr bei Schroeder Besprechung der Führer und Vertrauensleute. Erscheinen ist Pflicht.

O.-G. Bismarck-Ost. Heute abend 8 Uhr bei Bollin, Haferkamp, Ortsgruppenpflichtversammlung.

Jungstahlhelm.

Alt-Gelsenkirchen. Montag abend 7 Uhr findet für den gesamten Jungstu Sport auf dem Platz am Bulmker Stadtgarten statt.

Block Ost. Sonntag 2 Uhr bei Borchers Versammlung. Besprechung wegen des Ausfluges. Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Block Nord. Sonntag vormittag 7.30 Uhr Treffpunkt bei Linden zum Ausflug nach Langenberg. Bei Regenwetter fällt der Ausflug fort.

Block Rotthausen. Heute abend 6 Uhr Antreten an der Ecke Karl-Meyer- und Mechtenbergstraße zum Sport. Sportanzug mitbringen.

Schach-Ecke

der

Schachvereinigung

Gelsenkirchen, Hotel „Berliner Hof"

Leiter: L. Ranitz, Gelsenkirchen, Paulstraße 7

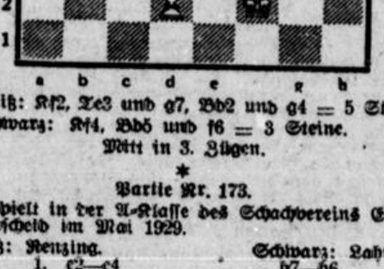
Spielabend: Samstag ab 8 Uhr.

Gelsenkirchen, den 6. Juli.

Aufgabe Nr. 124.

Von Paul Reinke, Gelsenkirchen.

Urdruck.



Weiß: Kf2, Te3 und g7, Bd2 und g4 = 5 Steine.
Schwarz: Kf4, Bd5 und f6 = 3 Steine.
Matt in 3. Zügen.

*

Partie Nr. 173.

Gespielt in der A-Klasse des Schachvereins Essen-Rüttenscheid im Mai 1929.

Weiß: Renzing.		Schwarz: Lahm.
1.	c2—c4	b7—b6
2.	b2—b4	c7—c6
3.	c2—c4	Lf8—b4†
4.	Lc1—b2	Dd8—e7
5.	Sg1—e2	Sg8—f6
6.	Se2—g3	Le8—b7
7.	Lf1—d3	d7—d5?

Ein folgenschwerer Eröffnungsfehler. Wenn man eine schwache Eröffnung spielt muß man eine Zeitlang immer den besten Zug machen, da sonst ein sofortiger Zusammenbruch folgt. Der Vorstoß des d-Bauern gibt das wichtige Feld f5 dem weißen Springer frei.

8.	c4×b5	Lb4×b2†

Notwendig, da sonst 9. Da4† dem Schwarzen Verlegenheiten bereitet.

9.	Sb1×b2	c6×b5
10.	Sg3—f5!	De7—f8

Vielleicht war hier Db4 besser. Nun wird Schwarz ganz eingeklammert.

11.	e4—e5!	Sf6—d7
12.	Ta1—c1	Ke8—d8

Bittere Notwendigkeit, da Sa6 wegen Da4 nicht angeht.

13.	Db1—c2	c7—c5
14.	Sf5—h6	Lb7—c6
15.	Lb3—f5	g7—g6
16.	Lf5×d7	Sb8×d7
17.	b2—b4!	a7—a6
18.	a2—a4	— — —

Weiß rollt geschickt den feindlichen Damenflügel auf. Es droht b5 mit Figurengewinn. Die schwarze Stellung dürfte selbst bei bestem Spiel nicht mehr zu halten sein.

18.	— — — —	Kd8—c7
19.	Sb2—f3	Df8—e7
20.	0—0	f7—f6
21.	b4—b5	a6×b5
22.	a4×b5	Lc6—b7
23.	b4×c5	Sd7×c5
24.	Dc2—b2	Td8—d8
25.	Tf1—e1	f6—f5

Vielleicht konnte sich Schwarz mit 25. — — — f×e länger halten, verloren war die Partie jedoch auf jeden Fall.

26.	Sf3—d4	Td8—d7
27.	Db2—b4	— — —

Droht das Qualitätsopfer auf c5.

27.	— — —	Kc7—b8
28.	Sd4—c6†	— — —

Entscheidend, Schwarz verliert einen ganzen Turm und bleibt weiter dem Mattangriff ausgesetzt.

28.	— — —	Lb7×c6
29.	b5×c6	Ta8—a7
30.	c6×d7	Schwarz gab auf.

Ein eindrucksvoller Sieg des Führers der weißen Steine.

*

Mitteilung: Die Dauerkarten zu den Turnierveranstaltungen des Deutschen Schachkongresses in Duisburg können morgen abend in Empfang genommen werden.

Die für Sonntag, den 7. Juli, angesetzte siebte Runde des Meisterschaftsturniers in Bottrop fällt aus.

Lehr-Schach

der

Schach-Union

Leiter: H. Hammerschmidt, Gelsenkirchen

— Vohwinkelstraße 82 —

Gelsenkirchen, den 6. Juli.

Neu-Indisch.

Gespielt im Fünferkampf zu Triberg 1921.

Weiß Dr. Alechin		Schwarz: Bogoljubow
1.	d2—d4	Sg8—f6
2.	Sg1—f3	e7—e6

Besonders vom Führer der schwarzen Steine in den Jahren 1915—20 erforscht und angewandt. Schwarz wendet die Gedankengänge des Damengambits an (b6, c5 oder Lb4), ohne jedoch vorläufig die Festlegung des Zentrums mittels d7—d5 durchzuführen, wodurch seine Operationen an Elastizität gewinnen, wenn auch das Partiegerippe einen etwas losen Eindruck macht. 2. — — —, b6 wird später behandelt.

3.	c2—c4	— — —

Einladung zum Damengambit. Wenig bewährt hat sich der Ausfall 3. Lf4, da Schwarz darauf mit 3. — — —, c5 nebst baldigem Dd6 gutes Gegenspiel erlangt. Viel mehr Tücken weist der Fesselungszug 3. Lg5 auf, worauf die energischste Antwort 3. — — —, c5 ist.

3.	— — —	b7—b6

Sehr beliebt war eine Zeitlang 3. — — —, Sb4†.

4.	g2—g3	— — —

In dem hiermit eingeleiteten Kampf „Läufer gegen Läufer" ist der weiße Läufer infolge seiner geschützten Stellung seinen Antagonisten auf b6 überlegen.

4.	— — —	Lc8—b7
5.	Lf1—g2	c7—c5

Der verlockende Versuch, mit 5. — — — b5 im Zentrum festen Fuß zu fassen, scheitert an 6. Sa5! wodurch der Bauer b5 dauernd bedroht wird, z. B. Partie Alechin—Vajda, Budapest 1921: 6. — — — Lb4†, 7. Sb2 0—0, 8. 0—0 Sbd7, 9. Db3 Lb6, 10. b4 b×c, 11. L×b7, Tb8, 12. S×c4, L×b7, 13. b5 mit Vorteil für Weiß.

6.	b4×c5	Lf8×c5

Als ungünstig erwies sich eine andere Art des Nehmens 6. — — — b×c wegen 7. Sc3 Le7, 8. Lf4 0—0, 9. 0—0 b6, 10. Db3 Lc6, 11. Tfb1 mit Beherrschung des Kampffeldes durch die anziehende Partei.

7.	0—0	0—0
8.	Sb1—c3	b7—b5

Besser ist wohl 8. — — — Sa6, 9. Lg5 Le7, wobei zwar Bb7 schwach bleibt, immerhin aber Gegenspiel am Damenflügel durch Tc8 entstehen kann.

9.	Sf3—d4	Lc5×d4
10.	Db1×d4	Sb8—c6
11.	Dd4—b4	b5×c4
12.	Tf1—d1	Db8—c8
13.	Lc1—g5	Sf6—h5
14.	Sc3×b5	e6×b5
15.	Td1×b5	Sc6—b4
16.	Lg2—e4	f7—f5

Auf 16. — — — g6† würde 17. Lf6 nebst Dd6 und auf 16. — — — b6 das Opfer 17. L×b6 f5, 18. Da5 Dc7, 19. L×g7, D×g7, 20. Dg7† K×g7 21. Td7† gewinnen.

17.	Le4×f5	Tf8×f5

Wiedet erzwungen.

18.	Td5—d8†	— — —

Hiermit hat Weiß seinen (mit dem 6. Zuge eingeleiteten) Linziendruck siegreich verwertet. Der nachfolgende Schlußteil ist noch ganz fein, bedarf aber keines Kommentars.

18.	— — —	Dc8×b8
19.	La5×b8	Ta8—c8
20.	Ta1—d1	Tf5—f7
21.	Db4—a4	Sb4—d3
22.	e2×d3	Lc8×b8
23.	b3×c4	Db8—f8
24.	f2—f4	Tf7—e7
25.	Kg1—f2	h7—h6
26.	Td1—e1	Lb7—c8
27.	Dg4—f3	Te7—f7
28.	Df3—b5	e7—e5
29.	Te1—e7	e5×f4
30.	g3×f4	Aufgegeben.

Eine schöne Partie.

(Anmerk. von Dr. Tartakower.)

Die Akteure obiger Partie stehen gegenwärtig im Vordergrund des Interesses. Spielen sie doch am 5. September in Wiesbaden die erste Partie des Kampfes um die Schach-Weltmeisterschaft.

Spielbetrieb der Schach-Union.

Restaurant Bußmann, Ahstraße:
Mittwochs ab 20 Uhr, Sonntags ab 10 Uhr.

Restaurant Koppers, Bismarckstr. 282:
Dienstags ab 20 Uhr.

Restaurant Kirschsieper, Wilhelmstr. 137:
Donnerstags ab 20 Uhr.

Von allen beachtet

erreicht der vorbildlich gekleidete Herr auch im Beruf stets sein Ziel!



Denken Sie daran,
daß wir während des Umbaues
unsere Preise bedeutend herabgesetzt haben

Overbeck & Weller
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße, Ecke Ahstr.

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

König Fußball zieht sich zurück.

LK. Im Reiche des Königs Fußball, in dem die Sonne elf Monate lang nicht unterging, will es Abend werden. Es war ein schweres Regieren in der letzten Saison, vor allen Dingen in Westdeutschland, wo man nach einem neuen Spielsystem glücklich werden wollte. Es galt auch diesmal wieder, harte Kämpfe gegen verständnislose Instanzen auszutragen, im Großen und Ganzen wurden aber diese Gefechte mit Erfolg beendet. Wenn in dieser Beziehung noch einige Wünsche offen sind, so steht doch zu erwarten, daß vom Herbst ab, wenn die Saison wieder losgeht und die Sonne im Reiche wieder den neuen Tag verkündet, die Erfolgsreihe fortgesetzt wird, daß man allmählich sich dem Ziele nähert, das als Erster der große Herrscher im Lande allen Sports gezeigt hat: die Ertüchtigung der Jugend auf breitester Basis. Im ganzen Lande ist man sich in diesem Ziele einig, bloß hinsichtlich des Weges bestehen Meinungsverschiedenheiten, und es wird wieder gar harte Arbeit kosten, bis es dem König gelingt, all diese Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken.

Der König zieht sich zurück. Man gönnt ihm gern die Ruhe, aber still verschmitzt lächelt seine große Gemeinde, da er glaubt, es ginge einen Monat lang nicht ohne ihn. Dabei warten seine überzeugtesten Anhänger darauf, daß er einmal das Zepter aus der Hand legt, daß man der Fuchtel, die er elf Monate lang gewitzlich weise schwang, endlich einmal auf kurze Zeit entronnen ist. Es wird im Juli nicht an Kurzweil fehlen, erwartet man doch zum offiziellen Besuch die Schwester des Königs, Frau Leichtathletik, mit ihrem glänzenden Gefolge. Da werden auch im fußballstillen Monat die Sportstätten vom Klang und Klang der Jugend widerhallen, statt der Schiedsrichterpfeife peitscht der Knall der Startpistole die Sportler über die Aschenbahn, im Wasser streben schlanke Körper dem Zielband zu, und zwischen Netz und Grundlinie gibt sich der „weiße Sport" sein Stelldichein. Das Wandern ist in vollem Schwunge. Ueber den Bergen und durch die Täler hallt der Sang naturdurstiger Jugend, schwellt der Ton der Klampfe dem verschämten Sommer entgegen. Auf den Gewässern liefern sich die Ruderer und Segler hartnäckige Kämpfe, messerscharf durchschneiden die schlanken Fahrzeuge das Wasser.

Vergessen haben wir diese Kämpfe und Spiele während der Herrschaft König Fußballs nicht, aber wir hatten ja viel zu wenig Zeit, sie uns anzuschauen. Ziehen wir hinaus, lernen wir erkennen, daß auch in diesen Sportarten soviel Kampfmomente liegen, daß die Spannung in uns nicht einen frühzeitigen Abbruch erleidet. Es geht hier rüstig einem Ziele entgegen und Schritt für Schritt erkämpft sich auch hier eine Bewegung Bahn, die heute überall ernst genommen wird.

Der Sport am Sonntag.

WB. Der „weiße Sport" bringt am Samstag den Schluß der inoffiziellen Weltmeisterschaften in Wimbledon. Größere Turniere steigen im Reiche noch in Frankfurt, Augsburg und Stuttgart. Die westdeutsche Elite beteiligt sich an dem Tennisturnier in Essen, das zahlreiche Nennungen aufweist. Im Rudern gibt es wieder zahlreiche Regatten, die sämtlich mit ausgezeichneten Besetzungen versehen sind. Die westdeutschen Rudervereine geben sich in Godesberg ein Stelldichein. Im Reiche kommen Regatten in Mannheim, Bremen, Stettin und Leipzig zur Durchführung. Die Schweiz bringt in Lugano ihre diesjährigen Meisterschaften zum Austrag. Das Hauptinteresse im Schwimmsport richtet sich auf den Länderkampf Frankreich — Deutschland in Tourelles.

Deutsche Meisterschaften in Breslau.

WB. 226 Einzel- und 25 Staffel-Meldungen eingegangen. Das Hauptereignis der Deutschen Leichtathletik sind alljährlich die D.S.B.-Meisterschaften, die in diesem Jahre in der schlesischen Metropole, Breslau, ausgetragen werden. Dem langgehegten Wunsche der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik haben die Vereine und Verbände in diesem Jahre weitgehendst Rechnung getragen und nur die Besten der Besten zu den Kämpfen um den höchsten Titel, den die D.S.B. zu vergeben hat, gemeldet. Für die Einzelkonkurrenzen sind insgesamt 226 Nennungen eingegangen, während für die Staffelwettbewerbe 25 Mannschaften ihre Meldung abgegeben haben.

2. Teil der Westdeutschen Meisterschaften.

WB. Nachdem am Vorsonntag im Duisburger Stadion der Hauptteil der westdeutschen Leichtathletik-Meisterschaften durchgeführt wurde, wird der restliche Teil der Titelkämpfe am Samstag und Sonntag auf dem 99er Platze in Düsseldorf zum Austrag gebracht. Die Konkurrenzen, bestehend aus Zehnkampf, 4 mal 400 und 4 mal 1500 Meter-Staffel werden von Jugendwettkämpfen umrahmt. Für den Zehnkampf, wohl die schwerste Prüfung der Leichtathleten liegen nur vier Meldungen vor. Von diesen Gemeldeten hat der Münsteraner Stechemesser die besten Aussichten. Neben ihm beteiligen sich noch Vögelin, Lindermann und Wohte. Gut ist dagegen der 10 000 Meter-Lauf besetzt, da 15 Teilnehmer gemeldet haben. Allerdings vermißt man die Meldungen von Odelode-Wissen, Reichmann-Siegen und Gerhard-Weilburg sowie die von Thomberg-Krefeld. In Abwesenheit dieser Langstreckler sollten Gerull-Duisburg, Küppers-Düsseldorf und Paul-Siegen die besten Aussichten haben. Die Staffeln sehen sowohl über 4 mal 400 als auch über 4 mal 1500 Meter je 8 Mannschaften am Start. Ueber 4 mal 400 Meter werden sich Köln 99, Kölner B. K., Münster 08, DSC., Düsseldorf sowie Schalke 96 harte Kämpfe liefern, während in der 4 mal 1500 Meter-Staffel sich Schwarz-Weiß Essen, Schalke 96 und Turu Düsseldorf um den Titel streiten.

Um die deutsche Fußballmeisterschaft.

Die Vorschlußrunde.

WB. Die große Ueberraschung der Zwischenrunde war das Ausscheiden von Bahern München, die nach Verlängerung von Breslau 08 mit 4:3 geschlagen wurden. Demnach nehmen noch der 1. FC. Nürnberg, Hertha BSC., Spielvg. Fürth und Breslau 08 an den Spielen um die DFB.-Meisterschaft teil. Alle vier Mannschaften scheinen zur rechten Zeit in Hochform gekommen zu sein, so daß mit selten erbitterten Kämpfen gerechnet werden muß, deren Ausgang nicht so klar vorauszusehen ist, wie es die Papierform zeigt. Wohl kann man wieder die beiden süddeutschen Mannschaften als Favoriten ansprechen. Doch die Erfahrung hat gelehrt, daß Hertha B.S.C. seit Jahren eine erste Geige gespielt hat und auch diesmal wieder mit dabei ist. Die Ueberraschung war das sensationelle Abschneiden des Breslauer SC. 08. Gegen diese Mannschaft wird Fürth bestimmt einen schweren Stand haben. Die Paarungen sind wie folgt vorgenommen worden:

In Berlin: Hertha B.S.C. — 1. F.C. Nürnberg (Schiedsr. Spranger, Glauchau).

In Frankfurt: Sp.Vg. Fürth — S.C. 08 Breslau (Schiedsr. Euhenz, Essen).

Hertha BSC. – 1. F. C. Nürnberg.

Der Kampf in der Reichshauptstadt wird mit einer seltenen Erbitterung durchgeführt werden. Dreimal hintereinander scheiterte Hertha im Endspiel. Diesmal aber wollen die Berliner es wissen. Und man kann so ohne weiteres dieses Vorhaben der Berliner nicht verwerfen. Die Mannschaft erscheint gegen früher verstärkt. Neben dem Torwächter Geelhaar spielt in der Verteidigung Domscheidt und Schutz, den man für den bereits über 40 Jahre alten Fischer eingestellt hat. Die Läuferreihe mit Leuschner, Müller und Völker verfügt über Technik, Taktik und Ausdauer. Auch der Sturm hat eine Umbesetzung erfahren. Der jahrelange Halblinke Kirsey spielt für Müller auf dem Linksaußenposten. Dafür tritt an seine Stelle der frühere Südostdeutsche Lehmann, die Schußkanone des Berliner Meisters. Den Sturm führt für Grenzel Fritze, der in früheren Jahren schon als Ersatzspieler tätig war und gute Aussichten hat. Nach wie vor bleibt der rechte Flügel mit Ruch und Sobeck besetzt. Die schwachen Punkte sind also ausgemerzt und dadurch hat die Elf unbedingt gewonnen. Nürnberg stützt sich in erster Linie auf seine alten Kräfte. Stuhlfauth ist immer noch der überragende Torwart. Die Verteidigung mit Popp und Kugler hat zwar an Schnelligkeit nachgelassen, dafür aber an Taktik gewonnen. Besonders ist das Verständnis dieses „Drei" vorbildlich. Auch die Läuferreihe mit Lindner, Kald und Geiger läßt kaum einen Wunsch offen. Allerdings wird von der Tagesform Kalds viel für den Ausgang abhängen. Die große Frage ist der Nürnberger Sturm. Wohl ist die rechte Seite mit Hornauer Reimann bestens besetzt. Auch der Mittelstürmer Schmidt dürfte seine Führerqualitäten zur Geltung bringen können. Der schwächste Teil aber ist die linke Sturmseite. Durch die Erkrankung Wieders muß für ihn Ersatz eingestellt werden und da auch Weiß nicht gerade ein überdurchschnittlicher Spieler ist, werden die Angriffe meist von rechts vorgetragen werden müssen.

Spielvg. Fürth – SC. 08 Breslau.

Im schönen Frankfurter Stadion wird man sich auf eine Sensation einstellen müssen. Die Sp.Vg. Fürth hat Breslau 08, den Bezwinger von Bayern München zum Gegner. Die Spielstärke der Südostdeutschen hat sich in den letzten Jahren stark gehoben. Das beweisen die mehrfachen Siege über andere Landesverbände und nicht zuletzt der Sieg im Potalendspiel 1927. Aber die Vereinsmannschaften konnten sich bisher nicht recht zur Geltung bringen, bis schließlich jetzt Breslau 08 den Bayern den k.o. gab. Nicht durch Zufall ist der Sieg zustande gekommen, sondern nach erbittertem Ringen und es zeigte sich, daß der riesige Eifer und die große Ausdauer der Breslauer über süddeutsche Fußballkunst erfolgreich blieb. Die Fürther sind allerdings härter als Bayern und verfügen über eine glänzend eingespielte Elf. Die Stütze sollte der Mittelläufer Leinberger sein, der sich stark entwickelt hat. Fürth wird unter allen Umständen versuchen, den Sieg an sich zu reißen, doch Breslau wird sich erst mit dem Schlußpfiff geschlagen bekennen.

SSS. 96 Alte Herren – F.C. Gelsenkirchen-Schalke 04 Alte Herren.

AS. Auf dem Platze der Glückauf-Kampfbahn findet am Sonntag vormittag 11 Uhr zwischen den beiden Alten Herren-Mannschaften ein Gesellschaftsspiel statt. SSS. 96 stellt eine sehr gute Mannschaft, bestehend aus nur früheren aktiven Spielern. Die Alte Herren-Mannschaft des F. C. Schalke 04 stellt auch eine sehr spielstarke Mannschaft. Die Mannschaft hat in diesem Jahre noch kein Spiel verloren, trotzdem Spiele gegen Mannschaften ausgetragen wurden, die Jahre lang kein Spiel verloren hatten. Beide Mannschaften treten zum erstenmal zu einem Spiel an. Aus diesem Grunde ist ein interessantes Spiel zu erwarten und man kann gespannt sein, wer das Spiel gewinnen wird. Der Ausgang des Spieles ist also unbestimmt.

*

Leichtathletikabteilung. Die Teilnehmer an den Westdeutschen Staffelmeisterschaften (4 mal 400 Meter und 4 mal 1500 Meter) am Samstag in Düsseldorf fahren mit dem Zuge 2,40 Uhr ab Gelsenkirchen-Hbf. über Essen nach Düsseldorf-Derendorf. Treffpunkt 2,20 Uhr Hauptbahnhof. Sonntag Teilnahme an den leichtathletischen Wettkämpfen in Castrop. Abfahrt der benachrichtigten Leute 12,39 Uhr ab Hauptbahnhof. Treffpunkt 12 Uhr. Die Jugendlichen, die zu der Westdeutschen Jugendveranstaltung nach Düsseldorf für Sonntag gemeldet sind, fahren am Sonntag vormittag 11,36 Uhr ab Gelsenkirchen-Hbf. Treffpunkt 11 Uhr Hauptbahnhof.

Schwimmen.

Wr. Der Schwimm-Wettkampf der höheren Schulen von Essen und Gelsenkirchen findet am Dienstag, den 9. Juli, abends 7,30 Uhr, in der städtischen Badeanstalt statt. Beiden Städten stehen gute Kräfte zur Verfügung und mit spannenden Kämpfen ist zu rechnen. Das Programm ist gut zusammengestellt und umfaßt:

1. Lagenstaffel 3 mal 100 Meter,
2. Bruststaffel 4 mal 100 Meter,
3. Kraulstaffel 3 mal 100 Meter,
4. Kraulstaffel 10 mal 50 Meter,
5. Wasserballspiel.

Die Füllkämpfe stellt die Schwimmvereinigung 04 und Poseidon Gelsenkirchen. Alle bekannten Schwimmer sind am Start zu finden.

Handball.

Spiel- und Sportverein 05 Buer-Beckhausen. Sonntag nachmittag 5 Uhr trägt die 1. Handballmannschaft das noch zu wiederholende Meisterschaftsspiel gegen Buer 07's 1. Handballmannschaft auf eigenem Gelände aus. Es dürfte den Bueramern schwerlich gelingen, die Beckhauser Elf zu besiegen, zumal Beckhausen die komplette Mannschaft zur Stelle hat. Es spielen Schmohr, Tölle, Marquas, Schrör, Fritz, Urnetz, Zesik, Hemmer, Fidora, Nowak, Stümeier.

Eichenkreuz.

Turnabteilung des ev. Jugendvereins Gelsenkirchen-Ueckendorf. Die diesmonatliche Versammlung findet bereits heute abend 8,30 Uhr im Sitzungszimmer des ev. Gemeindehauses statt, da wir nächsten Samstag in Quelle sind. Es werden die letzten Einzelheiten über das Bundesturnfest besprochen. Es ist daher Pflicht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Sonntag nachmittag ab 3 Uhr Training auf dem Umsonsplatz. Treffpunkt 2,30 Uhr im Gemeindehause.

Radsport.

Radsport-Verein Gelsenkirchen 02. Sonntag: Treffpunkt der Fahrer, die nach Bierfen fahren, um 5,45 Uhr bei Jürgens, Alter Markt.

Radsportverein Heßler 1925. Sonntag nächste Bezirkswanderfahrt zur Bergmeisterschaft des Ruhrgaues. Erste Bezirkswertung am Eickeler Markt von 7 bis 7,30 Uhr vormittags. Treffpunkt der Vereinsmitglieder 6,30 Uhr am Alten Markt, Gelsenkirchen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Deutsche Turnerschaft.

Schalker Turnverein 1877. Am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal H. Kettler unsere Monatsversammlung statt. Vorstandssitzung um 7 Uhr. Wir bitten alle unsere Mitglieder um restloses und pünktliches Erscheinen.

Turnverein Ueckendorf 1882. Die an den Jahnwettkämpfen teilnehmenden Turner treffen sich um 8,15 Uhr am Hauptbahnhof. Alle Altersturner, auch die in letzter Zeit sich selten haben sehen lassen, werden gebeten, heute abend spätestens 8 Uhr sich in der Turnhalle (Almaschule) einzufinden.

Turnklub Bismarck. Zu unserer am Sonntag, 7. Juli, abends 7 Uhr, im Lokale Mehring, Bismarckstraße 254, stattfindenden monatlichen Versammlung werden die Mitglieder eingeladen. Die Tagesordnung umfaßt wichtige Angelegenheiten. Zusammenkunft des Turnrats eine Stunde früher, um 6 Uhr. Auf pünktliches Erscheinen rechnet der Vorstand.

Hand- und Fußballmeisterschaft der D. T.

Die Entscheidugnen am Sonntag.

Lp. 22 500 Spielmannschaften zählte die Deutsche Turnerschaft im verflossenen Spieljahre, von denen 8000 Handball und 1000 auf Fußball entfallen. In monatelangen Spielrunden wurden unter widerwärtigsten Witterungsverhältnissen die Kreismeister, 43 an der Zahl, ermittelt und in weiteren fünf Wochen, vom 26. Mai ab gerechnet, in zahllosen Ausscheidungsspielen die sechs Teilnehmer für die am Sonntag in Mannheim vonstatten gehenden Entscheidungsspiele herausgeschält. Mehr als in den Vorjahren ist es in der Meisterrunde 1929 wieder einmal alles ganz anders gekommen, als man vorausgeahnt und vorausgesagt hatte, und nur eine der sechs an den Endspielen beteiligten Mannschaften, Tv. Mannheim 1846, der Besieger unseres Ruhrgaumeisters, wurde von Beginn an für so spielstark gehalten, um im Entscheidungsspiel erwartet werden zu können.

Tv. Mannheim 1846 und ATV. Gera

kämpfen um den Fußballmeistertitel, der in diesem Jahre zum fünften Male vergeben wird und bisher zweimal vom Mtv. Fürth, und je einmal vom Tv. Forst 1861 und vom ATV. Harburg errungen worden ist. Beide Mannschaften hatten das Glück, ihre bisherigen Spiele auf eigenem Platze austragen zu können, das den Mannschaften auch diesmal wieder hold ist. Trotzdem fielen ihre Torsiege stets knapp aus, was von der Ebenbürtigkeit der Besiegten zeugt.

Anschließend an dieses Spiel gelangt das

Handballspiel

der Männer zum Austrag. Dieser Meistertitel wird zum neunten Male vergeben. Auch hier war der Wechsel der Titelinhaber ein reger. 1921 und 1922 wurde der Titel erstmalig vom brandenburgischen Meister, DSV. Spandau 1860, errungen; 1923 vom TRU. Düsseldorf; 1924 vom Tv. Seckbach-Frankfurt a. M.; 1925 von der Turngef. Stuttgart; 1926 und 1927 vom Polizei DSV. Heidelberg-Rastatt und 1928 vom Sachsenmeister, Tv. Chemnitz-Gablenz. Jetzige Anwärter sind

Tv. Friesen-Ludwigshafen u. TU. Limmer-Hannover,

die beide auf eine stolze Erfolgreihe im Kampf um die Teilnahmeberechtigung am Endspiel zurückblicken können.

Das Entscheidungsspiel im Frauenhandball

wird bereits am Vormittag um 11 Uhr ausgetragen, und zwar werden sich

Tv. Mainz 1817 und Tv. Vorwärts Breslau

gegenüber stehen. Keinen von beiden hatte man das Durchhalten bis zum Entscheidungsspiel zugetraut. Aber sie lieferten eine Ueberraschung nach der anderen. Die Mannschaften kämpften aber stets seit langen Jahren um den stolzen Titel.

Eine in die Hunderttausende gehende Hand- und Fußballgemeinde sieht den drei Spielen in Mannheim mit großem Interesse entgegen.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lp. Zu einer sehr spannenden Begegnung wird es am Sonntag in Rotthausen kommen, wo sich T. u. Sp. Rotthausen — Ballfreunde B.-Borbeck im friedlichen Kampf gegenüberstehen werden. Beide Vereine kennen sich aus den Punktespielen bestens und galten in der Essener Bezirksklasse als Favoriten. Allerdings waren die Rotthausener von größerem Pech verfolgt, so daß sie die Meisterschaft an die Berge-Borbecker abgeben mußten. Sie stehen aber mit großem Punktvorsprung an zweiter Stelle in der Tabelle. Die bisherigen Spiele beider Vereine endeten bisher mit abwechselnden Erfolgen. Hoffentlich ist ein guter Schiedsrichter zur Stelle. Anstoß 4 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine.

Sport in Wattenscheid.

Wg. Heute, Samstag nachmittag um 6 Uhr, findet eine Prüfung im Radfahren für das deutsche Turn- und Sportabzeichen statt. Die Teilnehmer treffen sich um 5 Uhr an der evangel. Kirche in Wattenscheid.

Wg. Ballspielverein 09 Wattenscheid. Der Obmann der Handballabteilung, Robert Kaufhold, erhielt in dieser Woche von der deutschen Sportbehörde das silberne Sportabzeichen verliehen. — Die Alte-Herrenmannschaft macht Sonntag ein Uebungsspiel gegen den Turnerbund Eickel. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Wemdorf-Bilk. Am Mittwoch nächster Woche unternehmen die Alten Herren mit ihren Damen eine Fahrt nach Dortmund. Abfahrt 2,42 Uhr ab Bahnhof Wattenscheid. Teilnahmeberechtigt sind nur die eingetragenen Mitglieder der Alte-Herrenabteilung.

Wg. Schwimmsport. Die Wasserballmannschaft der Schwimmvereinigung Wattenscheid konnte in ihrem ersten Meisterschaftsspiel in Horst über die

Gebr. Schürmann, Essen und Köln

Möbel — Teppiche — Dekorationen

Das Haus für alle,
die gut und billig kaufen wollen.

Horster Schwimmer einen überraschend hohen 7:0-Sieg davontragen.

Marler Sport.

Hm. Gau Recklinghausen gegen Gau Hamm. Anstoß 4.30 Uhr. Zur Finanzierung des Gaujugendtages, der am 13. und 14. Juli in der Jugendherberge in der Haardt stattfindet, wird am kommenden Sonntag ein Fußballwettspiel zwischen zwei Auswahlmannschaften des Gaues Recklinghausen und des Gaues Hamm auf dem Platze der Recklinghäuser Kampfbahn ausgetragen. Vor dem Spiel der Gaumannschaften Auswahlspiel zweier Jugendmannschaften. Der B.-V. Marl stellt für die B-Mannschaft drei und SC. Hüls 12 zwei Spieler. In der Pause werden Staffeln gelaufen.

Hm. B.-V. Marl. Die Abfahrt der Jugendlichen zum Auswahlspiel und der Leichtathleten, die sich an der Schwedenstaffel beteiligen, erfolgt um 2,05 Uhr mit der Straßenbahn ab Amtshaus Marl.

„Wasserfreunde" Marl.

Hm. Die Marler Wasserfreunde fahren am Samstag nach Steele, um gegen den dortigen Schwimmverein das fällige Meisterschaftsspiel auszutragen. Steele nimmt in diesem Jahre zum ersten Male an den Meisterschaftsspielen teil und gilt nach Marl und Lünen als spielstärkster Verein. Abfahrt 6,45 Uhr mit einem Auto ab Badeanstalt. Am Sonntag vormittag stehen sich sodann in der Gemeindebadeanstalt „Wasserfreunde" Marl — SV. Herten im Meisterschaftstreffen gegenüber. Anwurf 10 Uhr. Am Sonntag nachmittag beteiligen sich die Wasserfreunde an den Schwimmwettkämpfen der Schwimmvereinigung Recklinghausen. In nicht weniger als neun Kämpfen werden die Wasserfreunde am Start gehen. Abfahrt mit der Straßenbahn 12,45 Uhr ab Amtshaus Marl.

Dirt-Track-Rennen
auf der Trabrennbahn Gelsenkirchen.

Rütchen, Zündorf, Bertua, Herzogenrath starten am 14. Juli beim 3. Internationalen Dirt-Track-Rennen in Gelsenkirchen.

AZ. Das bisherige Meldeergebnis des am 14. Juli vom Club für Motorsport Gelsenkirchen ADAC. veranstalteten 3. Internationalen Rennens auf der Trabrennbahn Flugplatz Gelsenkirchen ist bisher ein über Erwarten gutes. Die deutsche Elite in Verbindung mit namhaften Ausländern haben bereits ihre Meldungen abgegeben. Es werden u. a. starten: Rütchen, Zündorf, Bertua, Herzogenrath, Weyres, Wemhöner Steinweg, Weidemann, Habenæy, Fr. Buttler, W. Buttler, Benders, Kellermann, Trelle, Krins, Schröder usw. Ausgezeichnet ist auch das Meldeergebnis bei den Ausweisfahrern. Zum Gedenken des gestorbenen Europameisters Willi Henkelmann, der Mitglied des veranstaltenden Clubs war, wird das Rennen der 350er Bizenzfahrer als Henkelmann-Gedächtnis-Rennen gefahren. Der Matadorenlauf, zu welchem jeder erste und zweite Klassensieger startberechtigt ist, wird nach einer Handicap-Formel ausgefahren, so daß hochinteressanter Sport und Kämpfe bis ins Ziel zu erwarten sein werden. Bedauerlich ist die Tatsache, daß die ONS. die beantragten 3 Sportlinggenrennen, welche versuchsweise auf der Trabrennbahn durchgeführt werden sollten, bisher nicht genehmigt hat. Es schweben hierüber mit der ONS. noch Verhandlungen.

Vereinsnachrichten.

Fußball-Club Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V. Samstag: Monatsversammlung im Vereinsheim Thiemeyer, Beginn abends 8 Uhr. Wir bitten um allseitiges Erscheinen. Sonntag: Alte-Herren-Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Spiel und Sport Schalke 1896, Alte Herren, Anstoß 11 Uhr, Feld 2. Jugendabteilung: Am Sonntag findet nunmehr die Jugendwanderung nach Gladbeck statt. Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, zu erscheinen. Treffpunkt vormittags 9 Uhr, Abfahrt vom Bahnhof Bismarck 10,31 Uhr. Mundvorrat für den ganzen Tag ist mitzubringen, weiterhin leichte Schuhe und Schwimmhose. Die nächste Jugendversammlung findet am Mittwoch, den 17. Juli, im Vereinsheim Thiemeyer statt. 10. Juli: Jugendausschußsitzung. — Leichtathletik: Die gemeldeten Teilnehmer an den Kampfspielen in Friedrichsfeld treffen sich am Sonntag vormittag 6.30 Uhr im Hbf. Gelsenkirchen, Abfahrt 6,41 Uhr. Die 2. Handballmannschaft nimmt geschlossen an der Pflichtwanderung nach Gladbeck teil. Treffen mit den Fußballern 9 Uhr Schalker Markt. Begleiter Biesemeier.

Klub für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag: Jugendwanderung nach Gladbeck, wozu alle Jugendlichen zu erscheinen haben. Abmarsch 8 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter Wilhelm Grabowski. Morgens 10,30 Uhr: Jahreshauptversammlung. Erscheinen erforderlich.

Sp. Cl. Viktoria Rotthausen. Sonntag: Trainingsspiel der 1. und 2. Mannschaft. Anstoß 4 Uhr. 7 Uhr Zusammenkunft aller Mitglieder mit Damen. Besprechung über den am Sonntag, den 14. Juli, geplanten Ausflug. 8 Uhr Kommers.

Sp. Gelsenkirchen 06. Sonntag vormittag 10 Uhr Versammlung mit Wahlen zur Ergänzung des Vorstandes. Im Interesse eines jeden Mitgliedes liegt es, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Unser Vereinsausflug ist am Sonntag, den 14. Juli. Wir bitten, diesen Sonntag frei zu halten, um eine rege Beteiligung herbeizuführen. — Jugendabteilung: Die Jugendabteilung nimmt Sonntag geschlossen an der Jugendwanderung nach Gadbeck teil. Dortselbst Empfangnahme der erkämpften Wimpel. Treffpunkt 8,30 Uhr im Vereinslokal Vogel.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Sonntag morgen 7 Uhr Ausflug nach Haltern.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Da die Liste für die Eintragung für den Ausflug abgeschlossen ist, geben wir bekannt, daß derselbe am Sonntag bei jeder Witterung stattfindet. Die eingetragenen Mitglieder bitten wir um 7 Uhr am Vereinslokal zu sein. Zugleich geben wir unseren Mitgliedern bekannt, daß von jetzt ab die Beiträge nicht von Unterkassierern abgeholt, sondern diese nur in der Monatsversammlung bezahlt werden. Auch sind die Mitglieder Jakob Wilde und Fritz Bachsmann nicht mehr im Verein. Unsere nächste Monatsversammlung ist am 14. Juli, morgens 10 Uhr, mit den Taubstummen zusammen.

Trabrennen zu M.-Gladbach
am Sonntag, den 7. Juli.

AZ. Nach sechswöchiger Pause öffnet die Trabrennbahn a. d. Niersbrücke wieder ihre Pforten zu einem zweitägigen Meeting. Nach den Nennungen zu urteilen, ist auf der ganzen Linie wieder mit sehr starken Feldern und dadurch ausgezeichnetem Sport zu rechnen. Das sieben Nummern umfassende Programm des ersten Tages beginnt mit dem Turteltaube-Preis, den Landesfürst nach seiner bisher gezeigten guten Form gegen Alicka und Niersperle wohl erfolgreich verteidigen wird. — Unsere Meinung: Landesfürst, Alicka, Niersperle.

Das zweite Rennen, der Banco-Duffy-Preis, ein Ausgleich auf der Grundlage 1:38 hat 13 Unterschriften gefunden, von denen die Mehrzahl der genannten Pferde auf Grund des gut gelungenen Aus-

2. Jahn-Wettkämpfe
auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz
in Gelsenkirchen-Heßler am 7. Juli 1929.

AZ. Nachdem der Meldeschluß für die 2. Jahnwettkämpfe erfolgt ist, kann man sich einen Ueberblick verschaffen über die Wettkämpfe, wie sie sich am Sonntag auf dem Jahnplatz in Gelsenkirchen-Heßler abwickeln werden. Die Beteiligung an den bevorstehenden Kämpfen ist im Vergleich zum vergangenen Jahre noch stärker. Wenn auch eine Anzahl rheinischer Vereine von gutem Ruf infolge örtlicher turnerischer Veranstaltungen nicht melden konnten, so finden wir in den Meldungen dafür diesmal eine Reihe Vereine aus dem angrenzenden westfälischen Turnkreis, die mit den rheinischen Turnern ihre Kräfte messen wollen. Es sind vertreten etwa

30 Vereine mit 220 Turnern und 40 Turnerinnen.

Aus dem rheinischen Turnkreise finden wir Vereine aus Düsseldorf, Benrath, Giesenkirchen, Oberdausen, Altstaden, Hamborn, Velbert, Werden und Barmen und die meisten Vereine aus Gelsenkirchen und der nächsten Umgebung. Der Turnkreis 8a, Westfalen-Lippe, stellt Vereine aus Buer, Dülmen, Dortmund und Bochum.

Der Vierkampf für Turner

Ober- und Unterstufe ist diesmal sehr offen, da bei der starken Beteiligung eine Voraussage sehr schwierig ist. Neben anderen dürften in der Turner-Oberstufe Biot und Förster (Hamborn) und Heimann (Schalke 1877), unter den Ersten zu finden sein. Bei den Turnerinnen wird ein starker Kampf unter den beiden Ortsrivalen Bittner (Bismarck) und Trautner (Turnerklub 1874) entbrennen, wenn nicht unbekannte Größen von auswärts beiden den Rang ablaufen.

Die Einzelkämpfe

haben ebenfalls eine gute Besetzung gefunden, so daß es hier harte Entscheidungskämpfe geben wird. Die spannendsten Kämpfe bei solchen Veranstaltungen sind bekanntlich die Staffelläufe, die am Nachmittag um 14.30 Uhr beginnen werden. Die Beteiligung ist auch in diesem Jahre eine sehr zahlreiche. Es dürfte den hiesigen Vereinen bei der Staffelbesetzung durch auswärtige Vereine nicht leicht sein, ihre Farben siegreich zu vertreten. Die Langstreckenläufe werden am Sonntag nachmittag das Ereignis des Tages bilden. Werden sich doch hier der Kreismeister von Westfalen, Vör (Buer) und der Kreismeister von Rheinland, Friedrich (Werden) im 3000-Meter-Lauf und in der 3 mal 1000-Meter-Staffel ihrer Vereine gegenüberstehen. Bei der 3 mal 1000-Meter-Staffel wird auch die junge Mannschaft des Turnerklubs Gelsenkirchen 1874 ein Wort mitreden.

Wie man sieht, ist es dem Turnerklub Gelsenkirchen 1874 gelungen, für Gelsenkirchen ein Ereignis vorzubereiten, bei dem auch der verwöhnteste Sportler auf seine Kosten kommt. Darum am Sonntag

Auf zum Jahnplatz nach Gelsenkirchen-Heßler.

gleichs am Start zu erwarten sind. Gewinnen müßte Monika gegen Meine Liebste und Mary L., gegen welche die übrigen Bewerber einen schweren Stand haben dürften. Eine Ueberraschung dürfte von Arles kommen. — Unsere Meinung: Monika, Meine Liebste, Mary L.

Im dritten Rennen, dem Hubertus-Preis, sind am Lady Duffy, Hannes, Weinreich und Goldfink Pferde mit frischer erfolgreicher Form genannt. Sollte Lady einmal glatt vom Start kommen, so schlägt sie keiner. Sonst geben wir Hannes gegen Weinreich und Goldfink die besten Aussichten. — Unsere Meinung: (Lady Duffy) Hannes, Weinreich, Goldfink.

Die „Internationale Klasse" trifft sich im Signal-Preis, benannt nach dem diesjährigen Derby-Sieger, über die Distanz von 2400 Meter. An Dugout, der außerordentlich günstig in dieses Handicap gekommen ist, erscheint, falls er nach hier verladen wird, ein äußerst chancenvoller Bewerber an den Start. Stapellauf vom Stall Allemade sollte in Abwesenheit von Dugout gegen Matador 2 und Minka L. das bessere Ende für sich behalten. — Unsere Meinung: (Dugout) Stapellauf, Matador 2 und Minka L.

Das fünfte Rennen, der Adam-Preis, ist der jüngeren Klasse reserviert. Startet Niersperle erst hier, so muß er gewinnen. Sonst machen Prachtkerl, Prinzeß Jay Lee und, nach Arbeitsleistung, Quintilius Varus kleine Chancen geltend. — Unsere Meinung: Niersperle vor Prachtkerl, Prinzeß Jay Lee.

Die Sensation des Tages wird der als sechste Nummer eingelegte Zweikampf zwischen Artell Loustic und Volker werden. Artell Loustic, der Held aus tausend Schlachten, soll zu einem Zweikampf mit dem Heros des Westens, Volker, antreten. Die beste Zeit Artell Loustics liegt allerdings lange zurück, wogegen Volker in diesem Jahre in ununterbrochenem Siegeslauf 6 Rennen auf sein Konto brachte, dabei von Rennen zu Rennen seinen Rekord verbessernd bis zur Höchstleistung von 1:25.6, die er am 23. Juni in Gelsenkirchen im Entscheidungslauf des „Großen Juni-Vorlaufsrennens" trotz starken Gegenwindes erzielte. Der Kampf ist unbedingt als offen zu bezeichnen.

Das Schlußrennen des Tages, der Albrecht-Dürer-Preis, bietet Hannes, falls er hier startet, erste Gewinnchancen. Sonst kommt Rowdy vor Petronella. Unsere Meinung: (Hannes) Rowdy, Petronella und Quelle.

Günstige Zugverbindung nach M.-Gladbach: 12,17 Uhr ab Gelsenkirchen-Hbf. (Eilzug), 12,53 Uhr in Duisburg, Duisburg ab 12,58 Uhr, Gladbach an 1,55 Uhr. Sonntagskarten lösen.

Berlin-Grunewald.

1. Rennen: 1. Schönemanns Minister (B. Wurst), 2. Aladin 2, 3. Contra. Tot.: Sieg 51:10, Platz 16, 30, 14:10. Ferner: Shalimar, Rozane, Posten, Poppenberg, Estaminet, Fruhsberg. 4—6 Lg.
2. Rennen: 1. Edler v. Graeves Aufbau (v. Holtey), 2. Budi, 3. Welk. Tot.: Sieg 68:10, Platz 24, 22:10. Ferner: Hardy, Arber, Nil. Weite—4 Lg.
3. Rennen: 1. Weber-Nonnenhofs Bellama (Winzenz), 2. Trunkenbold, 3. Bentheim. Tot.: Sieg 26:10, 4—6 Lg.
4. Rennen: 1. F. Wolffs Enzian (v. Götz), 2. Mon Petit, 3. Pers. Tot.: Sieg 23:10, Platz 16, 24:10. Ferner: Creme de Menthe, Credulite, Vezna. 3—5 Lg.
5. Rennen: 1. Ch. Butzles Beluga (Derschug), 2. Ritornell, 3. Ottogebe. Tot.: Sieg 29:10, Platz 14, 28, 17:10. Ferner: Wien, Franzia, Siegberte, Minnelied, Sonnenlicht, Enterpe. ¾—1¼ Lg.
6. Rennen: 1. J. Kühns Leuchtturm (F. Lüder), 2. Rohrpost, 3. Compiendorf. Tot.: Sieg 56:10, Platz 14, 13, 17:10. Ferner: Radames, Fasziß, Grasnelke, Dias, Vercingetorix, Beckmesser. 2—8 Lg.
7. Rennen: 1. Adolf Lebbs Melon (Brinken), 2. Oxar, 3. Ping Pong. Tot.: Sieg 26:10, Platz 10, 11, 11:10. Ferner: Tannenberg 2, Einspruch. Die Königin, Erinnerung. ½—Kopf.

Le Tremblay.

1. Rennen: 1. J. D. Cohns Du Guesclin (E. Chancelier), 2. Roi Mage, 3. Starting Gate. Tot.: Sieg 172:10, Platz 47, 33, 46:10. Ferner: Beau Page, Parnassien, Magistrat, Mousquetire, Liliane 3, Fastueuse, Tetralogie, Messalina, Gibraltar, Lutece 2, Rubie, La Lauderjat. 3—½ Lg.
2. Rennen: 1. W. Littauers Urgach (Semblat), 2. Croix Blanche, 3. Olympic. Tot.: Sieg 38:15, Platz 16, 47, 22:10. Ferner: Sunstrote, Fontange, Gads, The Sultan, Le Flambeau, Prevoyance, Sheen, La Taglioni, Bridge of Sighs. Hals—1 Lg.
3. Rennen: 1. R. S. Clarks Cephise (J. Solas), 2. Labarum, 3. Victorin. Tot.: Sieg 327:10, Platz 45, 11, 20:10. Ferner: Phileas Fogg, Soukl, Achab, Marcilly, Kiltenny. 2½—1 Lg.
4. Rennen: 1. E. Antoines Mylette (Frigoul), 2. Tric, 3. Gastounet. Tot.: Sieg 71:10, Platz 24, 21, 25:10. Ferner: Perfectus, Dominica, Queen of Haeris, Bouzou, Menade, Alose, Rue Franklin. Kopf—Kopf.
5. Rennen: 1. J. D. Cohns Aurelian (E. Chancelier), 2. Pylade, 3. Teddyson. Tot.: Sieg 36:10, Platz 14, 13:10. Ferner: Valencia. ½—2 Lg.
6. Rennen: 1. R. Saints Fils Droit (Semblat), 2. Scarron, 3. Daggaroun. Tot.: Sieg 41:10, Platz 16, 49, 27:10. Ferner: Matsuda, Affilio, Pharos, A. Parte, Si Cman Fou, Sabid, Clara Louise. ½—3 Lg.

Stadtmeisterschaften
des Tennisverbandes Gelsenkirchen-Buer

dk. Während man vor Jahren nur wenig von dem Tennisleben in unserer Stadt vernahm, wird in letzter Zeit die Oeffentlichkeit weit häufiger von den Vorgängen auf diesem Gebiete unterrichtet. Das liegt einmal daran, daß man auch hier endlich erkannt hat, daß die Tageszeitungen das beste Propagandamittel sind, andererseits hat aber gerade im Tennissport unserer Stadt eine starke Aufwärtsentwicklung eingesetzt: Großzügige Platzanlagen und der damit eng verbundene sportliche Aufstieg, seine unverkennbare Rückwirkung auf kleinere Vereine, der Zusammenschluß mit Buer und die Zuwanderung der dortigen Vereine und nicht zuletzt die im vergangenen Winter stattgefundene glückliche Zusammenfassung aller Vereine der neuen Stadt, die sich zum Ziel gesetzt hat, unsere Kohlenstadt auch tennissportlich mit vereinten Kräften vorwärts zu bringen, haben uns bereits einen guten Schritt weitergeführt. Ein Markstein in dieser Aufwärtsbewegung wird fraglos das am Sonnabend und Sonntag im Stadtgarten stattfindende Turnier um die Meisterschaften von Gelsenkirchen-Buer sein, auf dem die besten Damen und Herren der Vereine um den begehrenswerten Titel „Stadtmeister" kämpfen werden.

Es werden fünf Konkurrenzen

gespielt: Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel, Gemischtes Doppel und Damen-Doppel, zu denen im ganzen über 120 Meldungen eingegangen sind. Die Auslosung ist so gehandhabt, daß ein Zusammentreffen von Vereinskameraden in den ersten Runden tunlichst vermieden wird. So gehen denn am Sonnabend und Sonntag interessante Kämpfe vor sich, die sicher wieder eine interessierte Tennisgemeinde auf die Plätze am Stadtgarten locken werden.

Tennisturnier in Essen-Hügel.

WB. Am zweiten Tage des 12. Allgemeinen Tennisturniers in Essen-Hügel war das Wetter recht günstig. Auf allen 15 Plätzen herrschte nachmittags reges Leben, die einzelnen Wettbewerbe wurden schon einen tüchtigen Schritt vorwärts gebracht. In der A-Klasse setzte im Dameneinzel Frl. Krahwinkel ihren Siegeszug fort. Sie schlug Frl. Fuchs-Düsseldorf sicher 6:1, 6:3. Frau Pfümacher-Ohligs schaltete Frl. Peitz-Benrath 6:2, 6:3 aus, während Frau Schriewer-Düsseldorf über Frau Schäfer-Essen 6:1, 6:1 die Oberhand behielt. Im Herreneinzel erreichte J. Pohlhausen-Ratingen bereits die vierte Runde. Er schlug Kümpers-Rheine 6:4, 3:6, 6:4 und traf dann auf seinen Bruder E. Pohlhausen, der beim Stande 6:4, 6:6 zurückzog. Dr Witte-Essen zog über Dr. Sydow-Bottrop 6:1, 6:0 hinweg. Uthmüller-Osnabrück hatte einige Mühe, um Kleinjäger-Essen 6:2, 8:6 niederzuhalten, während Dittmann-Bielefeld über Westerberg-Essen 6:4, 7:5 erfolgreich blieb. Im Herrendoppel gab es einen interessanten Kampf zwischen den Gebrüdern Pohlhausen-Ratingen und den westdeutschen Spielern Wenzel/Burghartz-Düsseldorf, den das Brüderpaar nach überaus spannendem Kampf 8:6, 9:7 für sich entschied.

*

Das internationale Tennisturnier auf dem Semmering am 17. Juli verspricht eine tennissportliche Sensation zu werden. Die Teilnahme folgender Spieler gilt als gesichert: Deutschland: Moldenhauer, Prenn, Frau Neppach und Frau Friedleben. Tschechoslowakei: Kozeluh, Marzalek, Soyka, sowie Frl. Kozeluh, Frl. Plover und Frl. Fröhlich. Ungarn: Bela von Kehrling, Dr. Metery, sowie die Damen Schreder und von Göncz. Frankreich: Boussus und du Plaix. England: Miß Thomas, F.M.B. Fischer. Polen: Max Stolarow und Marszewski und Rumänien: Dr. Buxpu und Pouthess. Von Oesterreich spielt fast die ganze erste Klasse mit Matejka und Artens an der Spitze.

Englische Tennismeisterschaften in Wimbledon.

Helen Wills wieder Meisterin.

WB. Der Andrang des Publikums am vorletzten Tage des Wimbledon-Turniers war wieder außerordentlich stark. Amerikas Meisterin Helen Wills holte sich in ununterbrochener Reihenfolge zum dritten Male den englischen Meistertitel. Miß Wills schlug ihre Landsmännin Helen Jacobs 6:1, 6:2, 6:2, dem Ergebnis nach zwar leicht, doch hatte sie anfangs den sehr starken Widerstand ihrer Gegnerin erst zu brechen, ehe sie das Spiel vollständig in ihre Hand bekam. Im Gemischten Doppel gab es zwei Niederlagen der Favoritenpaare. Miß Eileen Bennett/Cochet unterlagen gegen Miß Johann Frh/Collins 6:2, 4:6, 6:8. Wenig später schlugen Frh/Collins die starke amerikanisch-englische Kombination Miß Ryan/Gregori leicht 6:2, 6:3 und siegten nunmehr in der Schlußrunde Miß Wills/Hunter gegenüber, die das südafrikanische Paar Miß Bobbie Heine/Fagubarson erst nach schwerstem Kampfe 8:10, 6:2, 6:3 erledigten. Ein sehr harter Kampf wurde im Damendoppel ausgetragen. Die Titelverteidigerin Frau Wattson/Frau Mitchell blieben über Miß Ingadam/Harvey erst nach schwerem Ringen 6:4, 5:7, 6:2 siegreich.

Die Schlußkämpfe am Sonnabend bringen im Herreneinzel die Begegnung der Franzosen Cochet/Jan Borotra, im Herrendoppel das mit großer Spannung erwartete Treffen zwischen Englands und Amerikas Davisspielern Gregori/Collins und Ellison/van Ryn. Helen Wills/Hunter werden sich im Gemischten Doppel einen zweiten Großkampf England — Amerika liefern.

Kleine Sportnachrichten.

Der deutsche Schwergewichtsmeister, Ludwig Haymann-München, ist am Freitag morgen mit dem Dampfer „Albert Ballin" nach den Vereinigten Staaten abgereist, um seinen Kontrakt zu erfüllen, der ihn für einen Kampf gegen Jonny Risko bindet. Im Siegesfalle soll Haymann gegen Christner und von Porath antreten.

*

Der Deutsche Schwimmverband hat für den 18. August die deutschen Strommeisterschaften 1929 ausgeschrieben. Die Veranstaltung ist dem Glogauer Schwimmverein von 1912 übertragen worden. Die Strecke beträgt 7500 Meter für Männer, ebenso für Frauen. Für Angehörige der Reichswehr und der Reichsmarine wird gleichzeitig „Die Wehrmachtsmeisterschaft im Stromschwimmen" ausgetragen.

*

Bei der Thüringischen Kreismeisterschaft am Sonntag in Weimar wurde der 10 000-Meter-Rekord der Deutschen Turnerschaft verbessert. Der langjährige D.T.-Meister Krake (Apolda) durchlief die Strecke in 32:50 Minuten und schuf damit einen neuen Rekord.

*

Für den Fall, daß die beiden süddeutschen Mannschaften, 1. FC. Nürnberg und Spielvg. Fürth ihre Vorschlußrundenspiele am Sonntag siegreich gestalten, kommt das Endspiel am 14. Juli im Nürnberger Stadion zum Austrag.

*

Edwin Wide, außer Nurmi der beste Langstreckler der Welt, ist von einer amerikanischen Universität als Trainer verpflichtet worden. Wide wird sich nach kurzem Aufenthalt in seiner Heimat bereits im Laufe des nächsten Monats wieder nach Amerika einschiffen.

*

Btd. Vier neue DT.-Höchstleistungen. In Berlin lief der Karlshorster Tv. die Olympische Staffel in 3:39,4 und verbesserte damit die bisherige Bestleistung von München 1860 mit 3:40,7. Der Turner Weigel, Tschernitz, kam im beidarmigen Steinstoßen auf 18,92 Meter. Die Turnerin Biesenthal, Berliner Turnerschaft, überbot im Diskuswurf mit 35,89 Meter die bisherige Bestleistung von Fr. Gollnitz, Niederlehme, 35,57 Meter. In Weimar verbesserte der mehrjährige Meister der DT. im 10 000-Meter-Lauf, Krake (Apolda) seine Bestleistung auf 32:50.

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt werden.

Ernst W., Parallelstraße. Die Anschrift Oberversicherungsamt Münster genügt.

H. 10. Nein, die Stadt hat keine Brutmaschine, die sie zur Verfügung stellt. Vielleicht kann uns ein Leser angeben, wo eine solche gegen Entschädigung benutzt werden darf.

Hühnerfutter. Wie uns verschiedene Leser mitteilen, dürfte die Schuld daßür, daß ihre Hühner sterben, in der Art der Fütterung liegen. Stellen Sie einmal Versuche an, und Sie werden zu demselben Ergebnis kommen, zu dem andere gekommen sind, die eine bestimmte Futterart verwandten und schlechte Erfahrungen damit machten.

Schlee. Nein, die Möglichkeit, jetzt noch eine höhere Aufwertung zu erzielen, besteht nicht mehr.

J. B. Wanne-Eickel. Melden Sie den Fall sofort dem Wohnungsamt und der Baupolizei.

Omega 66. 1. Das ist bestimmt nicht der Fall, der Standesbeamte wird sich auf keinen Fall damit beschäftigen. 2. Ihre Frau muß den Antrag durch den Knappschaftsältesten stellen. 3. 60 Prozent Ihrer Rente.

W. O. Sie können die Mitgliedschaft in diesem Bestattungsverein kündigen. Das Nähere dazu sagen die Satzungen.

A. B. 100. 1. Ja, aus der Kakaobohne; 2. Auch aus der Kakaobohne; 3.—4. Ob Sie Kakao oder Kakao verlangen, ist gleichgültig; Sie erhalten immer dasselbe und der Kellner versteht Sie schon. „Schock" ist aber Schokolade. 5. Das Wort Kakao stammt aus der Sprache der Azteken (Amerika). Ein deutsches Wort gibt es nicht. Das „Zeug" wächst in amerikanischen Tropengegenden, 1679 kam Kakao nach Deutschland.

G. C. Ein Büro befindet sich im Hans-Sachs-Haus.

Mit dem Autoreifen ins Wasser



Unermüdlich sind die Amerikaner in der Erfindung neuer Mittel, die die Langeweile am Badestrand bannen sollen. Neuerdings bürgert sich der Sport ein, sich in einem Autoreifen das Sprungbrett hinabrollen und ins Wasser fallen zu lassen. Ob diese Art des Springens besonders sportlich oder bekömmlich ist, wird allerdings nicht berichtet.

... und ist der Herd auch noch so dreckig benutze „Herdgrün" nur achteckig

Herdgrün-achteckig reinigt und poliert gleichzeitig.
Der schwarze Kegel oder andere Scheuermittel sind überflüssig.
Herdgrün-achteckig **riecht nicht.**
Achten sie aber auf die achteckige Form!
Ueberall erhältlich.
Vertretung: Conrad Becker, Gelsenkirchen, Roonstraße 6.

Möbel
auf Kredit

für **20.-** RM. monatlich

Liefern wir an jedermann

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfetts
Flurgarderoben
Kinderwagen
Chaiselongues
Plüschcoutes
Korbmöbel
Trumeauxspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle
usw.

Kompl. Küchen

für **10.-** RM. monatlich

Komplette Schlafzimmer

für **30.-** RM. monatlich

Ludwig Blumenreich
Nachf.
Gelsenkirchen
Hochstraße 48

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6, Tel. 887

BMW.
beste deutsche Touren- u. Sport-Maschine mit Kardan-Antrieb. Die Preise sind jetzt wie folgt ermäßigt worden:
500 ccm Touren RM 1450.—
500 ccm Sport RM 1700.—
750 ccm Touren RM 1600.—
750 ccm Sport RM 1900.—
Günstige Ratenzahlungen. Verlangen Sie kostenlos Prospekte.
A. Brüggelhoff
BMW.-Generalvertretung u. Ersatzteillager Gelsenkirchen.
Kaiserstraße 58
Ruf 801.

Wir Entwickeln Kopieren Vergrößern
Photohaus Wegmann
Bochumerstraße 18.
Ruf 1883.

Waagen Gewichte
neueste Eichung billig bei
Preute,
Bahnhofstr. 30

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 73, Tel. 3408

KAROSSERIEN
Liefer-, Lastwagen- und alle Spezialaufbauten in hervorragender Ausführung preiswert u. schnell
FAHRZEUGWERKE RECKLINGHAUSEN
Telefon No. 2240/2241.

Eiltransporte
Große Ladefläche, bis zu 2 Tonnen Ladegewicht nach allen Richtungen führt prompt und preiswert aus
Friedr. Bemberg
Wiesbaden 135 — Telefon 3487

Bohner
werden gut repariert
Blindenverein
Neumarkt 2 Fernruf 1273

Hetzt

diese Preise für Kleider u. Mäntel

Kleider		Mäntel	
aus schön gemusterten Waschstoffen für Haus und Garten	2.00	aus kariertem, imprägniertem Herrenstoffen ...	7.50
aus bedruckter Kunstseide, in hübschen Macharten	3.00	aus englischartigen Stoffen, sparte Gürtelformen	10.00
aus Voil-Volle und Waschseide, in sparten Sommerfarben, z. T. mit Volantrock	5.00	aus englischartigen und Herrenstoffen, gute Verarbeitung, z. T. ganz auf reiner Seide gefüttert, sowie Trenchcoats	15.00
aus Honanseide, Waschseide und Voil-Volle, in flotten Formen und schönsten Mustern .	7.50	aus guten Herrenstoffen, in schönen neuen Mustern, ganz auf Kasdon-Duchesse gefüttert sowie Trenchcoats auf Plaidfutter	20.00
aus Volle de soie, gemusterten Voil-Volle mit weitem Volantrock und plissiertem Crêpe de Chine	10.00	aus englischen Stoffen, in bester Verarbeitung, ganz gefüttert, auch in großen Weiten	25.00
für den Sommer, in den neuesten Mustern und modernsten Formen, sowie sehr kleidsame Charmeuse-Kleider	15.00	aus neuen Herrenstoffen, in Qualität, ganz auf reiner Seide gefüttert, beste Schneiderarbeit	30.00
in besonders eleganter Ausführung, in vielen Stoffarten, auch Crêpe de Chine, vornehme Macharten	20.00	aus vorzüglichen Phantasiestoffen und besten Herrenstoffen, elegant. Verarbeitung, ganz auf rein. Seide	35.00
Morgenröcke aus Flanellstoffen, in vielen schönen Farben	3.00	Morgenröcke aus guten Flanellstoffen, mit spitzer Kubelsicherei	5.00

In unserem **Erfrischungsraum:**
Erstklassige Konditorei-Erzeugnisse
Prima Küche
Bestgepflegte Biere

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 7. Juli 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Heynen. 9,30 Uhr P. Jordan, der Kirchenchor singt. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Heynen. 12 Uhr masur. Gottesdienst P. Mückeley. 3 Uhr Taufen und Trauungen P. Jordan. 6 Uhr Abendmahl P. Heynen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Zemke. 11 Uhr Abendmahlsfeier, P. Zemke. 11,30 Uhr Kindergottesdienst und 12,15 Uhr Taufen, P. Zemke. — Evangelisches Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Heynen, anschl. Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Jordan, Neustadt P. Mückeley.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Schumacher. 9,15 Uhr Beichte, P. Schumacher. 9,45 Uhr (heil. Abendmahl) P. Dr. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen P. Dr. Schmidt. — Gemeindehaus West. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Miele, Jahresfeier der Frauenhilfe 4. Pfarrbezirk, Chorgesang; gemeinsamer Kirchgang der Vereinsmitglieder. — Amtswoche P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr Frühgottesdienst mit heiligem Abendmahl. 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern, aus dem Nordbezirk bei P. Plate.

Hüllen. Sonntag 8 Uhr Vikar Gericke. 9,30 Uhr P. F. Plate 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst Vikar Hessel. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller (Abendmahlsfeier). 10 Uhr Krankenhaus, Vikar Hessel. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurische Bibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen P. Sewing. — Amtswoche Vikar Hessel.

Rotthausen. 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschl. Feier des heil. Abendmahls, P. Rüter. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Petri. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls P. Franke. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Süd. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lahdeink. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Petri. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann, 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Märchen. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Westerfeld-Westlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Dr. Goebel, Barmen (Jahresfest des Blaukreuzvereins). 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauk. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. Hoerle. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Dr. Hoerle. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Dr. Hoerle.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Bechthold. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Heuser. 3 Uhr Taufstunde, P. Heuser. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde. — Krankenhausgottesdienst. Vorm. 10 Uhr P. Bechthold. — Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe evangelische Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche P. Heuser.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Horbel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Wessel (Abschiedspredigt. 10,45 Uhr Gottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Vikar Kluge. 11 Uhr Taufstunde. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Eisen. Sonntag 7,30 Uhr Andacht in der Jugendherberge. Donnerstag 8 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde im Schullokal.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Lenkerbeck. Sonntag 8 Uhr Andacht in der evangelischen Schule.

Marl. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst Marl; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufen; 8 Uhr Gottesdienst Drewer; 9 Uhr Kindergottesdienst.

Sickel. 7,30 Uhr Vikar Kluge. 9,30 Uhr P. Gottschalk. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Gottschalk, anschließend an den Hauptgottesdienst Feier des heiligen Abendmahls. Anschreiben eine halbe Stunde vorher (8 Uhr). — Amtswoche: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9 Uhr Beichte. 9,30 Uhr P. Krahn (Feier des heiligen Abendmahls). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Bunte. 9,45 Uhr P. Lic. Naunin (Beichte und Abendmahlsfeier). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag 8,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 8 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Lic. Naunin. 9,45 Uhr P. Bunte. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Bunte.

Wanne-Süd. Frühgottesdienst 8 Uhr P. Reinath. Taufstunde 9 Uhr. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Reinath.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Hässten. 10 Uhr P. Doppe (Festpredigt). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen.

Stoppenberg. Frillendorf: 8,30 Uhr P. van der Zwaag. — Stoppenberg: 10 Uhr P. van der Zwaag (Feier des hl. Abendmahls). 11,30 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße.

Schonnebeck. 9,45 Uhr Gottesdienst P. Dünhof. 10,45 Uhr Abendmahlsfeier. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Krag. Sonntag 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 21. Vormitt. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr und nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. — Dienstag abend 7 Uhr Bibelstunde, Pred. J. Müller. 8,15 Uhr Uebung des gemischten Chores.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr: Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. — 11 Uhr Sonntagsschule; Bibelsonntag. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr: Chorprobe des Gem. Chores.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-Luth. Freikirche. Am 6. Sonntag nach Trin., vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre, P. Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen. Predigttext Matth. 15, 1—9. Thema: Der gottgefällige Wandel eines Christen. — Christenlehre über die erste Bitte des heiligen Vaterunsers: „Geheiliget werde dein Name".

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vorm. von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. Nachm. 5 Uhr Brüderstzung. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachmittag 4 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Jugendverein. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Methodistengemeinde. Augustastraße 59. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr Musikverein. — Jedermann ist herzlich willkommen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 12 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 58. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 5a. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Hervest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Holsterhausen bei Hervest-Dorsten, Heinrichstr. 5. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.

Wo treffen wir uns?

Das weltberühmte Original-

Groß-Russische National-Orchester

kommt wieder

W. H. B.

Dirigenten: Alexei Michailowskij, Eugen Emeljanoff

Nach dem Welterfolge in Berlin, Wien, Genf, Rom, Paris, London in der Stadthalle am Montag, den 22. Juli, um 4 u. 8 Uhr

Karten in der Stadthalle

Genesis Lustspielhaus Alter Markt 6

Sonntag, abends 8,15 Uhr: Die entzückende Neuheit: **Frechdachs**

Vorverkauf im Hotel Stadthalle Telefon 4921

Restaurant Engelhardt Dessauer- und Wickingstr.-Ecke

Heute der beliebte

Familien-Tanz-Abend

Kein Preisaufschlag für Getränke. Idealer Parkettboden. Verlängerte Polizeistunde.

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr

Konzert und Tanz

Central-Café

Hochstr. 1 Telefon 4727

Heute Sonnabend

Auf allgemeinen Wunsch

Kurt Georg Treumer

der Meister der Vortragskunst mit vollständig neuen Vorträgen

---

Waldhaus

Täglich **Wald-Konzert** bis 24 Uhr.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag **Tanz unter schattigen Buchen.**

Abends hübsche Beleuchtung.

Hotel zur Post

Samstag und Sonntag abend: Künstler-Konzert im **renovierten Weinrestaurant**

Sonntag nachmittags: Tanztee

Anerkannt vorzügl. Küche / Nur bestgepflegte Weine

Sonntag vormittag: Konzert im Bierrestaurant

Garde-Verein

1. Bataillon.

Sonntag, den 7. Juli, abends 8 Uhr im Vereinsheim Rütter

Versammlung

Unbedingtes Erscheinen aller Kameraden erwartet

Der Vorstand.

Evang. Knappenverein

Wattenscheid.

Vereinsl. Wilh.-Recke.

Sonntag, d. 7. Juli, nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Zum Rosenhügel

(Von Horst-Mitte u. Buer-Süd in 10 Min. zu erreichen. Herrliche Aussicht über Buer, Horst und Gladbeck) Angenehmer Aufenthalt für Alt u. Jung

Ausschank Dortmunder Aktien-Bier Kinderspielplatz

Bei gutem Wetter TANZ IM FREIEN

Ausflugslokal zum Möllersbauer

Telefon Horst 1833

Die Perle der Löchterheide

von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Ausschank von Dortmunder Union-Bier. — ff. Bauernstuten mit Schinken. — Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.

Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Vergnügungspark

Fredenbaum

Dortmund

Die schönsten Attraktionen!

Morgen, Sonntag

Sonderveranstaltung des Verbandes der evangelischen Vereine Dortmunds.

Von 3 Uhr nachm. ab

Doppel-Konzert

abends

Leuchtfontäne.

Eintritt: Erwachsene 40 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Belohnung

demjenigen, der mir meine Führerschein-Tasche mit 85 Mark Inhalt, welche ich auf dem Wege vom Großmarkt Gelsenkirchen b. Gladbeck-Zweckel u. zurück verloren habe, wiederbringt. Karl Krüger, Bergmannstraße 30.

Evgel. Arbeiterverein

Heßler.

Morgen, Sonntag, den 7. Juli, feiern wir in den Anlagen unseres Vereinswirtes Herrn Bonnkamp, unser diesjähriges **Sommerfest** bestehend in Kegeln für die Damen, Schießen für die Herren u. Kinderbelustigung. Beginn 3,30 Uhr. Wir laden alle Mitglieder mit ihren Familien hierzu ein.

Der Vorstand.

Ev. Gesellen-Verein

Schalke.

Heute Samstag, abends 7,30 Uhr:

Monats-Versammlung

Die Tagesordnung ist äußerst wichtig und wird um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Evang. Knappenverein

Bergeborbeck.

Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Saal- u. Gartenwirtschaft

Levin Berger

Feldhausen

Altes, vielbesuchtes Ausflugslokal in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs

---

Bismarckhalle

Ruf 1089 Inh.: Erwin Brunn Hochstraße 23

empfiehlt

guten Mittagstisch

von Mk. 1.20 bis 2.—

Im Abonnement von Mk. 1.—

Sonntags:

KONZERT

Kegelbahn an einem Werktage zu vermieten.



Schloß Berge

Gelsenkirchen-Buer

Sonntag, den 7. Juli

Sommerfest auf Schloß Berge

Nachmittags ab 4 Uhr

Schloßgarten-Konzert

Abends bengalische Beleuchtung des Schloßhofes und **Tanz im Freien.**

Heute Samstag sind die Innenräume für den Verein techn. Gruben- u. Hüttenbeamte reserviert

---

Volksgarten-Gaststätte Kray,

Inh. F. Bierhaus

Telefon Amt Essen 20697

Jeden Sonntag Konzert

Schönster Ausflugsort, schattiger, großer Garten 42 Morgen Park, schöne Gesellschaftszimmer, neue Bundeskegelbahn mit schönem Aufenthaltsraum. Vereine, Klubs bitte vorher anmelden.

Schützenhof Buer

Bes.: Hans Erlemann

Große und kl. Säle / Kegelbahn Schießstand / Terrassen und Veranden am Gondelteich / Spielwiese / Größte Tennisanlage von Buer / Größte Privatanlage dieser Art des nördlichen Industriegebiets

Jeden Sonn- u. Feiertag: Konzert u. Tanz

Horst-Emscher Ruf 1200 **Schloß Horst** Horst-Emscher Ruf 1200

Sonntag, den 7. Juli:

Großes Schloßgarten-Konzert

ausgeführt vom Verein ehem. Militärmusiker, Essen

Restaurant zur Traube

Arminstraße 16

I. V.: Aenne Müller

Bier- und Weinstuben

Angenehm. Familienaufenthalt

Gutgepflegte Biere

ff. Weine

Unterhaltungs-Musik!

Ausflugsort „Alt-Hochlar"

Inh. Bernhard Söbbing

10 Minuten von der Stadt Recklinghausen — Ruf Recklinghausen 1865 — Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1 Wanne-Recklinghausen

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

Konzert mit Tanz

Spezialausschank: Dortmunder Pitter-Bier.

Grosser Gondelteich, Kinderspielplatz.

Halte mich den Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen bei vorheriger Anmeldung Preisermäßigung.

Ausflugslokal: Gaststätte Zum Heideblümchen

Hardt b. Dorsten — Tel. Dorsten 471

Angenehmer Aufenthaltsort für Vereine und Ausflügler

Großer Saal und schattige Gartenanlagen

Ost- u. Westpr. evang. Arbeiterverein

Gelsenk.-Ueckendorf.

Am Sonntag, den 7. Juli, vormittags 10 Uhr, findet im Vereinslokal Stemke unsere halbjährliche **General-Versammlung** statt. Auf d. Tagesordnung stehen wichtige Punkte, so daß es Pflicht eines jeden Kameraden ist, in dieser Versammlung zu erscheinen. Landsleute im Bezirk Ueckendorf, die d. Verein noch fernstehen und gern beitreten möchten, sind zu dieser Versammlung herzlich willkommen.

Der Vorstand.



Kavallerie-Verein

Heute Samstag, d. 6. Juli, abds. 8 Uhr:

Appell

im Vereinsheim. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Letzter Termin zur Anmeldung für d. Teilnahme am Jubelfest des Kavallerievereins Bochum am 14. Juli.

Der Vorstand.

Sundwig bei Iserlohn

Heinrichshöhle mit Höhlenbärenskelett

Großartigste Sehenswürdigkeit des Sauerlandes. Den Besuchern hält sich bestens empfohlen

Restaurant „Zum Felsenmeer" H. Meise Fernruf 37 Amt Sundwig

Schöner Saal u. Garten Logierzimmer, Ausspann

Zum Roland

Neustraße

Täglich die prominente Künstler-Kapelle „Maiblümchen"

Tanz im Freien

Samstags und Montags verlängerte Polizeistunde

Jetzt essen Feinschmecker 1144

Matjesheringe

echte, dicke, englische Stück 35 Pfennig.

Alb. Heisler, Am Neumarkt.

Glucke

mit 11 Küken billig zu verkauf. Kippar Waterloostraße 63.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Schauburg, am Neumarkt.

Der Humor, der beste Freund des Menschen, kommt in dem großen Spielprogramm dieser Woche in hervorragendem Maße zur Geltung. Da ist zunächst das köstliche Spiel „Die verschwundene Frau". Es ist kein Kriminaldrama, nichts Gewundenes und Paragraphiertes, nein, das Komische hat sich hier solch ernster Sachen bemächtigt, wie es die Polizei oder die Untersuchungshaft ist. Mary Kid und Harry Halm — um nur die Hauptdarsteller zu nennen — ernten einen Heiterkeitserfolg nach dem anderen. Harmlos mit einem vergötterten Hund fängt es an, dessen wegen Dienstboten und Frau das Haus verlassen, worauf der Strohwitwer sich bald zur Tötung des Unruhestifters entschließt, und das seinem Freund überläßt. Durch die Ungeschicklichkeit des Boten wird die Polizei auf die „Vergiftungsaffäre" aufmerksam, Indizie häuft sich auf Indizie, und nicht lange dauert es, da sitzen auf Grund der polizeilichen scharfsinnigkeit beide Freunde wegen Mord und ähnlichem im Kittchen. Die „tote" Frau langweilt sich inzwischen durchaus nicht und nach einer Reihe der komischsten Situationen kommt alles wieder wie es am Anfang war, das heißt holder Friede und süße Eintracht kehren bei dem jungen Paar wieder ein, ohne daß sich die Polizei nochmals darum zu kümmern brauchte. Die Handlung ist bis ins einzelne ausgezeichnet erfunden, wunderschöne Landschafts- und Gesellschaftsbilder sind eingeflochten und über jedem Bild der sonnige Humor übertriebener Laune oder Komik. Und gerade zum Schluß lachte das Publikum schon bei der Erstaufführung Tränen. Wir sind sicher, daß sich niemand diesen reizenden Film entgehen läßt, desgleichen nicht den folgenden Zweiakter: „Durch Dick und Dünn". Hier kommt der drastische amerikanische Humor in seiner ganzen unwiderstehlichen Frische zur Geltung. Neben der ausgedehnten, aktuellen Wochenschau läuft noch als Großfilm „Herzblut einer Mutter". Der Film bringt viele zu Herzen gehende Szenen über wahre Mutterliebe, ihre Freuden, ihr Leid und ihre Opfermütigkeit. Mit großem Aufwand sind hier Szenen geschaffen worden, die einen tiefen Eindruck hinterlassen und insbesondere eindringlich zum Frauenherzen sprechen. In seiner Lebenswahrheit hinterläßt der Film einen tiefen Eindruck und hat allein vom moralischen Standpunkt aus großen Wert.

Apollo-Theater, Bahnhofstraße.

+ In der hohen Politik streitet man sich um Ort, Zeit und Aufgaben der „politischen Konferenz", die eine dauernde Befriedigung des Verhältnisses zwischen Deutschland und seinen Gläubigermächten bringen soll. Auf anderen Gebieten ist man dieser Verständigung schon ein großes Stück näher gekommen. Auch auf dem des Films! Man gehe ins Apollo-Theater und sehe sich das epochemachende Werk an: „Vor Verdun nichts Neues". Es ist ein deutsch-französischer Gemeinschaftsfilm, der zum ersten Male deutsche und französische Originalaufnahmen vom Kriegsschauplatz vor Verdun bringt. Er will aber nicht dem Kriege dienen, sondern der Völkerversöhnung, und diesen Eindruck nimmt man unbedingt mit, wenn man diese aufrüttelnden acht Akte an sich hat vorüberziehen lassen. Das stille Heldentum der Frontkämpfer aus dem Stellungskrieg wird wieder lebendig; daneben freilich auch manche Heldentat aus den Stürmen um die Forts dieser starken Festung. Und man weiß, daß diese Kämpfe mit zu den Fürchterlichsten gehörten — abgesehen von der Sommerschlacht —, was der Weltkrieg gesehen hat. Darum redet dieses Werk auch eine um so eindringlichere Sprache, der man sich ebenso wenig verschließen kann, wie der großen schauspielerischen Leistung von Hans Brausewetter. — „Schneeschuhbanditen" betitelt sich der zweite Großfilm des Programms. Es ist aber mit den Banditen nicht so ernst gemeint; die Handlung ist vielmehr recht amüsant und unterhaltend. Paul Richter und Aud Egede Nissen spielen in ihr die Hauptrollen mit Meisterschaft. Neben dieser Handlung aber entzücken vor allem die ganz hervorragend zu nennenden Landschaftsaufnahmen aus der nordischen Bergwelt mit nächtlichem Schneeschuhlaufen bei Fackellicht. Diese sieben Akte frischen die Stimmung restlos wieder auf, so daß man auch empfänglich wird zur Entgegennahme eines weiteren Lustspiels „Der Rekordläufer". Nicht unerwähnt bleibe die neueste Wochenschau mit ihrer aktuellen Bilderberichterstattung.

Capitol-Theater, Bahnhofstraße.

= Wenn man blaß aussieht, dann legt man eben etwas Rot auf; diese Erfahrung aus dem Schönheitssalon kennen schon unsere kleinen, noch nicht den Schulbänken entwachsenen Mädchen. Und sie schminken sich, suchen sich „interessant" zu machen. Arme Jugend! Sie jagt einem Phantom nach und merkt es nicht einmal. Nur von Zeit zu Zeit werden einem die Augen aufgerissen, dann tut sich der Abgrund klaffertief auf und man erkennt mit Schrecken: dahin treiben wir. So war es vor einiger Zeit beim Krantz-Prozeß unseligen Andenkens. Nun hat ja freilich alles Jammern nach der guten alten Zeit keinen Zweck; es gilt den Problemen der Gegenwart ins Auge zu sehen und eine Lösung zu finden, die dem Wohle des einzelnen und des Volksganzen dient. Das versucht auf seine Weise der Film „Geschminkte Jugend", den wir gestern erstmalig im Capitol-Theater sahen. Der genannte Prozeß und Ben Lindsey berühmt gewordenes Buch „Die Revolution der modernen Jugend" sind hier als Grundlagen genommen, um ein dramatisches Geschehen vor unseren Augen abrollen zu lassen, ein Geschehen, das unserer Zeit den Spiegel vorhält: so bist du! Ein Film auch, der uns aufrüttelt, auf unsere Jugend zu achten, uns schützend vor sie zu stellen, sie aber auch stark zu machen zum Kampfe mit den Gefahren, die sie heute auf Schritt und Tritt umlauern. Das Werk ist eine starke Leistung, nicht zum wenigsten durch das Spiel Tony van Eds, die selbst kaum erst der Schule entwachsen ist, aber als Filmkünstlerin zu schönen Hoffnungen berechtigt. Man sehe sich dieses Werk an und lerne aus ihm! — Daneben läuft noch ein neuer Rin-Tin-Tin-Film: „Rin-Tin-Tin unter Verbrechern". Auch hier bewährt sich dieser prächtige Vertreter seiner Rasse wieder als Lebensretter. Der Film führt in das Londoner Hafenviertel und bringt ein nächtliches Abenteuer dem Beschauer näher, in dem es um einen Kampf der Londoner Polizei gegen eine gefährliche Verbrecherbande geht. Dazu tritt noch ein ausgesuchtes Beiprogramm, so daß alle Besucher mit dem Beifall über das neue Wochenprogramm nicht zurückhalten.

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

§ Man wirft sich nicht ungestraft in Abenteuer im östlichsten Osten Asiens, in Japan. Das mußte auch ein junger amerikanischer Seeoffizier erfahren, der in Liebe zu einer Geisha entbrannte, sich damit aber in schwere Konflikte stürzte. „Eine Nacht in Yokohama" betitelt sich dieses Filmwerk, das bei seiner gestrigen Erstaufführung im Industrie-Kino berechtigtes Aufsehen erregte. Diese sechs Akte, voll von Abenteuern und Gefahren, halten die Spannung bis zum letzten Bilde wach, nicht zuletzt dank des hervorragenden Spiels von Alfred Abel und Vera Engels. — Aber auch Harry Piel steht noch immer unerreicht da. Immer neue Abenteuer sucht sein nie rastender Geist; sie sind das Stahlbad, das seinen Körper jung hält. Man mache es ihm einmal nach, was er in seinem neuesten Abenteuer- und Sensationsfilm „Die Geheimnisse des Zirkus Barre" leistet. Es ist ein Ausschnitt aus dem Zirkusleben, der aber weitere Kreise zieht, und die Handlung ist so spannend, daß man am Schluß nur denken kann: schade, daß es schon zu Ende ist. Ja, so die Leute fesseln, das können auch nur wenige; und dieser wenigen einer ist Harry Piel. Die Aufnahme dieses Werkes am gestrigen Freitag war äußerst herzlich; man wird noch von ihm sprechen in Gelsenkirchen. Außer diesen beiden Großfilmen bekommt man aber auch noch etwas zum Lachen vorgesetzt: „Der Schrei nach dem Kinde". Die neue Wochenschau berichtet über allerlei Interessantes aus aller Welt.

Ufa-Lichtspiele, Hochstraße 1.

Carlo Aldini steht an erster Stelle der Filmkünstler, die dann genannt werden müssen, wenn es sich um die Herdarf Carlo Aldini zu den ersten Größen auf diesem Gebiete gezählt werden und es war daher wohl zu verstehen, wenn sein neuer Film „Carlo Aldini in Abenteuer G. m. b. H." größte Beachtung fand. Dieser Film ist von einer Spannung, die kaum übertroffen werden kann. In sechs Akten wird hier vor Augen geführt, wie nach verschwundenen Dokumenten gesucht wird, es entstehen schwere und schwerste Kämpfe mit Verbrecherorganisationen. All den vielen Aufgaben ist Carlo Aldini nicht nur gewachsen, es gelingt ihm immer wieder, Herr auch der schwierigsten Verhältnisse zu werden. Daneben spielen Eve Gray, Haus Mierendorf und Jack Mylong-Münz sehr beachtliche Rollen und helfen mit, dem ganzen einen durchschlagenden Erfolg zu geben. An zweiter Stelle steht die Wiedergabe des Schicksals eines Mädchens, das in die berüchtigte Hafenstadt San Franzisko verschleppt wird und hier ein gar wechselvolles Leben mitmacht: „Das Mädchen aus Frisco". Das Schicksal dieses Mädchens sollte Warnung und Mahnung zu gleicher Zeit und an alle sein. Hier hat Helga Thomas eine Spitzenleistung ihres Könnens vollbracht. Der Film läßt nicht einen Augenblick etwas an Spannung nach. Der letzte Film, den Beschluß des Dreischlager-Programms, macht Elmo Lincoln in seinem großen Film: „Im Wirbel der Strudel". Genau wie die bisherigen Werke, so bietet auch dieser Film etwas, was man nicht vergißt. Ein reiches Beiprogramm vervollständigt die Hauptstücke und macht die ganze Vorstellung zu einem großen Genuß.

Corso, am Schaller Markt.

:: Drei außerordentlich spannende Filme bringt wiederum das neue Wochenspielprogramm, Filme, die ein dramatisches Geschehen mit höchsten schauspielerischen Leistungen verknüpfen. „Die Hölle der Heimatlosen" führt uns die Schmach der Unterdrückung, das Elend der aus der Menschheit Ausgestoßenen in acht Akten in zu Herzen gehenden Bildern vor Augen. Wie diese Armen nach der Freiheit lechzen und sie doch nur von Ferne sehen, nie erreichen können! Das erschüttert. „Der Ritter von Texas" ist ein echter Wild-Westfilm, mit allem, was so drum und dran gehört: Ueberfällen, tollkühnen Verfolgungen, halsbrecherischen Reiterkunststücken. Ken Meynard zeigt hier, daß er etwas kann. Dann aber gibt es etwas zu lachen: „Hoppla, Vater sieht's ja nicht". Bei allerhand lustigen Streichen unterhält man sich aufs beste. — In einer Nachtvorstellung läuft noch am heutigen Samstag und morgigen Sonntag ein großer russischer Film „Der Fall Sonja Petrowa". Dieses große Aufklärungswerk leuchtet in die finsteren Machenschaften berüchtigter „Massage-Salons" hinein und zieht sie rücksichtslos ans Tageslicht. Der unheilvolle Einfluß, der von solchen Lokalitäten ausgeht, wird mit aller Deutlichkeit an den Pranger gestellt. Wer noch Augen hat, zu sehen, der sehe hier einen Krebsschaden der Menschheit und lasse es sich für sein eigenes Leben zur Warnung dienen.

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße.

)(Wer in den letzten Tagen den ersten Teil des großen Nibelungen-Films sich angesehen hat, der wird sich gesagt haben, daß dieser Abschluß ihn nicht befriedigt, daß die Handlung nicht endgültig zu Ende geführt ist und nach einer Fortsetzung verlangt. „Krimhilds Rache" bildet diese Fortsetzung, die man nicht versäumen wird, sich anzusehen; denn nur so erhält man einen Eindruck von dem Gesamtwerk. Dieser zweite Teil ist in seiner ganzen Anlage ebenso grandios wie der erste, nur vielleicht noch dämonischer, noch mehr mit menschlichen Leidenschaften geladen. Das Heldenhafte, das den Grundton des ersten Teiles abgegeben hatte, fällt ab, um auch den menschlichen Schwächen Platz zu machen; denn wir empfinden diese Rache der erzürnten Krimhild als etwas, was nach unserer Auffassung dem Gange der irdischen Gerechtigkeit zuwiderläuft. — Daneben läuft ein weiterer Großfilm mit Fred Thomson „Der Rächer seiner Mutter". Ebenfalls ein Werk voll starker Leistungen voll innerer Spannung und einen starken dramatischen Akzent.

WOHIN DIE REISE?

Der Westerwald.

Noch vor wenigen Jahrzehnten gab es nicht allzu viele Deutsche, die den Westerwald kannten oder das Verlangen hatten, ihn kennenzulernen. Mit anderen, heute gern besuchten Gegenden teilte er das Schicksal, lange unterschätzt, für rauh, unwirtlich und völlig reizlos angesehen zu werden. Heute ist das anders geworden. Man hat die wahre Natur und Eigenart des Westerwaldes „entdeckt", ist zur Einsicht gekommen, wie unrecht es war, achtlos an diesem Gebiet vorbeizugehen, dem doch soviel urwüchsige Kraft und herbe Schönheit, soviel Charakter eigen ist. — Schlichtheit und Reinheit in Form und Ausdruck zeichnen den Westerwald aus. Ein Stück unverdorbener Naturpoesie lebt in seinen stillen Hochwäldern und einsamen Heiden, und wer einmal mit Stecken und Rucksack über seine sturmgepeitschten Höhen wanderte und in seinen sauberen Städtchen und Dörfern das mit der Vergangenheit fest verwurzelte Volksleben belauschte, der kommt immer wieder gerne her. Wenige deutsche Mittelgebirge gibt es ja, in denen Natur und Volkstum so innig miteinander verwachsen sind, in denen soviel Bodenständigkeit erhalten blieb, wie in diesem. Das gilt vor allem von den Gegenden, die bis vor kurzem fast ganz vom Verkehr ausgeschaltet waren, insbesondere vom Hohen Westerwald. Die Landstriche, die sich den großen Verkehrs- und Industriebezirken seiner Grenzflüsse nähern, haben freilich, wie leicht verständlich, infolge ihrer regen Beziehungen zur Nachbarschaft, manches Eigentümliche eingebüßt, dafür aber auch viele wirtschaftlichen Vorteile gewonnen. Betriebsame Städtchen und wohlhabende Ortschaften finden wir hier, die das Vorurteil gegen den „armen Westerwald" Lügen strafen. So ist es z. B. im Dilltal, in den dem Siegerland benachbarten Gegenden und dort wo die Ausläufer des Gebirges ins vielgewundene Lahntal abfallen. Alteingesessene Bergwerks- und Hüttenbetriebe sind in diesem Gebiet heimisch, wie die Holzappeler und Emser Blei- und Silberwerke und die Eisenwerke von Wetzlar, Sinn und Dillenburg. Daneben besitzen aber auch die vielen kleineren Eisensteingruben im Lahn- und Dilltal, die Marmor- und Quarzitbrüche des mittleren und oberen Gebirgsteils, die reichen Braunkohlenlager des Westerburger Kreises, die Fabriken für Glas und feuerfeste Produkte der Gegend von Wirges hohe wirtschaftliche Bedeutung. Damit ist die Aufzählung der Westerwälder Industrien aber keineswegs erschöpft. Vor allen Dingen ist noch eines Industriezweigs zu gedenken, der eine Westerwälder Eigentümlichkeit darstellt: der Steinzeugfabrikation des sogen. Kannebäckerlandes. Die vorzügliche Beschaffenheit und Besonderheit der weiten Tonlagen, die den Reichtum des Unterwesterwaldkreises bilden, haben hier aus kleinen, bis auf die vorrömische Zeit zurückreichenden Anfängen eine gewerbliche und kunstgewerbliche Tätigkeit hervorgerufen, deren Absatzgebiet weit über Deutschlands Grenzen hinausgeht. Höhr, Grenzhausen und Hillscheid sind die Hauptplätze dieser keramischen Industrie, die die höchsten Anforderungen an technische Vollkommenheit und künstlerische Ausführung stellen.



Dillenburg.

Unter all diesen Industrien hat aber das Landschaftsbild des Westerwaldes kaum gelitten. Es zeigt diesmehr in all seinen Teilen den Charakter des Feld- und Weidelandes, des Kleinbauerndorfes. Mochte auch ein Teil der heimischen Bauernschaft zur Industrie abwandern, so ist doch der Kern der Bevölkerung der Scholle treu geblieben.

Weite Strecken Oedlands im Westerwald wurden nach und nach urbar gemacht und erschlossen, sodaß mit der Einführung einer geregelten Feld- und Weidewirtschaft für den Westerwälder Landwirt bessere Tage kamen.

Vor allen Dingen aber hat die Umgestaltung brachliegender Flächen in fruchtbares Weideland die Grundlage für die Westerwälder Viehzucht geschaffen, der heute eine früher kaum geahnte Bedeutung zukommt. Der einheimische Bauer sah fortan nicht mehr sein einziges Heil in der Bestellung der Felder, er wandte sich auch mehr und mehr der Aufzucht und Pflege des Westerwälder Rindviehs zu, aus dem sich mit der Zeit ein selbständiger, doch bewerteter Schlag herausbildete.

Weit ausgedehnte Viehweiden in reizvollem Wechsel mit saftigen Wiesen und hohem Buchenwald kennzeichnen das Landschaftsbild des unteren und mittleren Westerwaldes. Alte Städtchen liegen dazwischen verstreut. In grünen Talmulden verstecken sich saubere Dörfer oder klammern sich ängstlich an sanfte Berglehnen an. Sie alle verraten fast ausnahmslos ihre ursprüngliche Bauart, den so eigenartigen, der umgebenden Natur entliehenen Westerwälder Wohnhaustyp.

Die Vorzüge des Westerwaldes, die immer mehr bekannt und durch Anlage neuer Eisenbahnlinien weiteren Kreisen zugänglich geworden sind, haben eine gewisse Fremdenindustrie hervorgerufen, die sich freilich noch in bescheidenen Grenzen hält, der aber eine aussichtsreiche Zukunft bevorsteht. Erfreulicherweise hat sich nun auch der Besuch des lange verkannten Hohen Westerwaldes merklich gehoben. Und zwar mit vollem Recht, denn gerade dieser Teil des Gebirges besitzt eine ganz einzigartige herbe Schönheit. Es ist das ureigene Reich der Heiden und Weiden. Je höher man steigt, desto stiller wird es ringsum, desto einsamer und einförmiger. Aber in dieser Einförmigkeit und Armut liegt nichts Bedrückendes. Die weite Fernsicht und die klare Luft wirken beruhigend, und eine fast andächtige Naturstimmung überkommt den Wanderer, der durch die Heide hin der höchsten Erhebung, dem Salzburger Kopf, zustrebt. Mächtige Findlingsblöcke sind über die Höhe verstreut. Ein dürftiger Graswuchs bedeckt das Land, der ab und zu unterbrochen wird von blaugrünem Wacholdergestrüpp und Heidekraut. Von den Berggipfeln herab in die Täler ziehen sich die schmalen Schutzhecken, zwischen deren dunklen Linien hier und da ein kleines Dörflein hervorlugt. Diese Tannenhecken, die streifenförmig in den Niederungen münden, bieten den Ortschaften des rauhen, allen Stürmen ausgesetzten Gebietes einigen Ersatz für den fehlenden Wald, der in früheren Jahrhunderten die Höhen bedeckte, und der der Verständnislosigkeit und der Habgier wilder Zeiten zum Opfer fiel. So abgeschieden und weltenfern dieses kahle Hochland auch scheint, so ist es doch neuerdings in die Nähe guter Verkehrs- und Eisenbahnlinien gerückt, und dadurch wird sein Besuch auch dem weniger wegetüchtigen Wanderer ermöglicht. — Viel reiche Schönheit findet sich in dem lange verkannten Westerwald, viel uraltes Volksgut in Sitte und Brauch, in Sage und Lied. Eine zuweilen derbe, immer aber reine und urwüchsige Natur webt und waltet in seinen Tälern und auf seinen Höhen, und ein derber, herziger Menschenschlag bestellt die heimische Scholle, getreu dem Vorbild der Väter, aber doch nicht weltfremd und rückständig.

Hans Ludw. Linkenbach.



Montabaur.

Villingen-Schwarzwald
Kurhaus Waldhotel und Dependancen
Klimat. Höhenluftkurort 752 m ü. d. M.
Familienhaus ersten Ranges
In eigen. Park mitten im Hochwald. Wohnungen mit Privatbad und W. C. (fast alle Zimmer m. Liegebalkon). Garagen, Lawn-Tennis, Forellenfischerei
Pension von Mk. 7.50 an Inhaber: E. v. Szadkowski

Traben-Trarbach
mit Bad Wildstein
Verkehrs-Zentrale und Haupt-Weinhandelsplatz der Mosel — Alter berühmter Weinbau
Beliebter Bade- und Luftkurort
Auskunft städt. Verkehrsbüro — Fernruf 300

Saalhausen / Sauerland
Sommerfrische und Privat-Pension Carl Schulte
finden Gäste freundliche Aufnahme bei erstklassig. Verpflegung. Pensionspreis 5 M., vom 1. Juli ab 5.50 M., Kinder unt. 10 Jahren Ermäßigung

BADESSEN
BEZ. OSNABRÜCK
Die Perle der Wiehengebirge
SOLBAD u. LUFTKURORT
Volle Pension von 4.50–6.00 Mark
Prospekte u. Auskunft d. d. Kurverwaltg.

Bad Salzuflen
Villa Margarete — Bes. Wagener
Herrliche Aussicht auf Wald und Gebirge. Gegenüber dem Kurpark. Zimmer m. erstklass. Verpflegung von 6 M an. Hamb. Küche. Dampfheizung, Liegewiese, Auto-Garage. Prospekt. Telefon 390.

Landaufenthalt
in waldr. Gegend, Nähe Pyrmont u. Meinberg, in gutem Hause, bei best. Verpfleg. Jodtrinkquelle in der Nähe, Pension M 4,50, Bahnhof 5 Min. Frau Barnhagen, Wöbbel, Post Schieder (Lippe). Fischereigelegenheit! 12082

Luftkurort Glashütte bei Schieder, Sommerfrischler und Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme in ruhiger, bergwaldr. Gegend. Haus nahe a. Walde. 2 Station. b. Bad Pyrmont, G. Verpfl. 4 Mahlz. Pensionspr. Juni 4.25 M, Aug. 4.50 M, Sept. 4 M. Pens. Kunterding.

Borkum Strandhotel u. Strandvilla „Viktoria" Bestempfohlene Häuser dir. am Strande, ruhige Lage. Seeblick. Hotelprospekt in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Das chr. Erholungsheim Kohlgrund i. Waldeck
Post Canstein, bietet angenehm., gesunden Sommeraufenthalt. Ausged. Nadelwaldungen. Schöner, sonnenseitiger in Terrassen angel. Garten direkt am Hause. Freundl. Zimmer. Pensionspr. bei gut. Verpfl. 4 Mk. ohne jed. Zuschlag. M. Dönges.

Kurort (Eifel) im herrl. Uftal, 450 M. ü. M., finden s. ärztl. empf. Erhold. g. Aufn. b. erstkl. Verpfl. Garn-Frühst. Mittags Suppe, 2 Fleisch-g., Nacht-Nachmitt. voll. Kaff. Ab. Fleisch o. Eier. Bad i. Hause u. i. Freien Waldumgeb. Eigene Metg. P. Tag 5 M. Wochenend 10 M. Privatpens. Lenzen Call-Soetenich Telefon 321.

Für Sommeraufenthalt im Sauerlande
viel u. gern besucht. Haus m. tadel. Verpfl. und vorzügl. Küche. Große Tannen- u. Laubwald., ang. Klima. D-Zug-Verbind. Beste Refer. Gut gepfl. Biere. ff. Weine. Pens. 4 M. Gasth. Borgerding, Inh. Ant. Hesse, Ruttlar-Ruhr. T. 35. Amt Beiswig.

Verden an der Aller
die Blumen- u. Gartenstadt. Ang. Ferienaufenth. Strandbad. Ruhe u. Erholung inmitt. wundersch. Umgeb. Herrl. Spaziergänge in Wald und Heide. Mäßige Pensionspreise. Verlangen Sie Prospekt 18 vom Verkehrsverein Verden (Aller).

BADESSEN Die Perle des Wiehengebirges

Hotel Sieck	inh. G. Langrehr. Tel 201. Aelt. Pens.-Haus am Platze. Schön., staubfr., schatt. Garten. Liegew. Veranda, erstkl. Küche und Keller.
Altes Berghaus	Dieckmann, Bes. H. Knierim. Altb. Pens.-Haus m. Terr.-Liegew. u. staubfr. sch. G. Tanzfl. im Freien. Telefon 308
Neues Berghaus	Fam.-Pens. D. Haus liegt a. d. Kamm d. Wiehengebirges, 147 m h. u. ist rings von Wald umgeb. Liegew. Sol. Preise. T. 422. Bes. W. Dieckmann.
Kurhaus Friedenshöhe	Vorn i. Walde a. sonn. Höhe gel. G.-Liegew. u. Ver. Badeh. u. Trinkh. in nam. Nähe. Vorz. Küch. u. Keller. Eig Schlacht. Tel 358. H. Damkröger.
Kurhotel Höger	Kond. u. Café. Angenehm. Fam.-Pens. Gute Küche. Schön. parkart. Garten. Verand. Mäß. Preise Fernr. 233. Autostar., Treffp. d. Autof.
Kurhaus Reckum	Gute Pens. f. Erholungs. 5 Min. v. Bahnh., Kanal, Badehaus u. Berg. Schatt. Gart. m. Liegew. Gute kräft. Verpfl. Autogarage. Tel. 306. Tankstelle.

Sommerfrische-Wochenende in Hasslinghausen. Ausl. des Sauerl., Höhenl., herrl. Waldwege, Naturbühne, Strandbad, Lichtheilanstalt im Orte. Bill. Zimmer m. voll. Pens. v. 4,50 M an. Anfr. an Verkehrsverein e. V., Hasslinghausen i. W. Vom 5. Aug. bis 3. Sept. Ferienkurse in: Loheland-Gymnastik.

Weinheim, die Perle der Bergstraße
Gasthof und Pension „Waldschlößchen", Gorxheimer Tal, am Walde gel., schatt. Garten, staubfr. herrl. Berglage. Prima Pens. 4 M an, Zimmer v. 1,50 M an. Direkte Zugverb. Badegelegenheit. 12080 Telephon 63. Bes.: Albert Schlichter.

Nordseeküstenbad Neßmersiel
Ostfriesland.
Volle Pension 4 bis 4,75 M. Prosp. durch Reisebüros u. Kurverwaltung.

Meschede a. d. Ruhr.,
das Herz des Sauerlandes.
Umgeben von 500—600 Met. hohen waldr. Bergen an der romantisch gelg. Hennetalsperre, in Meschede für kurz. u. läng. Ferienaufenthalt besonders geeignet. Auskunft durch die Sparkasse der Stadt Meschede.

Bad Sassendorf
heilt
Rheuma, Herzkrankheiten, Skrofulose, Frauenleiden
Starke Sol- und natürliche Kohlensäurebäder. Neu: Kurhaus mit erstkl. einger. Logierzimmern und Badesalen. Mäßige Preise. Auskunft erteilt
Salinendirektion Bad Sassendorf (Kreis Soest i. W.)

Für Erholungsuchende
das schönste Fleckchen an der Sieg
Erholungsheim, Obstfarm in Herchen, Sieg
8 Minuten vom Bahnhof.
Zivile Preise, alle Bequeml. Ford. Sie Prosp. Adresse Erholungsheim „Obstfarm", Herchen-Sieg, Bahnhof

Berlebeck b. Detmold (Teutob. Wald) Gasthaus und Sommerfrische Eduard Kanne
ist durch Anbau mehrerer Zimmer und eines mod. Speisesaals bedeutend vergrößert. Tel. 212 Detmold. Prospekte frei.

Wildbad im Schwarzwald
Hotel Kühler Brunnen
Gut bürgerliches Haus. Großer Garten. Pension von 6.50 Mark. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Autohallen. Telephon 74.

Solbad Laer, Teutoburger Wald.
Idyll. gelegenes Landgut, bestempfohl. Haus, schöne Zimmer, hübscher, großer Garten mit Liegewiese, waldr. Gegend, erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer 4.50 Mk. H. Becker.

Wilhelmshaven
Das große Nordseebad die grüne Stadt am Meer der Standort für Nordseeausflüge. Billige Helgolandfahrten
Keine Kurtaxe / Keine Saisonpreise
Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven / Rathaus / oder durch die Reisebüros

Besucht das aufblühende
Ostseebad Eckernförde
Wundervoller Baderstrand, herrliche Lage, 4 moderne Tennisplätze Vielerlei Kurzweil. Auskunft:
Städt. Badverwaltung

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein
Pension 4.— bis 5.— RM
Führer durch Badeverwaltung

Haus Pfennig
in Lieg bei Treis (Mosel), idyll. an ausged. Buch.- u. Tannenwald, gel. Ausfl. n. Burg Eltz, Cochem, Kloster Engelport etc. Weite Fernsicht. Sonn. Zimm. Gr. Gart., Glasbalkon. Beste, reichl. Verpfl. v. 4 M an. Eig. Milchwirtsch., Honig, Eier, Forellenfischerei. Telefon Carden (Mosel) 120.

Ottbergen, Kreis Höxter.
Sommerg. find. frdl. Aufn. i. mein. Privatpens. im schön. Bethetal. In nächst. Nähe v. herrl. Laub- u. Nadelwald. m. schön. Spaziergängen. Brunnen i. n. Nähe. Gt. u. reichl. Verpfl. u. Unterbr. Pension 4 M. Kind. unt. 10 J. 2 M ohne Aufsicht. Frau Auguste Schreyer.

Sommerfrische
von herrlichen Tannen- u. Buchenhochwald umgeben, in unmittelbarer Nähe d. schönst. Aussichtspunkte der Umgebg. Arnsbergs. Pens.-Preis 4,50 RM. Anruf 358. Besitz. Frau Wwe. Heinrich Vieth Arnsberg.

Gosetaler Kur- u. Pensionshaus Goslar a. Harz
Telephon 411.
Elekt. Licht. Beliebter Aufenth. Vorz. Verpfl. Fichtenhochwald, a. Liegewiese, in d. Nähe Freibad.

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in schöner, ruhiger, waldr. Gegend, unweit des Steinhuder Meer. (Nähe Steinhude und Bad Rehburg). Schöner, schattig. Garten u. Wiesen. Gute Verpfleg. Preis je Tag 4 Mk.
Gasthaus Zum Bahnhof
Schmalenbruch bei Bad Rehburg.

Sommerfrischler
find. in ruh. waldr. Geg. frdl. Aufnahme bei best. Verpflegg. Eigene Milchwirtsch. Preis Juli u. Aug. 4 M., Sept. 3,75 M. Autoverkehr Lemgo und Bad Salzuflen. M. Kordaning Bellnhof bei Lemgo

Erholungsbedürftige
(Sommergäste) find. Aufnahme in Privat auf dem Lande zu 4—4,50 Mk. Ferienkinder 2,50—3 Mark. Sieg-Kreis. Zu erfr. Assenmacher Bismarckstraße 210.

Wiesbaden Hotel Dahlheim
Taunusstr. 15, gegenüber d. Kochbrunnen. Feinbürgerl. Haus, vorzügliche Verpflegung, fließ. Wasser. Mäßige Preise. Prospekt a. Wunsch. Telephon 27161. Bes.: Wilh. Koch.

Erholungsbedürftige
finden in schöner, ruh. Gebirgsgegend in Nord-Lippe frdl. Aufn. Anerk. beste Verpflg. Milch- und Sahnekuren. 4 volle Mahlz. Pens.-Pr. 3,50 M, Juli u. August 3,75 M.
Aug. Stock, Henstorf Post Lüdenhausen (Lippe), Bahnstation Dörentrup.

Mit guten Koffern reisen

heißt angenehm reisen. Sie finden in meinem Haus eine unübertreffliche Auswahl. Auch in diesem Jahre bleibe ich meinem Prinzip treu: Großmöglichste Auswahl, höchste Qualität.
Grote
HOCHSTRASSE
(Ecke Neustraße)
7 Schaufenster

Das Sauerland als Erholungs- und Wanderland.

II.

Auf sonnigen Höhen im Sauerland.

Ist das sauerländische Bergland auch von Natur aus reichlich zerklüftet und aufgeteilt, wie die überaus große Fülle von kleinen und kleinsten Flußläufen dies genügsam beweisen, so ist es dennoch nicht arm an größeren, zusammenhängenden Gebirgskämmen. Bildet doch das sauerländische Gebirgsland in seiner östlichen Randerhebung, dem wald- und heidegeschmückten Rothaargebirge, die gewaltige, langgestreckte Wasserscheide zwischen den Gewässern des Rheins und der Ruhr. Diese Linie beginnt im Bereiche des Sauerlandes auf der Hochebene von Brilon (500 bis 600 Meter) und läuft über das Hochland von Winterberg (700 bis 850 Meter), folgt dem Kamm des charakteristisch wie ein Ellenbogen geformten Rothaargebirges und dem Ederkopfmassiv und klingt aus in der die östliche Grenze des Siegerlandes bildenden Kalteiche. Eine ununterbrochene Kammlinie von fast 80 Kilometer Länge! Aber auch sonst weist unser Bergland hinreichend lange Kammhöhen auf, die den Freund der Höhenwanderung reizen können, so der von Himmelpforten bei Medebim über den Südrand des Arnsberger Waldes zu den Briloner Bergen sich hinziehende historische Plackweg (rund 40 Kilometer), das kleinere, aber höchst anmutige Homerigebirge mit seinen Höhen bis zu 660 Meter und das von der Volmequelle bis nach Finnentrop an der Lenne reichende Ebbegebirge mit seiner höchsten Erhebung von 666 Meter. Es bedarf kaum einer Erwähnung, daß das reichgestaltete Bergland noch überdies Gelegenheit genug bietet zu längeren oder kürzeren Höhenwanderungen.

Was die sauerländischen Höhenzüge so besonders erstrebenswert macht, sind in erster Linie die meilenweiten Abgeschiedenheiten in Wald und Heide. Der Höhenwanderer, nur beseelt von dem Wunsche, für Stunden oder Tage den Niederungen und Zusammenballungen der geplagten Menschen zu entfliehen, findet in diesen Waldeinsamkeiten das erträumte Märchenland, an das er, im Strudel der entfesselten Kräfte von Materialismus und Maschine fast erstickt, nicht mehr zu glauben wagte. Wer kennt nicht Uhlands packendes Gedicht von der verlorenen Kirche? Ja, in den grünen, rauschenden Wundereinsamkeiten unserer unermeßlichen Waldgebiete findet jener, was seine Seele sehnend suchte: Ruhe und Frieden, Ausspannung und Erholung; findet er wieder, was er verloren, sich und seine Seele. Hier kann er mit Friedrich Lienhard ausziehen, die schöne Bergfee Melusine nirgends anders zu finden, als — in sich selbst. Wie menschenheimsam unsere großen Waldgebiete zwischen Ruhr und Möhne (Arnsberger Wald), auf den Höhen des Ebbegebirges, vor allem aber auf dem Rothaargebirge sind, geht schon daraus hervor, daß beispielsweise die besiedelten Plätze des einsamen Rothaargebirges im allgemeinen nur wenige Häuser umfassen. Lennepläße (740 Met.), Schanze (715), Kühhude (700) und Jagdhaus (642) sind ebenso weltentrückte Siedlungen wie etwa Breitenbruch oder Neuhaus im Arnsberger Walde oder das weltverlorene Röhrenspring im Homerigebirge. Aber gerade diese verlorenen Welten sucht der Höhenwanderer, hier will er den Pulsschlag des Lebens wieder in seinem natürlichen Zeitmaß vernehmen, will der Arbeit in ihrer bodenständigen Grundform zuschauen, um wieder die verlorengegangenen Zusammenhänge zwischen Urarbeit und Industrie neu zu erfahren und wieder zu lernen, daß diese Urform der Arbeit, wie er sie hier beim Hirten und beim Köhler, beim Lohschäler, beim Holzfäller oder beim einfachen Stielnapfdrehen in Neuastenberg oder Girkhausen sich betätigen sieht, den arbeitenden Menschen glücklich und zufrieden macht.

Zu den Segnungen des Sichwiederfindens und des Besinnens auf sich selbst, den heilsamsten Gaben unserer Hochwälder, tritt ein wahres Hochgefühl der Freude und der Lust, vermittelt durch die zauberhafte Schönheit unserer Walddome und die sonnenflimmernden Weitsichten, die sich von den Höhen aus dem Wanderer auf Schritt und Tritt in immer neuen Bildern bieten. Dieses Gefühl, dem als wesentlicher Bestandteil das des Triumphierens des Menschen über Weite und Höhe innewohnt, kennt der Wanderer der Ebene nicht. Auch nicht derjenige, der sich zu beschaulicher Ruhe in ein stilles Winkelchen unserer Bergwelt für Tage oder Wochen vergräbt, so schön und erstrebenswert dies auch sonst sein mag. Mit der Beweglichkeit des passionierten Höhenwanderers beginnt die Hochlandschaft in allen ihren Teilen zu wippen und zu schwingen, was gerade bei der Eigenart der sauerländischen Gebirgslandschaft, als einer in zahllose Reihen und Kuppen aufgeteilten, ganz besonderen Reiz hat. Mit der abwechslungsreichen Färbung der Wälder und Waldstücke, wie unbeabsichtigt hier und dort über die Landschaft verstreut, verbindet sich diese ungemein feine Farbigkeit der einzelnen durch die Bergketten von einander unterschiedenen Fernen und Weiten, deren Tönungen ineinander fließen wie hauchzarte Schleier. Wo überschaut zudem der Wanderer so übersichtlich das Gefüge der Gebirgszüge und -Stöcke, der Wasserscheiden und Talbildungen, der Waldraine und Talführungen, Pfade und Gemarkenlinien als von seiner hoch über allen Gefilden sich hinziehenden Wanderspur aus? Welches Entzücken, plötzlich beim Austritt aus den dämmerbunten Hallen eines Buchendoms tief unten das mollig in die Geländefalten eingekuschelte Nordenau, Oberkirchen oder Oberhundem zu erspähen, wie die hübschen schwarzweißen Schieferdächern in der heißen Sonne brüten und mit ihren sonnenglasierten Schieferdächern emporblinken! Wie die Menschlein so klein und die Ackerwagen auf den Feldern wie Spielzeug von Riesen erscheinen! Ja, wie auf den Rhythmen der Landschaft schwingen die Flügel der Seele mit, wiegen und wogen wie sie, steigen und fallen.

Und welch reine würzige Luft weht dort oben, durchsetzt mit den lieblich süßen Düften aller Kräuter, mit dem heizigen Schwaden lebender und toter Mandelbäume und durchtränkt von lebenspendendem Ozon. Kein Stäubchen, aufgewirbelt von saugenden und schnaufenden Autorädern, gerät in diese balsamischen Lüfte und trübt ihren Genuß. Der Wanderer und Bergsteiger, der beim Nehmen eines Berges seine Lungen mit dieser Luft auffüllt, wird nicht leicht ermüden und fühlt sich, trotz größerer körperlicher Anstrengung, gekräftigt und gestählt.

So bietet das sauerländische Gebirgsland, das im Winter seiner zahlreichen zusammenhängenden Höhen wegen als das ideale Wintersportgebiet des Westens bezeichnet wird, dank der Struktur seiner Bergwelt den Höhenfahrern im Sommer beste Gelegenheit zur Betätigung im Wandern. Dem Wanderer kommt hierbei die günstige Lage der sauerländischen Eisenbahnstrecken sehr zugute, die ihm gestatten, aus der beklemmenden Enge der Industriegroßstädte sich schnell und bequem an den Ausgangspunkt der Wanderung bringen zu lassen. Da die Anmarschwege selbst durch die anmutigen Tallandschaften des Sauerlandes führen, so bieten auch die sonst oft langweiligen Eisenbahnfahrten einen besonderen Reiz, der im Wanderer in erhöhtem Maße das Gefühl der Vorfreude aufkommen läßt. Es sei hier nun kurz auf die Möglichkeiten hingewiesen, die sauerländischen Kammgebirge mit der Bahn zu erreichen.

Für den Besuch der Briloner Berge stehen dem Wanderer die Ruhrtalbahn (ab Hagen, Schwerte oder Fröndenberg nach Brilon), die westfälische Landeseisenbahn (ab Soest, Lippstadt nach Brilon) und die Almetalbahn ab Paderborn zur Verfügung. Alle drei Zubringerstrecken führen durch landschaftlich hervorragend schöne Gebiete. Der Rothgebirgswanderer beginnt am besten im hohen Norden bei Winterberg und benutzt von Bestwig aus die Nebenbahn Bestwig — Frankenberg. Panorama ununterbrochen herrlich! Für den Abtransport kommen die Lennetalbahn (ab Schmallenberg oder Altenhundem), die Strecke Birkelbach—Altenhundem oder die Linie Laasphe—Kreuztal in Frage. In das Ebbegebirge führen Volme- und Biggebahn und in die Homert die Strecken Wennemen — Finnentrop und Wennemen — Altenhundem.

Reval im Sommer.

Der Felspark am Meer. — Besuch König Gustavs. — Ein Schloß Peters des Großen.

Reval, Ende Juni.

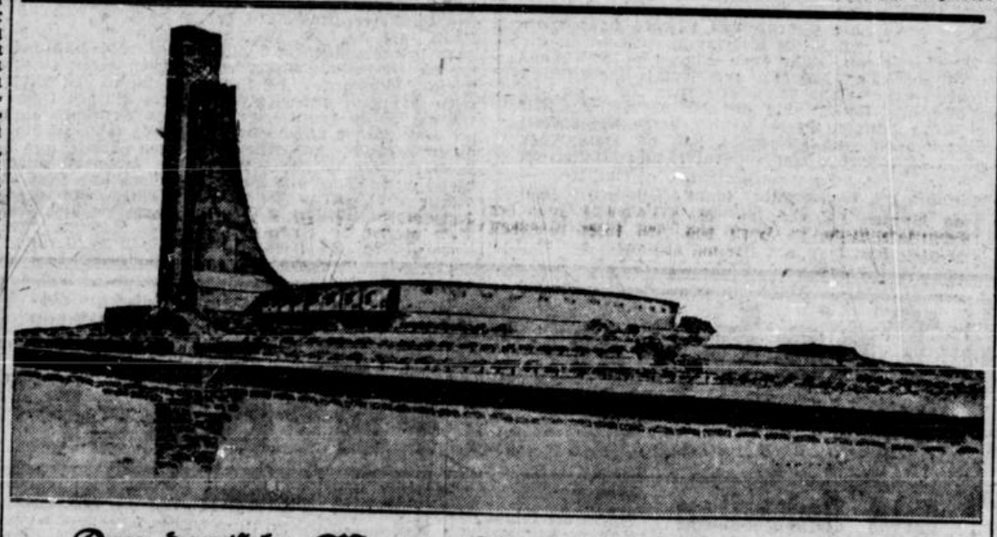
Rona al mare. Auf hohem Felsrücken, der sich wild und steil in die Meeresbucht senkt, hängt der eigenartig schöne Felspark. Von breitästelnden Baumriesen verdunkelte Wege schnörkeln sich an den Abhängen entlang und geben geizigen Ausblick auf das Meer. Mancher Baum aus dem Süden hat sich hier lebenszähe einen neuen Heimatboden geschaffen. Aber viele sind durch das Gift salziger, kalter Winde eingegangen. Ein reicher Revalenser, den die Sehnsucht nach dem einmal geschauten Süden nicht verließ, schuf diesen Lustplatz der Natur. Unbesucht, ein wenig ungepflegt liegt der Park heute. Die wandermüden Städter scheuen anscheinend den steinigen, beschwerlichen Weg, und Autobusverkehr gibt es nur während der kurzen Hochsaison. Vielleicht dieser Umstand erklärt, daß dieses liebe Erdenfleckchen halb vergessen ist. Die Schreie von Kuckuck und Möwe verschmelzen sich zwischen Höhe und Tiefe. Und drunten regiert die ruhelose Stimme des Meeres, dessen Wellen gegen hochragende Felsblöcke poltern und klatschen. Revals Schattenbilder bleiben hinter Nebelvorhängen sichtbar: Werfttürme, Hafenanlagen und viele Kirchtürme. Fern auf dem Meere fährt ein Dampfer nach schwedischen Küsten.

Zwischen Schweden und Estland bestehen freundliche Beziehungen, und König Gustav V. wird jetzt endlich sein Versprechen einlösen und Reval besuchen. Freilich zu seinen schwedischen Volksgenossen auf den kleinen estnischen Inseln wird er nicht reisen, wie es einmal in seinem Plan gestanden hat. Manches betagte Schwedenmütterchen hat daher umsonst die Kleidertrude ausgekramt, um sich vor dem König in bunter, alter Tracht zeigen zu können . . . Der junge Staat Estland will gern den allerbesten Eindruck auf den schwedischen Herrscher machen. Daher mußte sich das gemütliche würdige Rathaus ein neues Gewand gefallen lassen, über dessen verzweifelt unklaren Farbenton die „Schönheitsrichter" in Uneinigkeit geraten sind. Entschieden hat es einstweilen seine historische Aehnlichkeit mit den Rathäusern der Hanse verloren.

Wohnen soll Gustav V. im Katharinentaler Schloß, das hergerichtet worden ist und jetzt dem Staatsältesten als Sommerresidenz dient . . . Auf ein Blumenmeer blickt das zierliche Barockgesicht des Schlosses: in Feierlichkeit schneiden die Baumwege den duftenden, singenden Park, in dessen Winkeln die Emsigkeit noch Schöneres hervorbringen will. Das Peterhäuschen in seiner rührenden Einfachheit schielt halb neugierig, halb verschmitzt aus grünen Schatten hervor. Es ist aufgepacht aus zweihundertjährigem Schlaf und erlebt jetzt ein Ineinanderrinnen von verschollenen und neuen Geschehnissen. Das kleine Haus ließ Peter der Große bauen, um von hier aus seine glühend geliebte Flotte auf der Reede überschauen zu können. Er legte sich auch das holländische Gärtchen an und tat darin Gärtnerarbeiten. Endlich erschien das Haus Katharina I. zu dürftig, da ließ ihr kaiserlicher Gemahl einen italienischen Baumeister kommen und übertrug ihm den Bau des Schlosses. Und weil alle Herrscher im 18. Jahrhundert sich stolze Wasserkünste nach holländischem und französischem Muster anlegen ließen, bestand auch Peter der Große auf Springbrunnen, Wasserfälle und Parkkanäle.

Der Katharinentaler Park wurde immer schöner und wuchs bis an den weißen Meeresstrand. Katharina I. war überglücklich, wenn ein vornehmer Gast die Anlage rühmte und gern darin verweilte. Berauschende Gartenfeste mit Balletts gab die Kaiserin Elisabeth, und den Revalensern erschienen Park und Schloß oft wie Ausschnitte aus Feenreichen. In einem der zierlichen Sälchen unterschrieb die Kaiserin den bedeutsamen Vertrag mit Maria Theresia. Kurze wonnige Sommermonate verlebten hier auch die Landgräfin von Hessen-Darmstadt mit ihren Töchtern, von denen eine dem Großfürsten Paul als Gemahlin bestimmt war. Wie jubelten die jungen Darmstädterinnen, als ein mit purem Gold reich verzierter Hofwagen sie nach Petersburg abholte, wo die Verlobung gefeiert wurde . . . In Katharinental ruhten auch die späteren Herrscher Rußlands für Tage und Wochen gern aus, und die alten Bäume im Park sahen noch viele berauschende Feste . . . Zu König Gustavs Besuch werden keine Gartenfeste mit Fackelbeleuchtung und großem Ballett abgehalten werden, denn Zeit und Geschmack sind anders geworden.

R. Kaulitz-Niedeck.



Das deutsche Marine-Ehrenmal Laboe bei Kiel.

An der Kieler Förde, unweit des Ostseebades Laboe, stand während des Krieges ein moderner Panzerturm, der mit zwei gewaltigen Geschützen die Zufahrt zum Kieler Hafen beherrschte. Jede Annäherung feindlicher Streitkräfte an den Hauptstützpunkt der deutschen Flotte war ausgeschlossen, so lange die wackeren Matrosenartilleristen hier treue Wacht hielten. Dieser Turm ist dem Friedensdiktat von Versailles zum Opfer gefallen und an seiner Stelle klafft jetzt ein häßliches Loch als Zeichen deutscher Ohnmacht. Statt dieses Schandmals ein Ehrenmal zu setzen für die Kameraden, die opferfreudig ihr Leben hingegeben haben für das Vaterland — das ist die große Aufgabe, die sich der Bund Deutscher Marinevereine gesetzt hat. Ein stolzer Bau soll sich erheben und als Ausdruck der Hoffnung gen Himmel ragen, daß sich aus dem Trümmerhaufen, den der Krieg hinterlassen hat, auch das Deutsche Reich wieder stolz und mächtig aufrichten wird. An steiler Küste soll der Bau in schlichter und doch gewaltiger Form weit in das Meer hinausverkünden von dem Opferwillen deutscher Seeleute. Das durch die Sprengung entstandene Loch aber soll in einen Weiheraal umgestaltet werden, der durch seine künstlerische Ausstattung jeden Besucher zur Andacht und inneren Sammlung führt.

Bereits ist der Grundstein in feierlicher Weise gelegt. Admiral Scheer, der leider so früh verstorbene ruhmvolle Führer in der Skagerrakschlacht, hat dabei die drei ersten Hammerschläge getan. Aus den Reihen der Marinevereine sind so viele Mittel aufgebracht worden, daß im Frühjahr des Jahres mit dem Bau begonnen werden kann. Aber ohne die tätige Mithilfe weiter Volkskreise ist es nicht möglich, das große Werk so zu Ende zu führen, wie es geplant ist. An alle, die es als Ehrenpflicht des deutschen Volkes erachten, das Andenken der im Kriege Gefallenen durch ein würdiges Zeichen der Dankbarkeit zu ehren, ergeht daher die Bitte, den Bund zu unterstützen. Der Marine-Verein Gelsenkirchen nimmt gern Spenden entgegen, die er an das Ehrenmals-Konto abführen wird.

Bergsommer überm Vierwaldstätterse.

An schönen Julitagen liegt der See oft glatt und regungslos zwischen den steilen Felsen. Der Himmel trägt die Klarheit einer durchsichtigen Glocke und niemand ahnt, wie wild Wolken und Wellen aufbrausen können, wenn der Sturm um die Vorgebirge heult. Bisweilen versammelt ein abendliches Gewitter eine Runde von hart umrissenen, regenschwangeren Wolkenbällen, aber diese Sommergewitter sind ein Segen und höchstens ein Abglanz jener majestätischen Schlachten, die der Föhn des Frühlings zu schlagen gewohnt ist. Nein, der Juli ist die prallreife Sommerzeit. Die Berge entragen einem klar geschnittenen Relief, der See liegt gleich einem Spiegel und nur in der kühlen Morgenfrühe heften sich zarte Dunstschleier auf die Felsengräte, um eine Weile im aufspringenden Frühwind zu weben und unter den warmen Sonnenstrahlen rasch zu überflattern.

Man muß an einem solchen Tage um die Mittagsstunde in das Tal von Engelberg hinein wandern. Um diese Zeit liegen die Schatten der Felskolosse als dunkle Tücher in den Talkrog hineingefaltet und der Weg schlüpft durch Waldhalden und über blumige Weidewellen talein, ohne daß es ihm einfallen würde, dem Wandersmann Staub und Hitze vorzusetzen, wie man es gemeinhin auf mittägigen Wanderungen nicht anders erwarten zu dürfen glaubt. Von den Felswänden rieseln überall Gischtbäche nieder. Das Moos zwischen den Wettertannen behält die morgenfrische Kühle lange in den Nachmittag hinein und trotz der glühenden Prospekte, die der sonnige Bergwall mit Firnen und Gletscherstirnen im Hintergrunde aufzieht, wandert man in diesen stillen Talgründen ohne Beschwerden fürbaß. Droben über steil aufgestocktem Fels regt sich das Gletscheungetüm.

In den Tagen der steigenden Sonne krachen die Gletscherschründe dumpf wie ferne Geschütze. Der weiße Firnschnee ist zerschmolzen und hat den zerschrundeten Gletscherleib entblößt. Auf den Gipfeln des Titlis und Graffen, vor den Felszähnen der Spannörter und in den hohen Gletscherlochen aber glänzt oft frischer Schnee. Wer von der Gerschnialp im schwanken Seilzug der Schwebebahn zu den Höhen von Trübsee hinauf gleitet, der erfährt in wenigen Minuten, wie bedeutend die Höhenunterschiede dieser Engelberger Talflanken sind. Droben auf der von Alpenrosen gerösteten Lehne wenden sich nicht nur die Ausblicke, sondern auch die Eindrücke, nach denen sich die Nachhaltigkeit des Bergerlebens richtet. Klein, wie blitzendes Spielzeug in der Schachtel, liegt das Kloster, liegen die großen Kurhäuser Engelbergs im Tale, wie eine Scherbe glänzt das alpine Schwimmbad herauf und erdrückend nah, gebieterisch in der Bucht seines kolossalen Urweltleibes, trotzt der weiße Berg.

pb—

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Ein praktischer Führer durch München, Südbayern und Allgäu. Den vielen Ferienreisenden und Erholungsuchenden, die jetzt und in den kommenden Wochen wieder nach der Fremden- und Verkehrsstadt München und in die bayerischen Alpen ziehen, wird die neue Auflage des Führers „München und Südbayern" des Verkehrsverbandes München und Südbayern e. V. ein willkommener und zuverlässiger Begleiter sein. Der Führer ist in sehr geschmackvoller Aufmachung auf gutem Kunstdruckpapier ausgeführt, enthält zahlreiche gute Bilder, Karten über die bedeutendsten Wandergebiete Oberbayerns nebst einem einleitenden Artikel über die bayerischen Alpen, Allgäu, Bodensee und München, Beschreibungen der einzelnen Orte und Wandertouren. Der Führer ist in unserer Reiseauskunftstelle zum Preise von 80 Pfennig zu haben und wird gegen Voreinsendung dieses Betrages vom Verkehrsverband München und Südbayern e. V. München, Hauptbahnhof, Nordbau, Arnulfstraße 1, sofort zugesandt.

Bad Driburg. Zu den Badeorten, zu denen man immer wieder gern zurückkehrt, zählt die am Fuße des Teutoburgerwaldes gelegene Badestadt Driburg. Wir sagen Badestadt, denn Driburg hat sich in den letzten Jahren gewaltig herausgemacht. Auch die Badeanlagen sind modernisiert und die Quellen neu gefaßt. Neuerdings geben sowohl die Badedirektion, wie auch das städtische Verkehrsbüro kunstvolle, mit vielen Abbildungen versehene Prospekte und Badeschriften heraus, auf die wir die Interessenten aufmerksam machen möchten, da sie geeignet sind, ein genaues Bild über den reizenden Kurort zu geben. Bad Driburg wird bei Nieren- und Blasenerkrankungen, bei Blutarmut, bei Gicht, Rheuma und Ischias gern aufgesucht. Unterkunftsmöglichkeiten sind reichlich vorhanden, doch empfiehlt es sich trotzdem, vorher anzufragen.

Varel i. Oldbg., die Waldperle am Jadebusen. Der in immer stärkerem Maße als wirksame Erholungsquelle anerkannte und besuchte Luftkurort Varel vereinigt alle Vorzüge in sich, die an einen Kurort mit aussichtsreicher Heilwirkung gestellt werden können. Die ozonreiche Waldluft der umliegenden Buchen-, Eichen- und Nadelholzbestände üben in Verbindung mit der kräftigen und staubfreien Seeluft einen überaus günstigen Einfluß auf Erholungsuchende aus. Neben abwechselungsreichen Spaziergängen und Ausflügen durch ausgedehnte Waldungen bietet sich Gelegenheit zu Licht- und Luftbädern, sowie kalten und warmen Seebädern. Varel eignet sich als Kurort in erster Linie für körperlich und geistig überarbeitete Menschen, die in schöner Umgebung Ruhe und gute Pflege suchen. Insbesondere finden auch schwache, reizbare Konstitutionen, Rekonvaleszenten nach schweren, erschöpfenden Krankheiten sowie Rheumatismus-Kranke ausgezeichnete Heilung. Kurtaxe wird nicht erhoben. Pension 4 bis 6 RM. Prospekt und Wohnungsverzeichnis durch den Verkehrsausschuß Luftkurort Varel i. Oldbg.

Auch in **diesem** Sommer:



Koffer

nur von

Günther

Bahnhofstraße 87
Ruf 671

aus Hartplatte 33—75 cm Mk. **3.25** bis **7.30**
aus Vulkanfiber 50—75 cm Mk. **9.00** bis **15.00**
aus Leder . . 30—75 cm Mk. **10.50** bis **85.00**

Sommerfrischlern
halte ich mein vollkommen neu eingericht. Restaurant best. empfohlen. 1a Fremden- u. Gesellschaftsräume, gute Betten, gute Verpflegg. Preis 4 Mark. W. Steinmeyer, Lieme, Station Horstmar (Lippe-Detmold).

Luftkurort Schmitten i. Taunus
Hotel-Pension Frankfurter Hof. Neuzeitlich eingericht. Haus. Volle u. gute Pension (4 Mahlz.) zu 5 M. Prospekt gratis. Telephon Nr. 16. Besitzer: W. Leistner.

Wo
finden Sie mit Ihrer Familie guten und billigen Sommeraufenthalt? In
Bensersiel
a. d. Nordsee
Privathaus D. Denker
Pensionspreis 5 RM Keine Nebenkosten

Bad Pyrmont
Erholungsgästen bietet freundl. Aufnahme Sonn. ruh. Lage, nahe Wald. Pro Tag 5 RM. bei reichlicher Verpfleg.
Fu raBuchmeier
Herminenstr. 11.

Privat-Pension
Weiskopf
Traben-Trarbach-(Mosel)
Pensionspr. 4.80Mk.

Braubach a. Rh.
Privathaus Baus, am Aufgang zur Marksburg, neu und bestens eingerichtete freundl. Zimmer mit Frühstück Auf Wunsch auch volle Pension.
Frau A. Baus, Brunnenstraße 16.

Weserg ebirge
Erholung u. ländl. Aufenth. find. Sie im herrl. von Hochwald u. Geb. umgeb. Segelhorst b. reichl. u. vorzügl. Verpfl. (Selbsterzeugn.) Pr. pro Tag 4 Mk. Prospekt frei. Beukenberg, Segelhorst. Grafsch. Schaumburg

Landaufenthalt
in waldreich. Gegend im schönen Nethetal. Nähe d. Weser. Allerbeste Verpfleg., neue Betten, saubere und angen. Zimmer. Bad im Hause. Planschwiese, Angelsport. Pensionspr. a Perf. p. Tag 4 M einschl. Milchkur. 8732
Aug. Johenning, Gutsbesitzer, Erkeln b. Brakel, Kr. Höxter. Telephon Brakel 173

Boppard
Perle des Rheins. Schöne möbl. Zimm. in herrl. Lage am Bergeshang, fünf Minut. v. Bahnh. mit oder ohne Pens. zu vermiet. Schönste Aussicht auf Stadt und Rhein.
Wwe. Kath. Hoß Boppard a. Rhein-Buchholzerstraße 14.

Auf einzelnem, inmitten idyll. Landschaft gel. Gut sind.
Erholungsuchende
angenehmen ruhigen Aufenthalt b. guter Verpfl., Preis 4 M tägl. Bhnst. Lemgo, Post Hohenhausen.
Geschwister Gast
Gut Hazol
in Lippe-Detmold

Wo verlebe ich meinen Urlaub
in Kripp a. Rh. bei Remagen. Volle Verpfleg. ohne Nebenkosten 5 M pro Tag.
Töchterpensionat und Erholungsheim
Kripp a. Rh.
Hauptstraße 31.

Pension-Sommerfrische Alter Krug
Stillgeleg. Dörfchen a. Bergeshang. Herrl. Aussichten von den Bergen ins benachb. Calle und Ilsetal. Angen. Ausflüge n. Porta-Westfalica u. d. Teutoburg. Wald mit dem Hermannsdenkmal u. Externsteinen. Eigene Waldquelle. Wasserleitung. Landwirtschaft und Bäckerei. Autoverkehr nach Bad Salzuflen und dem altertüml. Lemgo. Pensionspreis b. voller Verpfl. 4 M
Frau Wilh. Schaub, Talle i. Lippe, Post Kirchheide. Tel. 103.

Erholungsuchende finden angenehmen und ruhigen Landaufenthalt im schön. Diemeltal. Gesunde Gegend, herrl. Wälder u. Wiesen. Angelgelegenheit. Fluß- u. Wannenbäder. Frdl. Zimmer. Beste Verpflegung. Pensionspreis von 4 M an.
Gasthof z. Hainturm Offendorf, Kr. Warburg in Westfalen.

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme in schöner tannenwald-Gegend. Erstkl. Verpflegung. Preis 4 M (Wochenend 5 M) Milch nach Belieben.
Frau Gerwert Groß-Rekendorf 98 Kr. Borken.

Olsberg (Kr. Brilon)
Gasthof P. Bürger
gut., altbek. Haus, hält sich Sommerfrischl. best. empfohl.

Sommergäste
die einen ruh., stillen Aufenthalt wünschen, finden Aufnahme auf einem in landschaftl. schön. Gegend Lippes geleg. Gute. Pens.-Preis 4—5 M. Frau
Hazoll zu Hazoll, Post Großenmarpe (Lippe-Detmold).

Walporzheim (Ahr)
In herrl. gel. Villa find. Erholungsf. angen. Aufenth., beste Verpfl., Pr. 5,50 M
Wilbert, Rheinstr. 14

Laer (Teutoburgerw.)
Wünschen Sie in schön. waldr. Gegend angenehmen, ruhig.
Sommeraufenthalt
mit tadellos. Unterkunft u. erstkl. Verpflegung mit Liegegelegenheit in herrl. Tannenwald inklus. Zimmer 4,— M, so wenden Sie sich vertrauensvoll an
Franz Unverfehrt.

Sommerfrische Altenseelbach
(300 Met.) 1o Min. v. Bahnstat. Neunkirchen, Bahnl. Köln — Betzdorf — Gießen od. Kraftp. Siegen — Neunkirchen.
Pension u. Bäckerei Kunze.
frdl. Z., fließ. Wass. Bad, Veranda, Vorzügl. Verpfleg. (4 Mahlz.) — Stundenweit von allem Verkehr abgeschl., Gebirge, Hoch- u. Niederwald. b. 650 Met. Freibad. (Tagespr. 4,50 M inkl. Trinkg.)

Sommerfrische
u. Ferienaufenthalt in Heimersheim.
20 Min. v. Kaiser-Wilhelm-Park, Bad Neuenahr a. d. Ahr entfernt. Schöne Z. u. gute Verpflegung
Besitzer Joh. Nelles, Heimersheim (Ahr).

Sommergäste
finden in einem Landhause am schön. Leistruppe Walde, Nähe Bad Mainberg frdl. Aufnahme bei gut. Verpflegg. Tag 3,75 M.
Heinrich Kohring Diestelbruch Nr. 51 bei Detmold.

Erholungsbedürftige
finden in schöner, ruhig. Gebirgsgegend in Nord-Lippe frdl. Aufn. Anerk. beste Verpfleg. Milch- u. Sahnekuren. 4 volle Mahlz.-Pens.-Pr. 3,50 M Juli u. Aug. 3,75 M.
Aug. Stock, Henstorf, Post Lübenhausen (Lippe), Bahnstation Dörentrup.

Erholungsbedürftige
find. b. gut. Verpfl. in mein. Landhause freundl. Aufnahme, gesunde, reine Luft! Preis Juli pro Tag 3,— M, Aug. 3,50 M
Wilh. Barnholt, Brockhausen b. Soest

Weserg ebirge
find. Sommerfrischler angenehm. Aufenthalt, p. Tag 3,50 Mk., 4 Mahlzeiten. Wald, Wiese, Wasser Berge in der Nähe.
Sophie Brandt Barenholz.

Landaufenthalt
im schönen Monat Mai Pension 4 M.
Frau Fr. Grell Hembardt, Kr. Hagen

Erholungsuchende
find. auf einem Gut in ruhig. Privath. frdl. Aufn. Umgeb. v. Bergen u. Nadelw. 4 M tägl.
Frl. Ermgassen, Gut Stapelage (Lippe), Post Pivitsheide.



Rekord-Tage

bieten immer noch Riesen-Vorteile

1	Damen-Spangenschuhe 2 farbig, mittel, elegante Form, L.-XV.-Absatz	11.90	Damen-I-Spangen und Pumps feinfarbig, mit neuen Kombinationen	9.80	Herren-Rindbox-Stiefel schwarz, mit weiß gedoppeltem Rand, verschiedene Formen	9.50
	Damen-Lackleder-I-Spangen amerikanischer Absatz, bequeme Form	6.90	Damen-I-Spangen feinf., Trotteur-Form, besonders bequem	10.90	2 Herren-Halbschuhe braun, besonders hübsche Formen in guter Qualität	12.50
	Damen-I-Spangenschuhe feinfarbig, mit Steg, Absatz L. XV.	8.90	Damen-I-Spangen echt Chevreaux, neue Trotteur-Modelle	14.50	Herren-Halbschuhe braun, echt Boxkalf, Original-Goodyear-Welt, neue Form	16.50

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.Ges

Mill Valley in Flammen.



In dem in der Nähe von San Franzisco gelegenen Mill Valley, dem Sitz der amerikanischen Finanzaristokratie, ist ein Brand ausgebrochen, der sich mit so ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete, daß das Städtchen fast verloren gegeben werden muß. Unser Bild veranschaulicht eindrucksvoll den auf dieses Fleckchen Erde konzentrierten Reichtum.

ganzlich ein. Die beiden Fahrräder hatte er gegen ein altes Motorrad eingetauscht. Nachdem ihm das Motorrad nicht mehr gefiel, brachte er es in die Pfandleihanstalt. Der Fahrradhändler erfuhr diese Geschichten nach und nach und erstattete Anzeige gegen S. Das Gericht hatte sich mit dieser Sache jetzt zu befassen und verurteilte S. zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche.

r. **Verkehrsunfall.** Am Donnerstag morgen wollte der Lehrling B. des Fahrradhändlers J. ein Motorrad einfahren. Auf der Bismarckstraße in der Nähe der evangel. Kirche versagte plötzlich der Motor, wodurch der junge Mann mit der Maschine stürzte. Er trug schwere Verletzungen davon, so daß er ins Erler Krankenhaus gebracht werden mußte.

do. **Ein selten schöner Blumenschmuck** ziert jetzt den Vorplatz und die Fenster am Buerschen Rathaus. Dem Beschauer fällt die angenehme Zusammenstellung auf, und man kann hier von einer harmonischen Farbensymphonie reden. Dazu blühen jetzt in voller Pracht die Linden am Vorplatz. An der linken Rathausseite ist im Rasen ein sehr schönes kunstvolles Zierbeet, das viele Bewunderer anzieht. Der städtische Gärtner hat hier zur Zierde der Stadt etwas Schönes geschaffen. Es lohnt sich, den Blumenschmuck am Rathaus und auch im Stadtwald sowie Schloß Berge zu bewundern.

r. **Evangelischer Gesellenverein Buer.** In der Monatsversammlung am 27. Juni wurde der Vorstand mit den Vorarbeiten zur Gründung einer Jugendabteilung beauftragt. Am Sonntag, den 14. Juli, findet ein Ausflug nach Duisburg statt; u. a. Besichtigung des Stadions und Dampferfahrt. Die Mitglieder erhalten noch näheren Bescheid.

B. **Die Ortsgruppe Resse des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener** hält am Sonntag, 6 Uhr, bei Wieland eine Versammlung ab. — Die Ortsgruppe Buer-Mitte eine solche um 15.30 Uhr im Goldberghaus, Goldbergstraße. — Die Ortsgruppe Erle hat ihre Versammlung vormittags 11 Uhr im Lokal Achenbach.

Az. **Der ostpreußisch-evangelische Arbeiter-Unterstützungsverein Buer-Erle** hält am Sonntag, 16 Uhr, deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener hält Versammlung ab, zu der die Mitglieder gebeten werden, zahlreich zu erscheinen. Eine Stunde vorher Vorstandssitzung und Kassenrevision.

Stadtteil Horst

□ **„Der Stahlhelm, B. d. F., Ortsgruppe Horst.** Auf die am Sonntag 11 Uhr im Lokale Theodor Hollmann, Essenerstraße, stattfindende Ortsgruppen-Pflichtversammlung wird hiermit hingewiesen.

□ **Im Silbertranze.** Am vergangenen Donnerstag konnten die Eheleute W. Olsboff aus der Schützlatenstraße in Horst das Fest ihrer silbernen Hochzeit feiern. — Am Freitag begingen ihre Silberhochzeit die Eheleute Andreas Hollmann aus Braud. Beiden Ehepaaren unseren Glückwunsch.

□ **Zehnjähriges Bestehen des deutsch-österreichischen Volksbundes, Ortsgruppe Horst.** Am 28. Juli kann die Ortsgruppe Horst des deutsch-österreichischen Volksbundes ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß plant der Verein, der seit seiner Gründung einen raschen Aufschwung genommen hat und noch jetzt fortwährend im Wachsen begriffen ist, eine größere Feier im Saale Krischel. Wir werden hierauf noch zurückkommen.

O. **Reichsbund der Kriegsbeschädigten.** Sonntag, 15 Uhr, bei Nolte, Burgstraße, Monatsversammlung. Um 14 Uhr Vorstandssitzung.

Stadt Wattenscheid.

i. **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Für Wattenscheid-Altstedt ist Sonntag die Neue Apotheke (Ditzmann), Hochstraße, für Günnigfeld die Dietrichsche Apotheke in Hordel geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig ab heute bis einschl. Freitag nächster Woche Nachtdienst. Die Glückauf-Apotheke in Höntrop ist Sonntag von 12 Uhr mittags bis abends 10 Uhr geschlossen.

i. **Silberhochzeit.** Am morgigen Sonntag feiern die Eheleute Bergmann Lud. Biallas von hier, Fritz-Reuterstraße 17 wohnhaft, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Ferner begehen am gleichen Tage dieses Fest die Eheleute Bergmann A. Stefaniak von hier, Bochumerstraße 172.

B. **Namensänderung.** Der Berginvalide Ignatz Kaczmarek, Wattenscheid, Aschenbruchstraße 51, und sein volljähriger Sohn Bruno führen mit Genehmigung des Staatsministeriums den Familiennamen Kammann. Diese Aenderung erstreckt sich auch auf die Ehefrau und auf die minderjährigen Kinder, die unter seiner elterlichen Gewalt stehen. Auch führt der verheiratete Sohn Josef den Namen Kammann, sowie dessen Ehefrau und die minderjährigen Kinder.

Rp. **Auf der Spur eines Kindesmordes.** In Eppendorf ist man einem Kindesmord auf die Spur gekommen. Es wurde dort ein Pappkarton mit der Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, dessen Mutter offenbar aus Bochum oder aus Oberbathausen stammen soll. Die Nachforschungen nach dieser Seite sind eingeleitet. Nach den Feststellungen hat das Kind bei der Geburt gelebt.

i. **Für gute landwirtschaftliche Stellen im Harz** werden Burschen und Mädchen im Alter von 14 bis 22 Jahren gesucht. Die Fahrt nach dort ist frei. Die hiesige Arbeitsamtsnebenstelle, Nikolaistraße 2 (Zimmer 4), nimmt Anmeldungen hierfür bis Mittwoch entgegen.

i. **Vergebung städtischer Arbeiten.** Für die Wasser- und Weststraße sollen die Kanalarbeiten in Kürze vergeben werden. Die entsprechenden Angebotsformulare sind, soweit der Vorrat reicht, auf dem städtischen Tiefbauamte, Westenfelderstraße 56, Zimmer 3, zu 50 Pfennig erhältlich. Oeffnungstermin 10. Juli, vormittags 11 Uhr.

i. **Freiwillige Feuerwehr Wattenscheid.** Die Monatsversammlung des 1. und 2. Löschzuges der hiesigen Wehr findet heute abend um 8.30 Uhr im Vereinslokal Koch, Ostfrage, statt. Eine Vorstandssitzung geht der Versammlung voraus.

i. **Der evangelische Knappenverein** ladet seine Mitglieder zur Generalversammlung am Sonntag ein, u. a. soll für das im August stattfindende Kinderfest die Kinderzahl festgestellt werden. Außerdem wird der Vorsitzende wichtige Beschlüsse der dem Verein angegliederten Krankenkasse unterbreiten. — Am Mittwoch machte die Frauengruppe des Vereins ihren einen vorzüglichen Verlauf nahm. — Nächste Versammlung Donnerstag 5 Uhr im Vereinsheim.

i. **Die kirchlich-evangelische Gemeinschaft Günnigfeld** feiert am Sonntag im Gemeindehause, Kirchstraße 36, ihr Jugendfest. Die Veranstaltung beginnt nachmittags um 3 Uhr. Prediger Schmieding und Neumann werden Ansprachen halten. Außerdem werden mehrere Chöre das Fest mit Musik und Gesang verschönern. Am Schluß der Feier findet ein gemeinsames Kaffeetrinken statt. Die Jugend und die Eltern werden zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

i. **Reichskurzschriftverein.** In der am Mittwoch unter Leitung des 1. Vorsitzenden Schlüter abgehaltenen Versammlung wurde der Ausflug besprochen. Beschlossen wurde, diesen am Sonntag ins Ruhrtal und zwar nach Hösel-Kettwig zu unternehmen. Abfahrt ab Bahnhof Wattenscheid 7.28 Uhr.

i. **Deutsche Volkspartei Wattenscheid.** Am gestrigen Abend begann der Bildungslehrgang der deutschen Volkspartei im Hotel Blumbach. Der 1. Vorsitzende, Rektor Hardt, begrüßte die zum Kursus Erschienenen, legte kurz den Zweck der Veranstaltung klar und wünschte guten Erfolg. Der Redner des Abends, Geschäftsführer Weber aus Bochum, gab eine Einführung in die Reichsverfassung. Es war ihm natürlich nur möglich, einzelne wichtige Artikel eingehend zu behandeln. Zunächst verbreitete er sich über den Begriff Staat und kennzeichnete die Formen der Staatsmacht. Vor- und Nachteile der beiden Regierungsformen werden hervorgehoben. Der alte Staat war föderalistisch-bundesstaatlich, die Macht lag bei den Bundesstaaten, die Macht des Reiches war geringer; in der neuen Verfassung ist die Reichsmacht gestärkt, die Macht der Länder geschwächt, ein Uebergang zum Einheitsstaat ist zu wünschen, muß sich aber erst nach und nach durchsetzen, vielleicht nach Jahrzehnten. Nach Behandlung des Reichsflaggenstreites besprach Redner das Verhältniswahlrecht, bei dem die Reststimmen nicht verloren gehen, sondern bei der Landes- oder Reichsliste verrechnet werden. Die Rechte des Reichspräsidenten werden für ausreichend gehalten, die Macht der Regierung könnte gestärkt werden, damit sie sich besser durchzusetzen vermöge und nicht ständig auf die Gnade der Parteien angewiesen sei. Nach eingehender Darlegung aller Fragen wurden einzelne Fragen noch weiter erläutert und Unklarheiten geklärt. Alle Teilnehmer schienen mit dem Abend gut zufrieden zu sein.

Witterungsbericht.

Das vorgestern über Südfrankreich erschienene Hochdruckgebiet hat sich ostwärts über Süd- und Mitteldeutschland ausgebreitet, während das Tiefdruck über Großbritannien nur wenig weiter vorgedrungen ist. In Deutschland war es heute früh im Süden teilweise heiter, sonst wolkig und an der Küste stellenweise regnerisch bei 14 bis 21 Grad Wärme. Der Kahle Asten hatte leichten Südwestwind, wolkiges Wetter und 12 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Größtenteils bewölkt, zunächst noch mit vereinzelten Regenschauern und mäßig warm.

Wohltätigkeits-Aufführung.

i. **Zu Gunsten des Vaterländischen Frauenvereins** werden am 13., 14. und 15. Juli im Saale Recke und auf der Freilichtbühne in Wattenscheid-Höntrop Märchenspiele veranstaltet unter Leitung von Herrn Direktor Kappenmacher, Frankfurt a. M., unter Mitwirkung von 100 Schülern und Schülerinnen hiesiger Lehranstalten, und zwar „Die Königskinder", ein romantisch-komisches Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 6 Akten von Wohl-Prantel. In Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mainz, München, Leipzig, Erfurt, Wiesbaden und vielen hunderten von Städten wurde es bereits mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht. Möge auch in Wattenscheid der Aufführung ein voller Erfolg beschieden sein und jeder sein Scherflein für die edle Sache beitragen. Näheres bringen die Anzeigen und Plakate.

In den Monaten **Juli und August** verkehrt sonntäglich ein

Ausflugs-Sonderzug

von Buer-Nord (ab 5.39 Uhr) Essen (ab 6.27 Uhr) Hattingen nach Lennep (an 8.10 Uhr) mit Anschluß von Recklinghausen und Duisburg und in Lennep mit Anschlüssen nach allen Richtungen des Bergischen Landes. **Benutzt diese billige Ausflugsmöglichkeit zu genußreichen Wanderungen** in den an Naturschönheiten überaus reichen Landkreis Lennep.

Prospekte: Versand durch das Landratsamt Lennep.

Vivian Kokoschka sah zum Spiegel hin und sagte mit matter, leiser Stimme:

„Ich kleidete mich soeben fertig an, da verspürte ich plötzlich einen rasenden Schmerz."

„Waren Sie allein, ich meine, haben Sie einen Menschen im Zimmer gesehen in diesem Augenblicke — —?"

„Es war niemand hier."

Frank Weller erhob sich. Eine weitere Frage konnte er nicht mehr stellen, denn Frau Kokoschka hatte die Augen wieder geschlossen.

Eine leichte Bewußtlosigkeit übermannte sie.

„Ich danke Ihnen, meine Herren. Diese Aussage war sehr nützlich. Wir haben nun die Gewißheit, daß es ein Mensch nicht gewesen sein kann. Denn er müßte sonst sichtbar gewesen sein."

„Es könnte allenfalls auch ein Biß sein, vielleicht sogar sehr wahrscheinlich", warf Dr. Rosin dazwischen.

„Dann untersuchen wir den Raum. Ist es ein Tier gewesen, dann kann es doch nicht draußen sein. Die Tür blieb ja immer geschlossen, und die Fenster wurden nicht geöffnet."

Man untersuchte den Raum, wo sich die Tat abgespielt hatte, ohne Ergebnis. Man untersuchte die ganze Wohnung, ohne jedes Ergebnis.

„Nun sind wir um nichts klüger geworden", sagte Dr. Rosin verbissen.

Das Stubenmädchen trat hinaus, denn im Nebenraume klingelte das Telephon. Es kam sofort wieder zurück und fragte, ob sich ein Herr Weller hier befände.

Frank Weller trat an den Apparat. Es meldete sich Julien Vaurina.

„Wie ist es ausgegangen?"

„Gut. Die Dame lebt. Aber die Aussage war negativ."

„Dann kann ich Ihnen vielleicht eine bessere Mitteilung machen. Wir sind ausgeplündert worden —!"

„Sie — —?"

„Nicht ich allein, die ganze Gesellschaft, die sich versammelt hatte. Keiner wurde dabei verschont."

Frank Weller schnappte nach Luft.

„Was sagen Sie nun dazu — —?" klang wieder die Stimme Julien Vaurinas.

„Nun haben wir an diesem Abend den zweiten Beweis bekommen, daß Balaban sich in unserer Gesellschaft befand."

Dann läutete er rasch ab.

Jetzt waren die Minuten kostbar geworden, das erkannte Frank Weller sofort.

Jetzt mußte er zu einem Entschluß kommen, wenn nicht für alle Zeit ein Schleier über diesem Geheimnis bleiben sollte.

Im Geiste ließ er wieder alle Gäste an sich vorüberziehen. Dann kam das Personal. Niemand war darunter, den man als Balaban ansehen konnte.

Blieb nur mehr das Medium. — Sollte es der verwegene Dieb gewesen sein — — —? Sollte es sich vielleicht einen Scherz erlaubt haben, die Gesellschaft auszuplündern — — dann mußte es schon wieder zurückgekommen sein und die geraubten Sachen den Eigentümern zurückgegeben haben. Davon erzählte Vaurina aber nichts.

Frank Weller kannte durch Vaurina die Adresse des Mediums. War er doch selbst dort gewesen, nur einen Augenblick zwar, und hatte sich mit einem einzigen Blick diesen Menschen angesehen.

Balaban hatte seine letzte Karte ausgespielt — und seine beste damit! —

Sein größter Streich war ihm vollendet gelungen. Er hatte allen eine Ueberraschung, die größte aber Frank Weller selbst bereitet.

Frank Weller eilte auf die Straße und winkte ein Taxi heran. Der Wagen sauste davon.

Er fuhr in die Wohnung des Mediums...

Es war gegen Mitternacht. Auf den Straßen herrschte noch ein ziemlich reges Leben.

Er kam und sprang die Stufen zu der Wohnung des Mannes empor.

Er klopfte.

Keine Antwort kam.

Er rüttelte an der Tür, sie gab nicht nach.

War die Wohnung leer — — —?

Oder war der plötzliche Einfall des Kriminalisten richtig gewesen — —?

Er zog einen Nachschlüssel aus der Tasche, den er an seinem Schlüsselbunde hängen hatte, und öffnete die Tür.

Dunkel herrschte darinnen.

Frank Weller zündete ein Streichholz an und drehte das Licht an.

Da sah er, daß er wieder einem zufälligem Gedanken, den er verwerfen wollte, Geltung verschaffen mußte.

Seine Annahme hatte sich bestätigt:

Im Zimmer drinnen, dessen Tür geschlossen war, saß ein Mann, fest an einen Stuhl gebunden!

Im Munde einen Knebel. Die Bewegungsfreiheit war ihm vollkommen genommen.

Dieser Mann war das Medium — — —!

Es war das Werk von Augenblicken, bis der Mann aus der Fessel befreit war.

Er dehnte die erstarrten Glieder und machte unsinnige Bewegungen mit den Kiefern.

Frank Weller ließ ihm keine Zeit hierzu, sondern rief ihn an:

„Erzählen Sie, was geschehen ist!"

Nach einer kleinen Weile erst konnte der Mann sprechen:

„Ich sollte an diesem Abend zu einer Veranstaltung des Bankiers Julien Vaurina gehen. Gemächlich machte ich mich fertig — es war noch genaume Zeit bis dahin —, als es draußen klopfte. Ich öffnete und sah einen fremden Herrn. Er sagte mir, er komme im Auftrage des Herrn Vaurina.

Ich ließ ihn eintreten und an der Schwelle des Zimmers überfiel er mich.

Er hieb mit einem schweren Gegenstand auf meinen Kopf, wodurch ich wohl das Bewußtsein verloren haben mußte, denn als ich wieder erwachte, saß ich auf diesem Stuhl gebunden und geknebelt.

Ich konnte keine einzige Bewegung ausführen, konnte nicht einmal rufen..."

„Der Mann aber — —" drängte Frank Weller.

„Ja — dieser Mann — — saß dort. Vor dem Spiegel...

Er hatte eine kleine Tasche bei sich und entnahm ihr verschiedene Gegenstände. Ich sah, wie er sich schminkte. Er sah mich immer an, und als er aufstand, da gewahrte ich, daß ich mir selbst gegenüberstand.

Dann drehte er das Licht ab und verließ die Wohnung. Ich hörte noch, wie er draußen den Schlüssel abzog, dann blieb ich allein bis jetzt..."

„Sie sind einem Gauner zum Opfer gefallen", sagte Weller ernst. „Dieser Mann hat in Ihrer Maske den Abend Julien Vaurinas besucht. Er trat an Ihrer Stelle als Medium auf."

Frank Weller mußte unwillkürlich lächeln.

Diesen Streich hatte Balaban tatsächlich genial ausgeführt. Niemand wäre auf die Idee gekommen, daß in der Gestalt des Mediums der Gesuchte sich befand. Darum hatte er auch Weller seinen Namen augenblicklich nennen können.

Dann hatte er im Augenblick der großen Erregung, als Weller von dem dritten Morde Mitteilung gemacht hatte, die Gelegenheit wahrgenommen und die ganze Gesellschaft ausgeplündert...

Frank Weller verließ die Wohnung des echten Mediums und fuhr sofort zur Polizeistation zurück.

Dort gab er die Order, daß sofort alle Bahnhöfe, die Flugplätze und sonstigen in Betracht kommenden Orte auf das schärfste zu bewachen seien und daß jeder anzuhalten sei, der irgendwie nur verdächtig erschien.

Denn nun wußte er, daß Balaban entfliehen würde.

— — — — — — — — —

Eine einzige Möglichkeit bestand jetzt noch, daß man diesen genialen Hochstapler und noch immer mutmaßlichen Mörder fangen konnte.

Und diese Möglichkeit hieß: — Moraw! —

Er war der Komplize Balabans, er mußte seinen Aufenthaltsort wissen.

Frank Weller ließ sich den Häftling vorführen, den Balaban so schnöde an die Polizei ausgeliefert hatte, nur, um sich allein des Raubes erfreuen zu können.

Als Moraw eintrat, befand sich Frank Weller allein im Zimmer.

Der Komplize des großen Gauners drehte sich vorsichtig nach allen Seiten um und sah dann argwöhnisch auf Weller. Die Hände waren ihm gebunden.

Noch jetzt, wo jede Minute kostbar war, mußte sich Weller Zwang auferlegen. Denn er durfte Moraw mit seinen Ansinnen nicht überraschen, wollte er einen Erfolg haben.

(Schluß folgt.)

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh',
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nacht 12½ Uhr, meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Johann Drogulatus

im Alter von 53 Jahren, nach langer Krankheit, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Ostpreußen, den 5. Juli 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Juli, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause Wiehagen 90 aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die reichlichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, sagen wir allen unseren

innigsten Dank.

Familie Hermann Lütz

Statt Karten.

FRITZ KAPPEN
MANDA KAPPEN
geb. Engelhardt
VERMÄHLTE

Gelsenkirchen, 6. Juli 1929.
Elfenstraße 5

Zunger nüchterner **Chauffeur**
gelernt. Schloss., mit Führerschein Klasse 1, 2 und 3b
sucht Stellung.
Ang. u. R. D. 960 an die Allg. Ztg.

18- und 14jähriges
Mädchen
sucht Stellung
Zu erfragen in der Allgem. Zeitg. :1770

Junge Frau sucht f. nachm. od. abends
Putzstelle.
Off. u. P. B. 954 an die Allg. Ztg.

Evangel., christliches
Mädchen
mit gut. Zeugnissen für alle Hausarbeit in bess. Haushalt (3 erw. Personen) zum 1. August gesucht.
Zu erfr. i. d. Allg.-Z.

Suche für sofort ein tüchtiges
Mädchen
f. alle Hausarbeiten.
Cafe Schubert,
Schalkerstraße 9.

Suche für Holland perfekte 12078
Küchenmädchen, Zweit- und Alleinmädchen
mit gut Zeugnissen, nicht unter 19 J., f. sofort und später. Zuschr. m. Zeugn. an
Frau M. Boogaard,
Stellenvermittlerin,
Schagchlstraße 45,
Haarlem, Holland.

Neubau-Wohnung
bessere abgeschlossene
4 Zimmer-Etagen
per sofort zu verm.
W. Freienstein Nachf.
Bohwinkelstr. 45.

Aelt. Ehepaar, ohne Kind., sucht bräum.
erste Etage
od. Part.-Wohnung mit allen Bequemlichkeit. (auch Neubau) z. 1. Oktober.
Ang. u. O. K. 922 an die Allg. Ztg.

Schöne abgeschloss.
3 Z.-Wohnung
Diele u. Zubeh., in gutem Hause Nähe Schalke-Nord zum 1. August zu vermieten
Ang. u. R. D. 958 an die Allg. Ztg.

Schöne
2 Z.-Wohnung
m. Manf. geg. 3—4 Z. **zu tauschen gesucht.**
Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Kinderl. bess. Ehepaar findet
möbl. Wohnung
in besserem Hause mit Kochgelegenheit. Ofen k. gest. werden.
Bismarckstraße 92, bei Klaus.

Möbl. Wohnung
zwei Z., Küche, Bad, Manf. (Neubau) sof. für 130 ℳ zu verm.
Ang. u. R. G. 963 an die Allg. Ztg.

Kinderl. Ehep., M.-Schloss., s. ruh. saub.
2—3 Zimmer.
Rote Karte vorhand. 50—100 ℳ Berg.
Ang. u. R. J. 965 an die Allg. Ztg.

30 Mk. Vergütung
dem, der jg. Ehepaar
leeres Zimmer oder Mansarde
abgibt. Auch Neubau.
Schr. Anerb. u. P. Z. 956 an d. Allg. Z.

Leeres Zimmer
an einzelne Person zu vermieten. 1762
Herkendellstr. 171.

Möbl. Zimmer
zu vermiet. an einz. Herrn oder Dame.
Bismarck, Waterloostraße 51, part.

Freundlich
möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten.
Schulstraße 17 part.

Frdl. Zimmer
m. 2 Bett. zu verm.
Zu erfr. Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
an berufstät. Dame od. kinderl. Ehepaar zu vermieten.
Kg.-Wilhelmstr. 31.

Großes
möbl. Zimmer
m. 2 Betten an 2 solide Brüder oder Freunde mit voller Verpfl. sof. zu verm.
Sedanstraße 34, I. r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 1668
Ueckendorferstr. 90 III

Besser möbl. heizb.
Mansard.-Zimmer
mit 2 Betten an 2 solide Herren oder Damen zu vermiet.
Schalk-Möntingplatz 5, I. l.

Tausche 2 schöne
Mansarden
gegen gleiche, wenn auch zwei einzelne.
H. Roters
Josephstraße 13.

Saub. Schlafstelle
frei. Gewerkenstr. 53
Eing. Overhofstr. 90 I

Schlafstelle
zu vermieten. 1768
Grenzstraße 179, pt.

Modernes, großes
Ladenlokal
ca. 18 Meter Front, günstigste Geschäftslage der Stadt, vier Straßenecken, f. jede Branche geeign., besond. Schuhe, Möbel, Cafe oder Lebensmittel, sofort zu vermieten. 1788
Ang. u. R. H. 964 an die Allg. Ztg.

Lager
od. Werkstatt zu verm.
Das. **Handkarre** zu verkaufen. Zu erfr. in d. Allg. Z. 12088

Großer Pferdestall
sofort oder später zu vermieten, auch als Werkstatt od. Lager.
Gelsenkirchen, Schwanenstraße 18.

Guterhaltener
Bäckerwagen
und Flachwagen
45 bis 50 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen.
Alois Meier,
Lazarettstraße 15, Telefon 4675.

Fast neuer 1781
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Ueckendorferstr. 145 II.

Kinderwagen
echt Peddigrohr, billig zu verkaufen.
Haferkampstr. 5.

Fast neuer
Sitz-Liegewagen
billig zu verkaufen.
Augustastr. 33, 1. Et.

Gute
Waschmaschine
preisw. zu verkaufen
Industriestr. 27 I.

Guterhaltene
Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Buer,
Gladbeckerstraße 30.

Gebr. Herd
zu kaufen gesucht.
Off. mit Pr. u. P. W. 955 an d. Allg. Z.

Fernr. 1981 Nordt-E. Gegr. 1905
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Halskette, Granat
auf dem Wege Bismarck-, Ringstraße geradeaus durch die Unterführung dann rechts ab über die Bochumerstraße nach Wiehagen
verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Bismarckstraße 50, 2. Etage links.

Zahnpraxis
Hermann Simon
Hochstraße 33.
Schonendste Behandlung
Billigste Preise
Künstliche Zähne von 2 Mk. an
Goldkronen von 12 Mk. an
Reparaturen und Gebisse in 3—4 Std.

Rechtsauskunftsstelle
J. Willeke Nachf.
Gelsenkirchen, Kampstr. 17.
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren in
Strafsachen
(Gnadengesuche usw.), sowie in allen
Prozeßsachen
Unfall- und Rentensachen, Steuersachen, Wohnungsangelegenheiten (Räumung pp.) insbes. auch
Ehescheidungen
sowie sämtl. Gesuche, Beitreibung von Forderungen, Auseinandersetzung mit den Gläubigern bei Zahlungsschwierigkeiten — Telefon 1121



Ohne Mehrpreis
erhalten Sie beim KAYSER-Rad die Rahmen- und Gabelverstärkung. Es gibt kein besseres Rad. Interess. Prospekt kostenlos.
KAYSER
C. Schaals & Co.
Gelsenkirchen
Hochstr. 25 Tel. 4565
Reparaturwerkstatt



Asthma-
kranke, Kurzatmigkeit, Herz- u. Nervenkranke, Beklemmung, Bronchial, Rachen, Kehlkopf, Heiserkeit, Husten. — Ein ganz neues Verfahren.
Täglich 9-12½ Uhr, 3-7 Uhr.
Gelsenkirchen, Waldstraße 13
(am Hauptbahnhof)
Vortrag, Dienstag, den 9. Juli, 3-8 Uhr.

Umsonst!
1 Paar Hausschuhe
beim Einkauf von 10 Mark an.

Viele fragen uns:
Wie können Sie bei Ihren ohnehin schon so billigen Preisen ein so schönes praktisches Geschenk machen?

Wir antworten:
Wir wollen hierdurch neue Kunden werben und unsern Umsatz steigern. Großer Umsatz erlaubt es, mit kleinem Nutzen zu arbeiten und gibt die Möglichkeit
die Preise zu senken.

Sonder-Auslagen bis zu
von
Rest- und Einzelpaaren
z. T. Luxus-Schuhe für Damen und Herren
Damen
besonders die Größen: 35, 36, 37, 40, 41.
Herren
besonders die Größen: 39, 40, 41, 44.
50 Prozent Rabatt

Schluß der Werbe-Tage bald! Also kommen Sie noch heute.

Allschoff Schuhhaus seit 1894
Bahnhofstraße 39
neben Sinn.

---

14 billige Tapeten-Tage

vom 2. Juli bis 15. Juli

Durch einen enorm günstigen Gelegenheitskauf ist es uns möglich, einen großen Posten Tapeten

50—60%

unter dem regulären Verkaufswert anzubieten.

Es handelt sich um **neue diesjährige Muster,** durchaus haltbar und von vornehmster Farbwirkung. — Wir bringen hiermit etwas ganz Besonderes.

Kommen Sie zu uns und prüfen Sie unsere Preise und Muster. Dann kaufen Sie sicher Ihre Tapeten bei uns.

Beachten Sie unsere 5 Schaufenster. Diese beweisen Ihnen unsere Leistungsfähigkeit am besten.

Auch alle **Farben, Lacke, Linoleum-Teppiche, Läufer, Vorlagen** kaufen Sie bei uns sehr günstig.



LAMBOGH
Tapeten- u. Farbenhaus
G. m. b. H.
Gelsenkirchen, Arminstraße 1
direkt an der Bahnhofstraße

Photo-Atelier Albert Lange
Goldene und Silberne Medaille nebst Ehrenpreis
Gelsenkirchen. Jetzt: Augustastr. 4
Ruf 730, nur wenige Schritte von der Bahnhofstraße

ff. Portraits, Vergrößerungen, Familienbilder, Vereinsgruppen, Architektur- u. Sportaufnahmen, reizende Kinderbilder
Zweiggeschäft: Münster i. W.
Sonntags geöffnet von 10—1 Uhr.

Abt. II: Fach-Photo-Haus für Amateurbedarf
Entwickeln von Platten, Filmen u. Abzügen schnellstens und gut
Für die REISE Apparate von Mk. 10.— an bis zu den feinsten Markensachen
Fachm. Bedienung — Zahlungserleichterung

Gutgehendes
Damen- u. Herren-Friseurgeschäft
mit Wohnung wegen Auswanderung sof. zu verkaufen. Schr. Ang. u. R. C. 961 an die Allg. Ztg.

Für **Metzger** oder **Feinkostgeschäft** ganz moderne
Schnellwaage
sof. günst. zu verk.
Wannerstr. 100, Halle

Neuer irischer
Rundofen
umständehalb. sofort billig zu verkaufen.
Gewerkenstr. 56 II.

Kaufe
gebrauchte, guterh.
Grammophon-Platten
Hilgers
Hohenzollernstr. 69.

Jeder
hat mal Glück
7. Wohlfahrts-Geld-Lotterie
Das Los 50 Pfg. bloß
Gew. insges 45 000 M.
Höchstgew. 8000 M.
1 Hauptgew. 5000 M.
1 Prämie 2000 M.
1 Prämie 1000 M.
1 Gewinn 500 M.
usw.
Mit 50 Pfg. könnenSie 8000 Mk. gewinnen
Glücksbriefe
mit 10 Losen 5 M.
mit 20 Losen 10 M
Lotterie Flaskamp
Alter Markt 20

Aus Privathand gebrauchter
Flügel
„Grotrian-Steinweg"
für 1450,— ℳ
zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger, Essen
im Keramikhaus.

Bandoneon
104 doppeltönig, sehr billig zu verkaufen.
Iwan, Wannerstr. 199

Fast neues großes
Doppelpult
billig zu verkaufen.
Besichtigung von 2—5 Uhr nachm.
Wiehagen 6.

Motorrad
DKW., steuer- und führerscheinfrei, 4 PS., bill. zu verk.
Sprechzeit tägl. nach 4 Uhr. 1725
Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Darlehen
an Beamte u. Festbesoldete geg. monatl. Ratenrückzahl. durch
Frau Rauenschwender
Herkendellstr. 17, p., Nähe Emschertalbahn
Sprechz. 10—6 Uhr.

Zahle hohe Preise
für getrag. Herrenkleidung u. Schuhe.
H. Matuszak
Wilhelminenstr. 13.

2 ansehnl. ordl. Kriegerwitwen, 45 u. 34 J., je 1 Kind mit gemütlich. Heim (3 Zimmer) suchen auf diesem Wege charaktervollen ord. Herrn zwecks
Heirat.
Schr. Ang. u. R. F. 962 an d. Allg. Ztg.

Heirat
Schnell u. gut heiraten sowie einheiraten vermitt. seit Jahren mit Erfolg
Frau Dünnwald,
Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 98, I. Et.
Sprechzeit täglich, auch Sonntags.
Beratung kostenlos.

Handwerker, 49 J., sucht Bekanntschaft m. Fräulein od. Witwe (kath.) mit Vermög., u. unter 45 J., zw.
Heirat.
Ang. u. A. Z. 77 an die Allg. Ztg.

Unterzeichnete nimmt hiermit die gegen die Familie Kaufmann Karl Kiel ausgesprochene
Beleidigung
mit d. Ausdruck des Bedauerns zurück.
Gertrud Besau,
Grüner Weg 21.



Sonntag, den 7. Juli beim Kameraden Schmidtmann, Fürstinnenstr., Rest. „Zum Eiskeller"
1. **Von 2 Uhr ab Preisschießen.**
2. **Großes Kinderfest**
3. **Von 3 bis 5 Uhr Kaffeetrinken der Damen (Kaffeetassen mitbringen)**
Nach 5 Uhr wird Kaffee u. Kuchen nicht mehr verabfolgt.
4. **Preisverteilung.**
5. **Tanz.**
Um pünktliches Erscheinen wird gebet.
Sonntag, den 14. Juli, 6 Uhr nachm.
Monats-Versammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Ia. Gummi-Binden
Leibbinden, Sport-Knieschoner, Sportsocken, Verbandstoffe, Gummiartikel
Fach-Drogerie M. Schneider
Bahnhofstraße 37

Energie, Freude und Schaffenskraft
hat nur ein gesunder Mensch, dessen Nervensystem richtig funktioniert und täglich genährt wird. Ist es da nicht Ihre Pflicht, vorzeitigen Verfall Ihres Nervensystems zu verhüten? Es gibt dagegen nichts Besseres als das von der Wissenschaft anerkannte DOPPELHERZ das wohlschmeckende, bekömmliche Nervenkräftigungsmittel, bewährt bei Neurasthenie, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Blutarmut, Herzklopfen, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.20 Mk.
bestimmt bei Hennes & Witkop Bahnhofstr. 77 Th. Ahlmann, Bismarckstr. 194, Burghof-Drogerie Blackmann, Bismarckstr. 153, F. Gilfert, Bergmannstr. 33, Fr. Göckler, Schalkerstr., A. Held, Wannerstr., Th. Husmann, Schalkerstr. 131, Löwen-Drogerie Kuhlmann, Heinrichstr., Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostr.-Ecke, F. K. Krabe Nachf., Nordstraße 43, Loebbecke, Kirchstraße, W. Rohrer, Ueckendorferstr. 135, K. Paschen, König-Wilhelmstr. 30, Theo Schürmann, Westfalenstraße, Fr. Stallberg, Bochumerstraße 97, Wegmann, Bochumerstraße 18, E. Schaner, Kar.-Meyerstraße 1, H. Strack Karl-Meyerstraße.

Evgl. Arbeiter-Verein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Unser Familien-Ausflug
findet am Sonntag, den 7. Juli, statt. Diejenigen, die sich an demselben beteiligen, werden gebeten, sich um 6,30 Uhr am Gemeindehause, Scharnhorststraße 13, einzufinden. Der Abmarsch mit Posaunenchor erfolgt pünktlich 6.45 Uhr. Der Personenzug ab Bismarck nach Feldhausen fährt punkt 8 Uhr. Die Fahrkarten erhält ein jeder gegen Rückgabe der vom Verein ausgegebenen gelben Karte. Bei der Verteilung des Mittagessens hat jeder einen Teller sowie Löffel und Gabel mitzubringen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand und die Festkommission.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Die Lieferung der in den städtischen Versorgungshäusern Kurfürstenstraße 108 und Breddestraße 36, sowie in dem städtischen Altersheim Schonnebeckerstraße 108 benötigten Lebensmittel und zwar
a) Vollmilch,
b) Kaßlerbrot und Weißbrot,
c) Kolonialwaren
soll neu vergeben werden.
Angebote auf Lieferung, die auf Liter- oder Kilogramm-Preis lauten müssen, sind bis zum 15. Juli 1929 dem städtischen Fürsorgeamt einzureichen.
Die benötigten Monatsmengen können auf Zimmer 17 des Verwaltungsgebäudes Abstraße 22a im Stadtteil Gelsenkirchen, auf Zimmer 33 des Rathauses im Stadtteil Buer und auf Zimmer 12 des neuen städtischen Verwaltungsgebäudes im Stadtteil Horst erfragt werden.
Gelsenkirchen-Buer, 4. Juli 1929.
Der Oberbürgermeister.

Altangesehene Weingroßhandlung Triers, bekannt als preiswerte und gute Bezugsquelle, sucht einen in Gaststätten und Feinkosthandlungen eingeführten 12087
Vertreter.
Angeb. unter P. T. 952 an die Geschäftsstelle der Allg. Ztg.

Zur Führung eines kleinen Haushaltes (3 Erw.) suche ein durchaus selbständiges :1761
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann. Vorzustellen Sonntag 9—10 Uhr.
Frau A. Neumann, Kampstr. 2.

Metzgerei.
Im Mittelpunkt Wattenscheids ist ein Ladenlokal mit Einrichtung sowie Wurstküche u. 7-Zimmer-Wohnung sof. zu vermieten. Off. unt. R. A. 957 an die Allg. Ztg. 12090

Garagen frei.
Preis 20 bis 25 RM.
E. Voigt
Bulmkerstraße 14.

Massive neue 12011
Garagen
(3,20 mal 7 Meter), evtl. mit großem Lagerraum, unmittelbar am Schalker Markt, zu vermieten.
Viktoriastraße 132. Ruf 81.

Nächste Ziehung:
Rothenburger Geld-Lotterie
16.—17. Juli
Höchst- und Haupt-Gewinne:
75 000 Mk. bar.
50 000 Mk. bar.
25 000 Mk. bar.
10 000 Mk. bar.
u. s. w.
Los 3.— Mark
Degenhard
Georgshaus
Lotteriezentrale Gelsenkirchen.

Ostpr. evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen 1.
Gott, dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unseren Kameraden, Herrn
Joh. Drogulatus
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Juli, nachmittags 4,30 Uhr, v. Sterbehause, Wiehagen 88, aus statt. Die Mitglieder versammeln sich am Montag nachmittag 3,15 Uhr im Vereinshause.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten
Der Vorstand.

Evangelische Frauenhilfe
Gelsenk.-Altstadt.
Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unserer lieben Frau
Anna Kerber
geb. Baier.
in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigungsfeier findet heute, Samstag, den 6. Juli, 3 Uhr, vom Sterbehause, Kirchstraße 17, aus statt.
Der Vorstand.

Martha-Frauenhilfe
Buer.
Unser Mitglied,
Frau
Maria Phillipps
ist heimgegangen.
Die Beerdigung findet am Samstag, d. 6. Juli, nachmittags 3,15 Uhr, v. Sterbehause, Hagenbreddestraße 24, zum Hauptfriedhof statt.
Um zahlreiche Beteiligung, inzbesondere der Gesangabteilung bittet
Der Vorstand.

28jähr. jg. Mann, i. Wirtschaftsbetrieb bewandert
sucht Stelle als Büffettier od. Zapfer
Kaution kann gestellt werden. Off. u. R. C. 959 an d. Allg. Ztg.

Gelernter **Schlosser** sucht Stelle als
Beifahrer
Zu erfragen in der Allg. Ztg. 1758

Friseurlehrling
oder Volontär
sofort gesucht. 1763
Off. u. P. N. 953 an die Allg. Ztg.

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinenbau, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Lehrfach, Maschin., Schweiß-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Lehrpläne
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegeleimeist.
frei



Küppersbusch-Herde
zu äußerst günstigen Preisen.
Bequeme Ratenzahlung.
PHIL. HEINRICH
Gelsenkirchen-Schalke
Lieferung frei Haus. Schalkerstr. 149.

Die Gewitterschäden im Süden.

Immer größere Verheerungen werden gemeldet.

Auch Wien schwer heimgesucht.

Das schwere Unwetter, verbunden mit Sturm, Hagel und Blitzschlägen, das am Donnerstag über Oberbayern, Niederbayern, die Oberpfalz, die fränkischen Gegenden und den schwäbischen Kreis niederging, läßt sich erst jetzt, nachdem die telephonischen Störungen behoben sind, in vollem Umfang erkennen. An den Straßen, den Wäldern, den Feldern und den Gebäuden wurden in zahlreichen Orten große Schäden angerichtet, die in die Hunderttausende gehen. Verheerende Folgen hatte das Sturmwetter für den Chiemgau. Dort wurden mehrere Gebirgsdörfer schwer mitgenommen. Vielfach brachen auch Brände aus. Auch Bad Reichenhall und Umgebung wurden durch die Unwetter schwer heimgesucht. Ein verheerender Wirbelsturm raste über das Berchtesgadener Land und Salzburg und richtete auch dort allenthalben großen Schaden an. Am schwersten tobte der Sturm auf dem Königssee, und zwar zu einer Zeit, wo fast sämtliche Boote der Königseer Schiffahrt unterwegs waren. Das Motorschiff „Hochkaiser", auf dem sich etwa hundert Passagiere befanden, wurde vom Sturm erfaßt und abgetrieben. Das ganze Oberdeck des Schiffes wurde glatt abrasiert.

Auf dem Schiff entstand eine Panik. Die Passagiere legten sich platt auf dem Deck nieder und schrien um Hilfe.

Dank der Umsicht der Schiffsleitung konnte ein größeres Unglück vermieden werden. In schwere Bedrängnis kamen vor allem die kleinen Ruderboote, doch gelang es den meisten, sich noch in Sicherheit zu bringen. Der Berliner Kaufmann Fritz Labuhn, der sich mit seiner Frau in einem Kahn befand, versank in den Wellen. Seine Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden. Auch anderwärts fanden Personen durch Blitzschläge und durch Ertrinken den Tod. Bei Straubing wurde ein Mann mit Pferd und Wagen in die Donau geschleudert und ist ertrunken. Im Eisenbahnverkehr gab es große Störungen. Verschiedentlich mußte der Zugverkehr zeitweise ganz eingestellt werden.

Große Verwüstungen wurden, wie aus Salzburg gemeldet wird, im Mirabellgarten, auf dem Mönchsberg und dem Kapuzinerberg in der Hellbrunner Allee, dem Park von Leopoldskron usw. angerichtet. In Waldprechting bei Seekirchen wurde ein Bauernhaus bis auf die Grundbauern zerstört. Der von Salzburg nach München verkehrende elektrische Abend-D-Zug mußte auf offener Strecke stehen bleiben. Mehrere Züge der Salzkammergut-Lokalbahn konnten längere Zeit überhaupt nicht ausfahren. Ein Zugführer wurde durch einen herabfallenden Draht schwer verletzt.

Zwei Berliner Primaner Opfer des Sturmes auf dem Chiemsee.

Bei dem Sturm über dem Chiemsee, wo eine Anzahl von Segelbooten nicht mehr rechtzeitig unter Land kamen, werden die beiden Berliner Oberprimaner Bruno Dewitt und Ernst Scheffler vermißt. Ob der Sturm noch weitere Opfer gefordert hat, ist zurzeit noch nicht bekannt.

*

Wie aus Dinkelsbühl gemeldet wird, ist auch über die dortige Gegend ein schweres Unwetter gezogen, das in vielen Ortschaften die Ernte vernichtete. Bis zu 20 Zentimeter hoch lagen die Hagelschlossen in den Straßen. Auch die Gebäude haben stark gelitten.

*

Das Städtchen Altdorf und Umgebung wurde, wie bereits berichtet, von einer schweren Hagelkatastrophe heimgesucht. In Altdorf floß das Wasser, große Eis- und Schuttmassen mit sich führend, meterhoch durch die Straßen. Die auf dem Felde arbeitenden Personen hatten durch die großen Hagelstücke blutende Wunden und starke Beulen davongetragen. Die Pferde waren durch den Hagelschlag über und über mit Beulen übersät und rasten mit Geschirr und Wagen in ihrem Schmerz davon durch die Straßen der Stadt. Etwa 40 Personen suchten ärztliche Hilfe auf. Der Gebäudeschaden ist sehr groß. Die Dächer und Giebel bieten einen trostlosen Anblick. Prächtige Bäume wurden vom Wirbelwind in der Mitte umgeknickt und ihre Kronen bis zu 30 Meter weit fortgeschleudert. Auch wurden viele Bäume entwurzelt. Fast niemand ist gegen Hagelschlag versichert. In der Gemarkung Rohrmoos wurde ein Ehepaar, das ein Rindergespann an einer Kette festhielt, vom Blitz erschlagen. Viele Vögel, Wild, sowie Hunderte von Gänsen wurden von den Eisstücken erschlagen.

Windhosen über Liegnitz und Havelberg.

Donnerstag gegen 19 Uhr bildete sich nach einem sehr heißen Nachmittage in Liegnitz eine Windhose, die in den Parkanlagen große Verwüstungen anrichtete. In der Plastenstraße drehte der Wirbelwind einen Baumriesen völlig heraus. Im Stürzen zerschlug der Baum die elektrische Leitung und knickte einen eisernen Mast wie ein Streichholz. In dem berühmten Liegnitzer Palmenhain wurden zahlreiche Palmen umgerissen. Die Gewalt des Sturmes war so groß, daß Menschen förmlich in die Luft gehoben wurden. Bis jetzt läßt sich der Umfang des Schadens noch nicht übersehen.

Ueber das zehn Kilometer von Havelberg gelegene große Dorf Kuhlhausen fegte eine Windhose hinweg, die große Verwüstungen anrichtete. Dächer von Scheunen und Wohnhäusern wurden in die Luft gehoben und stürzten krachend auf Weg und Straße nieder. Bei einem Gastwirt wurde die Veranda vor der Haustür im Nu weggefegt. Auf dem Felde luden zwei Mägde Heu auf. Das Heu wurde weggewebt und die Mägde zehn Meter weit von dem Wind fortgerissen und niedergeworfen.

Die Katastrophe in der Oberpfalz.

Das über den Bezirk Nabburg niedergehende Hagelwetter vernichtete in der Gemarkung Glaubendorf die Hälfte der Ernte. Das nach dem vorjährigen schweren Brandunglück wieder neu aufgebaute Dörfchen Luhe hatte stark unter dem Hagelschlag zu leiden. Viele Dächer wurden zerstört. Hagelschäden werden noch aus Wildenau und Wohenstrauß gemeldet. In Wohenstrauß hauste das Unwetter erbarmungslos. Die auf dem Felde Befindlichen trugen Verletzungen davon und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Auch die Tierärzte hatten alle Hände voll zu tun.

*

Fünf schwere Gewitter gingen über der Schwabacher Gegend nieder. Die Hagelschauer dauerten jeweils ungefähr zehn Minuten. In der Stadt selbst ist der Schaden weniger groß, dagegen haben die umliegenden Gemeinden ungeheuer gelitten. 70 Prozent der Ernte sollen vernichtet sein. Allein in Schwabach haben die betroffenen Ortschaften ungefähr 100 000 Dachziegel angefordert. Tauben und Vögel wurden in Massen tot aufgefunden. Die Hopfen- und Tabakfelder sind fast vollständig zerschlagen. Für die Betroffenen ist der Schaden katastrophal.

Opfer eines kalten Blitzes. In Hessenheim bei Ottingen fuhr ein kalter Blitzschlag in ein Bauernhaus und tötete einen neunjährigen Knaben namens Riedel; die im Zimmer stehende Mutter wurde ebenfalls vom Blitz getroffen und liegt schwer krank darnieder.

Nach einem sehr heißen Tage brach am Donnerstag abend

über Wien

ein orkanartiger Sturm los. Die Feuerwehr mußte in 120 Fällen ausrücken, auch die Rettungsgesellschaft mußte vielfach eingreifen. Insgesamt wurden zehn Personen verletzt, darunter erlitten zwei schwere Rippenbrüche. Eine Frau wurde augenscheinlich mit einem Schädelbruch ins Spital gebracht. Sie hatte sich mit ihrer Stieftochter im Türkenschanz-Park aufgehalten und war von einem umstürzenden Baum begraben worden. Besonders großer Schaden wurde in den Gartenanlagen angerichtet. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt. Auf der Ringstraße war der Verkehr stellenweise unterbrochen, da abgerissene schwere Baumäste den Weg versperrten. Von zahlreichen Häusern wurden die Dächer abgedeckt und die Schornsteine umgelegt. Von den Fronten wurden Firmenschilder abgerissen und die Fenster aus dem Rahmen gehoben. Viele Häuser mußten abgestützt werden, da Einsturzgefahr droht.

Sturm auch in der Tschechei.

Auch hier überall Verwüstungen.

Infolge von Störung der Telephonverbindungen kommen erst heute Nachrichten über den Wirbelsturm, der am Donnerstag in der ganzen Tschechei wütete. Er verursachte großen Schaden an Wald- und Baumbeständen, an Feldern und Wiesen. In den am meisten betroffenen Gebieten hatten zahlreiche Züge stundenlange Verspätungen. Auf einem in Labor nahe dem Ausstellungsgelände befindlichen Teich kenterte ein mit sieben Personen besetztes Boot, wobei ein Bankbeamter ertrank.

Schweres Flugzeugunglück.

Zwei Engländer getötet.

Auf dem Flugplatz Hendon stürzte ein Privatflugzeug ab. Zwei der Insassen wurden getötet und ein dritter schwer verletzt.

Die brennende Millionärsstadt.

Von neuem bedroht.

Die Stadt Millvalley wurde infolge eines starken Nordwindes erneut von Waldbränden bedroht und konnte nur mit Mühe vor dem Untergang gerettet werden. Etwa 1000 Menschen waren angestrengt tätig, um die Stadt zu retten. Das Feuer hat in den letzten Tagen 150 000 Acres Wald und Gebüsch vernichtet.

30 000 Mk. aus der Handtasche erbeutet.

Diebe im D-Zug.

Der Violinkünstlerin Edith Lorand, die vom Anhalter Bahnhof mit dem F.D.-Zug nach Karlsbad fahren wollte, wurde kurz vor der Abfahrt des Zuges die Handtasche mit sämtlichem Schmuck und Bargeld im Werte von 30 000 Mark und ihren Ausweispapieren gestohlen. Die Täter sind vermutlich ein Mann und eine Frau, die in einem Abteil 1. Klasse vor der Abfahrt des Zuges gesessen und nachher plötzlich verschwunden waren.

Sechsköpfige Familie ermordet.

Zweite Bluttat eines Wahnsinnigen.

Eine ganze Familie, bestehend aus Vater, Mutter und vier Kindern, wurde in Detroit in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Sie sind mit einer Axt erschlagen worden. Es handelt sich anscheinend um die Tat eines Wahnsinnigen. In der Stadt herrscht große Aufregung, besonders weil vor drei Wochen in einem Vorort eine Frau und ihre drei kleinen Töchter in ähnlicher Weise ermordet worden sind.

Weißensee Raubmord aufgeklärt.

Der verdächtige Bruder wieder frei?

Der Raubmord, dem vor acht Tagen die Obsthändlerin Johanna Senger zu Weißensee zum Opfer fiel, ist jetzt aufgeklärt. Der Täter, ein 22jähriger Arbeiter Przydylski, wurde vergangene Nacht von der Kriminalpolizei in Malchow ermittelt und verhaftet. Er hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Als Grund für die Bluttat gibt er an, daß er sich von der reichen Frau Geld habe holen wollen. Er habe von einem Haufen Pflastersteine, die auf der Straße aufgestapelt waren, einen Stein mitgenommen und sei unter der Jalousie hindurch in den Laden geschlüpft. Die Kasse war aber wider Erwarten leer. Durch die Gardine, die die Stube von dem Laden trennte, sah er das elektrische Licht schimmern und schlich in das Zimmer. Fräulein Senger, die auf der Bank eingeschlafen war, erwachte von den Schritten und wollte aufspringen. Er schlug nun mit dem Stein auf den Kopf der Frau ein, bis sie tot von der Bank fiel. Von den aus der Kommode geraubten 400 Mk. kaufte sich der Mörder am anderen Morgen neue Kleidung, die er im Friedrichshain anzog. Er fuhr dann zu einer Freundin nach Malchow, wo er sich mehrere Tage aufhielt, bis er verhaftet wurde. Der unter Mordverdacht verhaftete Bruder der Ermordeten ist aus der Haft entlassen worden.

Der Prozeß Dr. Richter. Wie von den Verteidigern des wegen Mordes zum Tode verurteilten Dr. Richters mitgeteilt wird, trifft die Nachricht, daß der Revisionsprozeß in Leipzig am 20. Juli stattfindet, nicht zu. Auch die Nachrichten, daß die Brüder des Dr. Richter in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und die Schwester in eine Irrenanstalt gebracht worden sei, entsprechen nicht den Tatsachen.

Die Probefahrt der „Bremen". Wie der Norddeutsche Lloyd mitteilt, hat der neue Schnelldampfer „Bremen" auf seiner Maschinenprüfungsfahrt um 20 Uhr Kap Lindesnaes in Südnorwegen mit nördlichem Kurs passiert. Das Wetter, das vormittags hölig war, wurde gegen Abend schön. Die See ist glatt.

Fünf Löffelstiele verschluckt.

Operiert und gestorben.

In der Strafanstalt Tegel hat der Gefangene Reichelt, der noch eine längere Strafe zu verbüßen hat, fünf metallene Löffelstiele verschluckt. Der Gefangene wurde sofort nach dem Lazarett des Untersuchungsgefängnisses Moabit gebracht. Durch operativen Eingriff gelang es auch, die fünf Löffelstiele aus dem Magen zu entfernen. Gleich darauf verschlimmerte sich aber der Zustand des Erkrankten. Es kam noch eine Lungenentzündung hinzu, an deren Folgen Reichelt nun im Gefängnis gestorben ist.

*

In Colinow sind seit Mittwoch die drei kommunistischen Festungsgefangenen Schneider, Erdmann und Preuß in den Hungerstreik getreten. Diesem ging, wie gemeldet, eine Meuterei vom letzten Sonntag voraus, bei der Strafanstaltsbeamte Verletzungen davontrugen.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Die preußische Akademie der Wissenschaften, die heute eine dem Andenken von Leibniz gewidmete öffentliche Festsitzung abhielt, hat die Goldene Leibniz-Medaille dem früheren Staatssekretär und derzeitigen Rundfunkkommissar Dr. Hans Bredow verliehen.

*

Der in Berlin lebende Komponist und Musikschriftsteller Professor Otto Taubmann, der im März seinen 70. Geburtstag feiern konnte, ist einem Schlaganfall erlegen.

*

Der deutsche Kreuzer „Emden" ist nach zehntägigem Aufenthalt in Auckland (Neuseeland) nach Wellington, wo er am Sonnabend eintreffen wird, in See gegangen.

*

Nach einer Meldung aus Wien sind in Groß-Becskerek (Südslawien) siebzehn Deutsche und drei Ungarn unter der Beschuldigung kommunistischer Propaganda verhaftet worden.

Rundfunk

Samstag, 6. Juli.

7,15—7,30 Leibesübungen

7,30—8,30 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr
Kurkapelle: Städtisches Orchester Trier, Leitung: Musikdirektor Peter Schmitz
1. Alles meinem Gott zu Ehren
2. Egmont-Ouvertüre — Beethoven
3. Walzer aus der Oper „Der Rosenkavalier" — Strauß
4. Fantasie aus der Oper „La Bohème" — Puccini
5. Ungarische Tänze 5 und 6 — Brahms
6. Armeemarsch — Kaun

10,15—11,10 Schallplattenmusik (Columbiaplatten)

10,35 Arbeitsmarktberichte

11,55—12,25 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten: Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand, Sprecher: Intendant Ernst Hardt
Deutsche Wortkunst
Leid und Seele des Gedichtes
Stil und Persönlichkeit
Stefan George, der hügel wo wir wandeln liegt im schatten / der freund der fluren / einem jungen führer im ersten weltkrieg

12,25 Schallplattenmusik (Odeonplatten)

13,05—14,30 Mittagskonzert der Kapelle Bruna aus dem Café Corso Dortmund, Solist: Hermann Ernst, Zürich (Bariton)
1. Ouvertüre „Sakuntala" — Goldmark
2. Ganz Paris, Walzer — Waldteufel
3. Scheherasade — Rimsky-Korsakoff
4. Zwei Stücke für Harfe, Violine und Cello:
   a) Serenade — Braga
   b) Der Schwan — Saint-Saens
5. Schweizerlied und Schweizerjodler:
   a) Grindelwaldnerlied (Jodellied) — Krenger
   b) Der kleine Gilbert von Courgenay — Indergand
   c) Der Berner Bär (Jodellied) — Krenger
   d) Adieu a l' Engiadina — Gaugler
6. Potpourri aus der Operette „Hoheit tanzt Walzer" — Ascher
7. a) Liebesfeier — Weingartner
   b) Neuer Walzer — Nichols
8. a) Wladiwostok, Foxtrot — Paday
   b) Marionetten-Marsch — Savino

14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus

15,00—15,30 Ein Vorbemberge: Kinderspielstunde: Lustiges Wochenende

15,40—16,00 Grundlagen der Funktechnik: Telegrapheninspektor Wurbs: Störungen des Empfanges (2)

16,00—16,25 Frauenstunde: Aus dem häuslichen Lebenskreis der Frau (3). Else Hackenfort: Entlastung der Hausfrau in kranken Tagen

16,25—16,50 Der junge Mensch
Dr. Herbert Rüssel: Ein Wort an die Eltern über katholische Jugendbewegung

16,50—17,10 Wirtschaftspolitische Umschau: Dr. Paul Brandt: Die Bedeutung der Internationalen Handelskammer (Aus Anlaß der Tagung in Amsterdam)

17,10—17,35 Professor Hase: Englisch

17,35—18,30 Uebertragung aus dem Soldat Reffelberg:
Nachmittagskonzert
Ausführende: Das Kurorchester, Leitung: Musikdirektor Baber
1. Heil Europa, Marsch — Blon
2. Geschichten aus dem Wiener Wald — Strauß
3. Ouvertüre zu „Fra Diavolo" — Auber
4. Fantasie aus „Tannhäuser" — Wagner
5. Ballettmusik a. d. Oper „Margarethe" — Gounod
6. Türkische Scharwache — Michaelis

18,30—18,50 Lektor G. Perrot: Das französische Kulturleben (3)

18,50 Morsekursus

19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters: Ingenieur Hermann Weyersen: Die Stellung des Technikers im sozialen Leben

19,40—20,00 Gemeinverständliche Rechtsstunde: Dr. jur. Erich Ebermayer: Der jugendliche Rechtsbrecher

20,00 Lustiger Abend
unter Mitwirkung u. a. von: Gustav Jacoby, Josef Plaut, Hans Reimann. Kapelle: Eysoldt

Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht

Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen an die Geschäftswelt

Anschließend bis 1.30: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik: A. H. Hampl; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Kehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Stepphi; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Klomfaß; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Falkenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Meyer, Berlin SW. 61 — Druck und Verlag der „Falkenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Nutzen Sie die Vorteile meiner letzten

Serien-Tage

Sensationelle Extra-Auslagen

Samstag und Montag

1 Schlafdecke oder Bügeldecke	48 Pfennig
1 Mtr. bestes westf. Rohnessel ca. 78 cm breit	
2 Kinder-Schlüpfer alle Farben	
1 guter Damenschlüpfer alle Größen durcheinander	
1 Paar gute Grubensocken grau, gestrickt	
1 Mtr. Waschmousseline neue Muster	
1 Büstenhalter aus feinem K'Seidentrikot	
1 Knabenschürze aus gutem waschechtem Stoff	
6 Damen-Taschentücher mit bunter Kante	
1 Büffetdecke oval mit Spitzengarnitur	
3 Stück Nachttischdecken	
1 eleganter Crep de dine-Kragen mit Spitze	
1 eleganter Volle-Bindekragen mit Spitzengarnitur	95 Pfennig
1 Kissenbezug aus kräftigem Crettone ausfestoniert	
1 Herren-Makkohose kräftige Qualität	
1 Herren-Einsatzhemd makkoartige Qualität	
1 Knaben-Sporthemd aus kochechtem Zefir	
1 Paar Damenstrümpfe echt egypt. Makko	
1 Damenschlupfhose besonders schöne Qualität	
1 Mädchen-Nachthemd mit buntem Besatz Lge. 55—65	
1 eleg. Damen-Taghemd volle Achsel	
3 Stück Grubenhandtücher fertig gesäumt und gebändert	
1 Büstenhalter aus feinem Renforce, gute Paßform	
1 Kinder-Prinzeßröckchen aus feinfarb. Sommertrikot	
1 Nesselbettuch zweischläfig	1.95 Pfennig
1 blaue Arbeitshose oder Jacke	
1 Damen-Prinzeßrock aus feinem Battist mit Spitze	
1 Damen-Hemdhose aus feinfarbigem Battist	
1 Damenschlüpfer K'Waschseide mit Atlasstreifen	
1 Knaben-Sweater Wolle plattiert	
1 Paar Damenstrümpfe Seide plattiert, alle Farben	
1 Paar feine Damenstrümpfe K'Waschseide, feinmaschig	
1 Nachtjacke Biber, mit Umlegkragen	
1 Sporthemd aus gutem Zefir, Burschengröße	
1 Frottier-Badetuch schwere Qualität	
1 Herren-Einsatzhemd ganz schwere Qualität	

Riesenposten
Herren-Oberhemden weiß und farbig, aus guten Stoffen, alle Halsweiten 2.95

Heymann Nachf.
am Bahnhofsvorplatz



Prämiierung
am Eröffnungstage

Es erhalten der

1. Kunde:
1 Paar Edox-Herren- oder Damenschuhe

50. Kunde:
1 Paar Damenschuhe

100. Kunde:
1 Paar Jünglings- oder Mädchenschuhe

200. Kunde:
1 Paar elegante Hausschuhe

500. Kunde:
6 Paar Damenstrümpfe — Bembergwaschseide

1000. Kunde:
1 Paar Edox-Herren- oder Damen-Luxusschuhe

Gross-Einkauf
Straffe Organisation
Scharfe Kalkulation
garantieren Leistungen

ohne Zahl

Eröffnung
des neuen grossen Spezialhauses
für Schuh und Strumpf
heute Samstag
nachm.
3
Uhr.

GEBRÜDER GOLDBLUM GELSENKIRCHEN

Möbel-Broch
Bahnhofstraße 40 und 41,
v.-d.-Recke-Str. 25/27
Glaspassage

Weißlack-Möbel
als
Küchen
neueste Modelle
Schlafzimmer
180—200 cm breit
Tochterzimmer
ferner einzelne
Kleiderschränke
Bettstellen,
Waschkommoden etc.
Erstklassiges Fabrikat.
Ia. Lackierung.
Ich bitte um Besichtigung meiner großen Möbelausstellung



die Schönheit der Natur

aufgenommen mit einem guten Apparat schafft dauernde Freude. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Verlangen Sie kostenlos Preisliste. Besuchen Sie mich!
Zahlungs-Erleichterung
ohne Aufschlag
Photohaus Imhausen
Gelsenkirchen, Alter Markt 7
Inhaber: Carl Willms

Vorteilhaft billig und gut
kaufen Sie heute einen Herd bei



Pensin
Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3
Lieferung frei Haus
Zahlungs-Erleichterung!

Auto
f. Gesellschaftsfahrten und kleine Vereine hat zu vermiet.
Garagenbetrieb
Augustastraße 81.

Schlükings Schuhwaren
Zahlungserleichterungen
Elisabethstr. 15
am Fleischmarkt

Eisenschrott
Altmetalle
Metallabfälle
Personen- und Lastkraftwagen zum Verschrotten kauft jede Menge gegen sofort. Kasse. Günstiger Abfall für Handwerker und Händler.
Schlitzek.
Rohprodukte — Eisen — Metalle
Bulmkerstraße 33 Ruf 4792.
Konzess. u. alt. Geschäft am Platze.

Zur Reise
muß alles in Ordnung sein. Sämtl. Lederwaren, Handkoffer, Hand- u. Besuchstaschen werden saub., schnell u. sachm. wie neu repariert.
Gorny, Feinsattlerei und Polsterei, Hochstraße 76 (Hof).

Reparaturen
an **Neigungs-Schnellwaagen** sowie
Tafel-, Dezimal- u. Balkenwaagen
fährt gut und preiswert aus
E. Bell, Waagenbau
Schalkerstraße 89a
Freie Abholung und Zustellung.
Neue u. gebraucht. Neigungswaagen stets vorrätig

Rolladenfabrik
Jul. Schüller
Gelsenkirchen, Hochstraße 24.
Uebernahme sämtlicher Reparaturen an
Rolläden und Jalousien
sowie Neulieferung
Gelsenk. Rolladen- und Jalousiefabrik
Telefon 829

Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel
kaufen Sie billigst in bekannt besten Qualitäten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei - Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Plakate
ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstraße 27
Telephon 62, 63, 262



Erhalte heute vormittag 10 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester
Bielefelder Faselschweine
welche ich durch günstig. Einkauf spottbillig abgebe.
Karl Wise
Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.